

Entire Operations GUI Client

Systemverwaltung

Version 5.4.3

Dezember 2017

Dieses Dokument gilt für Entire Operations GUI Client ab Version 5.4.3.

Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuausgaben bekanntgegeben werden.

Copyright © 2017 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA, Inc., Reston, VA, USA, und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein.

Nähere Informationen zu den Patenten und Marken der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften befinden sich unter <http://documentation.softwareag.com/legal/>.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products" entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices, abrufbar unter dem Abschnitt "License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products". Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Dokument-ID: OGC-ONOPADMIN-543-20180305DE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
I Systemverwaltung - Aufruf und Funktionsübersicht	1
1 Systemverwaltung - Aufruf und Funktionsübersicht	3
Verfügbare Kommandos für den Meta-Knoten Systemverwaltung	4
Systemverwaltung - Funktionsübersicht	5
II Verwaltung der Benutzer	7
2 Benutzer-Definitionen und Benutzerprofile verwalten	9
Verfügbare Kommandos für Benutzer-Definitionen	10
Alle Benutzer-Definitionen auflisten	11
Benutzer-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten	12
Spaltenüberschriften: Liste der Benutzer	13
3 Benutzer-Definition und Benutzerprofil anlegen, ändern, anzeigen	15
Benutzer-Attribute für zeichenorientierte und für grafische Benutzungsoberflächen	16
Benutzer-Definition und Profil anlegen	16
Benutzer-Definition und Benutzerprofil ändern	18
Benutzer-Definition und Benutzerprofil anzeigen	20
Benutzer-Definition und Profil	22
Felder: Benutzer-Definition	23
Profil-Einstellungen	24
Weitere Einstellungen	35
Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer verwalten	37
Zuordnung Benutzer/Eigentümer	41
GUI-spezifische Attribute	43
4 Benutzer-Definition und Benutzerprofil löschen	51
5 Protokollierte Informationen zum Benutzer anzeigen	53
III Entire Operations-Monitor	55
6 Entire Operations-Monitor	57
Status des Entire Operations-Monitors anzeigen	58
Monitor-Tasks	60
IV Definition der Knoten	63
7 Definition der Knoten	65
Knoten-Definitionen verwalten	66
Hinweise zu UNIX- und Windows-Knoten-Definitionen	74
Knoten-Definition anlegen	74
Knoten-Definition ändern	83
Knoten-Definition anzeigen	84
Knoten-Definition löschen	84
Aktive Jobs eines Knotens anzeigen	85
Bei einem Knoten anmelden (Logon)	90
Bei einem Knoten abmelden (Logoff)	90
Verbindungs-Status zeigen	91

Trace Level bei UNIX- und Windows-Knoten anzeigen / setzen	94
V Entire Operations-Standardwerte	95
8 Standardeinstellungen	97
Dialog zum Verwalten der Standardeinstellungen aufrufen	98
Standardwerte: Zeiträume	100
Standardwerte: Netzwerk-Optionen	103
Standardwerte: Schnittstellen-Einstellungen	106
Standardwerte: Andere Einstellungen - Register Andere	108
9 Betriebssystemspezifische Standardwerte - Übersicht	115
10 Standardwerte: Betriebssystem z/OS	117
Standardwerte für Betriebssystem z/OS aufrufen	118
Felder: Standardwerte für z/OS	120
11 Standardwerte: BS2000	123
Standardwerte für Betriebssystem BS2000 aufrufen	124
Felder: Standardwerte für BS2000	125
Standardwerte für BS2000 (Forts.)	126
Felder: Standardwerte für BS2000 (Forts.)	127
12 Standardwerte: z/VSE	129
Standardwerte für Betriebssystem z/VSE aufrufen	130
Felder: Standardwerte für z/VSE	131
13 Standardwerte: UNIX	133
Standardwerte für Betriebssystem UNIX aufrufen	134
Felder: Standardwerte für UNIX	134
14 Standardwerte: Windows	137
Standardwerte für Betriebssystem Windows aufrufen	138
Felder: Standardwerte für Windows	138
VI Monitor-Standardwerte	141
15 Monitor-Standardwerte	143
Standardwerte für den Monitor definieren	144
Profil der Monitor-Tasks	148
VII	155
16 Globale Meldungen und Exits	157
17 Globale Nachrichten für Ereignisse	159
Funktion Globale Nachrichten für Ereignisse aufrufen	160
Empfänger-Tabelle	163
Ereignisspeicher (Event Store)	163
Zu verwendende Symbole	164
Ereignisse	164
18 Globale User Exits	167
Funktion Globale User Exits aufrufen	168
Felder: Globale User Exits	170
Globaler Exit für Versionsnamen	170
Globaler JCL-Aktivierungs-Exit	171
Globaler Symbol-Änderungs-Exit	172
Globaler Symbol nicht gefunden-Exit	173

Globaler Exit für Nachrichtenübermittlung	174
19 Globale Meldungsschlüssel	177
Funktion Globale Meldungsschlüssel aufrufen	178
Felder: Globale Meldungsschlüssel	179
VIII	181
20 Verwaltung der Ressourcen	183
21 Ressourcen-Definitionen verwalten	185
Verfügbare Kommandos für Ressourcen	186
Alle Ressourcen-Definitionen auflisten	188
Ressourcen-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten	189
Spaltenüberschriften: Ressourcen	190
22 Ressource-Definition anlegen	191
Funktion Neue Ressource aufrufen	192
Felder: Definition einer Ressource	193
Ressource-Definition anzeigen	195
23 Ressource-Bestimmungs-Exit	197
Allgemeine Gesichtspunkte	198
Bestimmungs-Exit ausführen	198
Exit-Parameter-Liste	199
24 Ressource-Definition ändern	201
25 Ressource-Definition löschen	205
26 In Jobs definierte Ressourcen zeigen	207
Ressourcen-Verwendung in Jobs anzeigen	208
Felder/Spaltenüberschriften: Anzeigen Ressourcen	209
27 Ressourcen-Verwendung zeigen	211
Register Aktive Verwendung aufrufen	212
Felder/Spaltenüberschriften: Aktive Ressourcen-Verwendung	213
28 Mailbox-Definition	215
29 Mailbox-Definitionen verwalten	217
Verfügbare Kommandos für Mailbox-Definitionen	218
Alle Mailbox-Definitionen auflisten	219
Mailbox-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten	220
Spaltenüberschriften: Mailbox-Definitionen	221
30 Mailbox-Definition anlegen	223
31 Mailbox-Definition ändern	225
32 Mailbox-Definition anzeigen	227
33 Mailbox-Definition löschen	229
IX Spezielle Funktionen	231
34 Auswahl spezieller Funktionen aufrufen	233
35 Allgemeine Zeitplanauswertung	235
Funktion Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen aufrufen	236
Spaltenüberschriften: Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen	237
Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung hinzufügen	239
Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung ändern	239
Geplante globale Aktivierungsauswertung stornieren	239

36 Bereinigung der aktiven Datenbank	241
37 Entfernen aller Monitorkommandos	243
38 Globaler Austausch eines Datei-Passwortes	245
Funktion Austausch Datei-Passwort aufrufen	246
Felder: Globale Ersetzung eines Datei-Passwortes	247
39 Aktive Prüfung der Vorbedingungen für Jobs, die passiv warten	249
40 Ausstehende Aktionen	251
X Standardwerte: RPC-Server	253
41 Standardwerte: RPC-Server	255
RPC-Server-Standardwerte für den Entire Operations GUI Client definieren	256
XI Entire Operations-Dateien	259
42 Entire Operations-Dateien	261

Vorwort

Die Systemverwaltung ist verfügbar für den Entire Operations-Administrator und für Benutzer, die die Berechtigung haben, einige dieser Funktionen auszuführen.

Systemverwaltung - Aufruf und Funktionsübersicht	Zugang zu Systemverwaltung und Kommandos für den Meta-Knoten "Administration".
Verwaltung der Benutzer	Benutzer-Definitionen und Profile auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Entire Operations-Monitor	Status des Monitors anzeigen und den Monitor steuern.
Definition der Knoten	Knoten in einer Multi-CPU-Umgebung auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Entire Operations-Standardwerte	Definition von Standardwerten für Betriebssystem, Knoten, Datumsformat, Sprache, Aufbewahrungszeiträume und sonstige System-Standardvorgaben.
Monitor-Standardwerte	Definition von Standardwerten für Knoten, Benutzererkennung, Modul und sonstige Standardvorgaben für den Entire Operations Monitor.
Globale Meldungen und Exits	Der Dialog Meldungen und Exits umfasst folgende Funktionen: <ul style="list-style-type: none">■ Globale Nachrichten für Ereignisse■ Globale User Exits■ Globale Meldungsschlüssel
Verwaltung der Ressourcen	Ressource-Definitionen auflisten, hinzufügen, löschen und ändern.
Mailbox-Definition	Mailbox-Definitionen auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Spezielle Funktionen	Spezielle, systemweit gültige Steuerungs- und Wiederherstellungsoptionen.
RPC-Server-Standardwerte	Definitionen für den RPC-Server, der Entire Operations GUI Client benutzt werden soll.
Entire Operations Dateien	Liste der von Entire Operations benutzten Systemdateien.

I Systemverwaltung - Aufruf und Funktionsübersicht

1 Systemverwaltung - Aufruf und Funktionsübersicht

- Verfügbare Kommandos für den Meta-Knoten Systemverwaltung 4
- Systemverwaltung - Funktionsübersicht 5

Verfügbare Kommandos für den Meta-Knoten Systemverwaltung

➤ Um die verfügbaren Kommandos für den Meta-Knoten „Administration“ anzuzeigen:

- Markieren Sie den Meta-Knoten **Administration** im Objekt-Arbeitsbereich, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen:
Entire Operations-Standardwerte	Definition von Standardwerten für Betriebssystem, Knoten, Datumsformat, Sprache, Aufbewahrungszeiträume und sonstige System-Standardvorgaben.	<i>Entire Operations Standardwerte</i>
Meldungen und Exits	Definition von Ereignissen, bei deren Auftreten immer Nachrichten versendet werden.	<i>Globale Nachrichten für Ereignisse</i>
Monitor-Standardwerte	Definition von Standardwerten für Knoten, Benutzerkennung, Modul und sonstige Standardvorgaben für den Entire Operations Monitor.	<i>Monitor-Standardwerte</i>
RPC-Standardwerte	Definitionen für den RPC-Server.	<i>RPC-Server-Standardwerte</i>
Spezielle Funktionen	Spezielle, systemweit gültige Steuerungs- und Wiederherstellungsoptionen.	<i>Spezielle Funktionen</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>



Anmerkungen:

1. Die hier vorhandenen Optionen sind eine Teilmenge der bei Entire Operations in einer Großrechner- oder UNIX-Umgebung im Menü **Systemverwaltung** zusammengefassten Funktionen.
2. Einige Objekte der Systemadministration (z.B. Ressourcen, Benutzer, Mailbox) sind beim Entire Operations GUI Client unter eigenen Meta-Knoten angeordnet.
3. Anleitungen zum Aufrufen dieser Funktionen finden Sie in entsprechenden Abschnitten dieses Dokuments.
4. Eine vollständige Übersicht über die in diesem Dokument beschriebenen Funktionen finden Sie im Abschnitt *Funktionsübersicht*.

Systemverwaltung - Funktionsübersicht

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht und eine Kurzbeschreibung aller Funktionen, die für die Systemverwaltung zur Verfügung stehen. Einiger dieser Funktionen sind nicht unter dem Knoten **Administration**, sondern unter einem eigenen Meta-Knoten im Objekt-Arbeitsbereich aufrufbar.

Funktion	Bedeutung
Verwaltung der Benutzer	Benutzer-Definitionen und Profile auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Entire Operations Monitor	Status des Monitors anzeigen und den Monitor steuern.
Definition der Knoten	Knoten in einer Multi-CPU-Umgebung auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Entire Operations Standardwerte	Definition von Standardwerten für Betriebssystem, Knoten, Datumsformat, Sprache, Aufbewahrungszeiträume und sonstige System-Standardvorgaben.
Monitor-Standardwerte	Definition von Standardwerten für Knoten, Benutzererkennung, Modul und sonstige Standardvorgaben für den Entire Operations Monitor.
Globale Nachrichten für Ereignisse	Definition von Ereignissen, bei deren Auftreten immer Nachrichten versendet werden.
Globale User Exits	Definition von systemweit verfügbaren User Exits.
Globale Meldungsschlüssel	Definition von Meldungsschlüsseln, die standardmäßig nach jeder Job-Beendigung geprüft werden sollen.
Ressourcen	Ressource-Definitionen auflisten, anlegen, löschen und ändern.
Mailbox-Definition	Mailboxen auflisten, hinzufügen, löschen und ändern.
Spezielle Funktionen	Spezielle, systemweit gültige Steuerungs- und Wiederherstellungsoptionen.
RPC-Server-Standardwerte	Definitionen für den RPC-Server.
Entire Operations Dateien	Liste der von Entire Operations benutzten Systemdateien.

II

Verwaltung der Benutzer

Benutzer-Definitionen und Profile verwalten

Benutzer-Definition und Benutzerprofil anlegen, ändern, anzeigen

- Benutzer-Attribute für zeichenorientierte und für grafische Benutzungsoberflächen
- Benutzer-Definition und Profil
- Systemverwaltung
- Netzwerkverwaltung
- Berichtsfunktionen
- Überwachungsfunktionen
- GUI-spezifische Attribute
 - GUI Allgemein
 - Automatische Aktualisierung
 - Netzplan
 - Sitzungsprofil
 - Filter
- Weitere Einstellungen
- Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer
- Zuordnung Benutzer/Eigentümer

Benutzer-Definition und Benutzerprofil löschen

Protokollierte Informationen zum Benutzer anzeigen

2 Benutzer-Definitionen und Benutzerprofile verwalten

- Verfügbare Kommandos für Benutzer-Definitionen 10
- Alle Benutzer-Definitionen auflisten 11
- Benutzer-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten 12
- Spaltenüberschriften: Liste der Benutzer 13

In Entire Operations können Benutzerkennungen benutzt werden, um in das System zu gelangen. Entire Operations-Benutzerkennungen können, aber brauchen nicht beim Host-TP-Monitor definiert sein. Es können sich mehrere Benutzer bei Entire Operations gleichzeitig mit derselben Benutzerkennung und demselben Passwort anmelden. Um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten und um in der Lage zu sein, datenverändernde Zugriffe nachverfolgen zu können, hat für gewöhnlich jeder Benutzer eine persönliche Benutzerkennung und ein eigenes Passwort.

Verfügbare Kommandos für Benutzer-Definitionen

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Kommandos und Funktionen zur Pflege der Benutzer-Definitionen und Querverweise auf die entsprechenden Funktionsbeschreibungen.

- [Kommandos für den Meta-Knoten Benutzer](#)
- [Kommandos für eine einzelne Benutzer-Definition](#)

Kommandos für den Meta-Knoten Benutzer

➤ Um die verfügbaren Kommandos für den Meta-Knoten „Benutzer“ anzuzeigen:

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Liste	Alle Objekte in einer Listenansicht anzeigen.	<i>Alle Benutzer-Definitionen auflisten</i>
Neu	Ein neues Job-Netzwerk definieren.	<i>Benutzer-Definition und Benutzerprofil anlegen</i>
Aktualisieren	Anzeige der Objekte unterhalb des gewählten Meta-Knotens aktualisieren.	<i>Objekte aktualisieren im Benutzerhandbuch</i>
Filter	Bereich der aufgelisteten Netzwerk-Definitionen eingrenzen.	<i>Benutzer-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

Kommandos für eine einzelne Benutzer-Definition

» Um alle verfügbaren Kommandos aufzulisten:

- Markieren Sie eine Benutzer-Definition im Objekt-Arbeitsbereich oder in der Liste der Benutzer, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Öffnen	Definition eines ausgewählten Benutzers ändern.	<i>Benutzer-Definition und Benutzerprofil ändern</i>
Anzeigen	Definition eines ausgewählten Benutzers anzeigen.	<i>Benutzer-Definition und Benutzerprofil anzeigen</i>
Löschen	Definition eines ausgewählten Benutzers löschen.	<i>Benutzer-Definition und Benutzerprofil löschen</i>
Log anzeigen	Protokollierte Ereignisse anzeigen.	<i>Protokollierte Informationen zum Benutzer anzeigen</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren</i> in der <i>Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Zum Arbeitsplan hinzufügen	Eine Referenz zum aktuell selektierten Objekt in einer Aktivitätenliste („Arbeitsplan“) speichern.	<i>Ein Objekt zum Arbeitsplan hinzufügen</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>

Alle Benutzer-Definitionen auflisten

» Um alle Benutzer-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**.

Die **Liste der Benutzer** wird im Inhaltsbereich angezeigt (Beispiel):

Benutzer	Hpt-Eigent.	Spr.	
ABA	NATQA	2	
ACE	NATQA	1	
ADI	NATQA	2	
AFA	EXAMPLE	1	
AFR	EXAMPLE	1	
BEA	NATQA5	2	
BGC	NATQA5	2	
DBA	NATQA	2	

Weitere Informationen siehe:

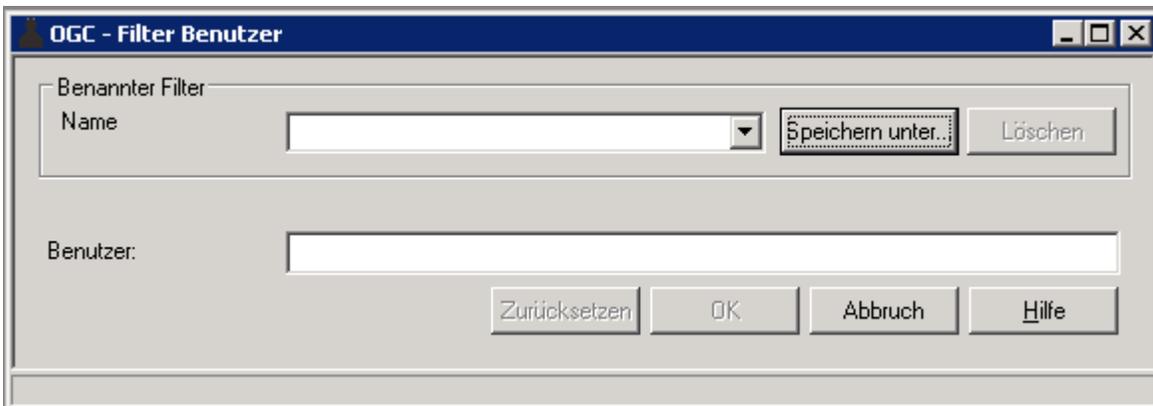
- *Bereich der aufzulistenden Benutzer eingrenzen*
- *Spaltenüberschriften: Liste der Benutzer*
- *Verfügbare Kommandos für eine Benutzer-Definition*

Benutzer-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten

› Um Benutzer-Definitionen nach Auswahlkriterien aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Filter**.

Das Dialogfenster **Filter Benutzer** erscheint:



- 3 Geben Sie Ihre Auswahlkriterien für die Benutzer-Definitionen ein.

Weitere Informationen siehe *Filterkriterien für Objekte festlegen* im *Benutzerhandbuch*.

Jetzt werden nur Benutzer-Definitionen, die die Auswahlkriterien erfüllen, im erweiterten Meta-Knoten **Benutzer** im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

➤ **Um die gefilterten Benutzer-Definitionen aufzulisten:**

- 1 Markieren Sie den Meta-Knoten **Benutzer** im Objekt-Arbeitsbereich.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**

Die gefilterten Benutzer-Definitionen werden im Inhaltsbereich aufgelistet.

Weitere Informationen siehe:

- *Spaltenüberschriften: Liste der Benutzer*
- *Verfügbare Kommandos für eine Benutzer-Definition*

- 3 Geben Sie Ihre Auswahlkriterien ein.

Spaltenüberschriften: Liste der Benutzer

Spalte	Bedeutung
Benutzer	Die Entire Operations-Benutzerkennung (User ID) des Benutzers.
Hpt-Eigent.	Der Name des Haupt-Eigentümers.
Spr.	Code für die Sprache der Benutzungsoberfläche gemäß Einstellung im Benutzerprofil. 1 Englisch 2 Deutsch

3 Benutzer-Definition und Benutzerprofil anlegen, ändern, anzeigen

- Benutzer-Attribute für zeichenorientierte und für grafische Benutzungsoberflächen 16
- Benutzer-Definition und Profil anlegen 16
- Benutzer-Definition und Benutzerprofil ändern 18
- Benutzer-Definition und Benutzerprofil anzeigen 20
- Benutzer-Definition und Profil 22
- Felder: Benutzer-Definition 23
- Profil-Einstellungen 24
- Weitere Einstellungen 35
- Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer verwalten 37
- Zuordnung Benutzer/Eigentümer 41
- GUI-spezifische Attribute 43

Benutzer-Attribute für zeichenorientierte und für grafische Benutzungsoberflächen

Es gibt drei Gruppen von Benutzer-Attributen:

Typ	Definierte Benutzerschnittstelle
Benutzer-Attribute, die für die zeichenorientierte Benutzungsoberfläche von Entire Operations und für den Entire Operations GUI Client relevant sind.	Kann sowohl in der zeichenorientierten Benutzungsoberfläche von Entire Operation als auch in der grafischen Benutzungsoberfläche des GUI Client definiert werden.
Benutzer-Attribute, die nur für die zeichenorientierte Benutzungsoberfläche von Entire Operations relevant sind.	Kann nur in der zeichenorientierten Benutzungsoberfläche von Entire Operation definiert werden.
Benutzer-Attribute, die nur für den Entire Operations GUI Client relevant sind.	Kann nur in der grafischen Benutzungsoberfläche des GUI Client definiert werden.

Benutzer-Definition und Profil anlegen

➤ Um eine Benutzerkennung und ein Benutzerprofil anzulegen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Neu**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel):

Jedes der abgebildeten Register repräsentiert einen spezifischen Bereich von Entire Operations-Komponenten, die für einen Benutzer definiert werden können.

Weitere Informationen siehe:

- *Benutzer-Definition und Profil*
- *Systemverwaltung*
- *Netzwerkverwaltung*
- *Berichtsfunktionen*
- *Überwachungsfunktionen*
- *GUI-spezifische Attribute*
- *Weitere Einstellungen*

- *Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer*
 - *Zuordnung Benutzer/Eigentümer*
- 3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Benutzer-Definition und Benutzerprofil ändern

➤ Um eine Benutzer-Definition und ein Benutzerprofil zu ändern:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Markieren Sie einen Benutzer.
- 3 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Öffnen**.

Ein Dialogfenster öffnet sich im Inhaltsbereich (Beispiel):

Jede Registerkarte umfasst einen Bereich der Entire Operations-Komponenten, zu dem Berechtigungen und Vorgaben für einen Benutzer definiert sind. Außer den Schlüsselfeldern, die den Datensatz identifizieren, können alle Eingabefelder geändert werden.

Weitere Informationen siehe:

- *Benutzer-Definition und Profil*
- *Systemverwaltung*
- *Netzwerkverwaltung*
- *Berichtsfunktionen*
- *Überwachungsfunktionen*
- *GUI-spezifische Attribute*
- *Weitere Einstellungen*

- *Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer*
 - *Zuordnung Benutzer/Eigentümer*
- 4 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Benutzer-Definition und Benutzerprofil anzeigen

➤ Um eine Benutzer-Definition und ein Benutzerprofil anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Markieren Sie einen Benutzer.
- 3 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Anzeigen**.

Ein Dialogfenster mit mehreren Registern erscheint (Beispiel):

Jede Registerkarte umfasst einen Bereich der Entire Operations-Komponenten, zu dem Berechtigungen und Vorgaben für einen Benutzer definiert sind. Alle Felder sind Ausgabefelder.

Weitere Informationen siehe:

- *Benutzer-Definition und Profil*
- *Systemverwaltung*
- *Netzwerkverwaltung*
- *Berichtsfunktionen*
- *Überwachungsfunktionen*
- *GUI-spezifische Attribute*
- *Weitere Einstellungen*

- *Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer*
- *Zuordnung Benutzer/Eigentümer*

4 Wählen Sie **OK**, um die Funktion zu beenden.

Benutzer-Definition und Profil

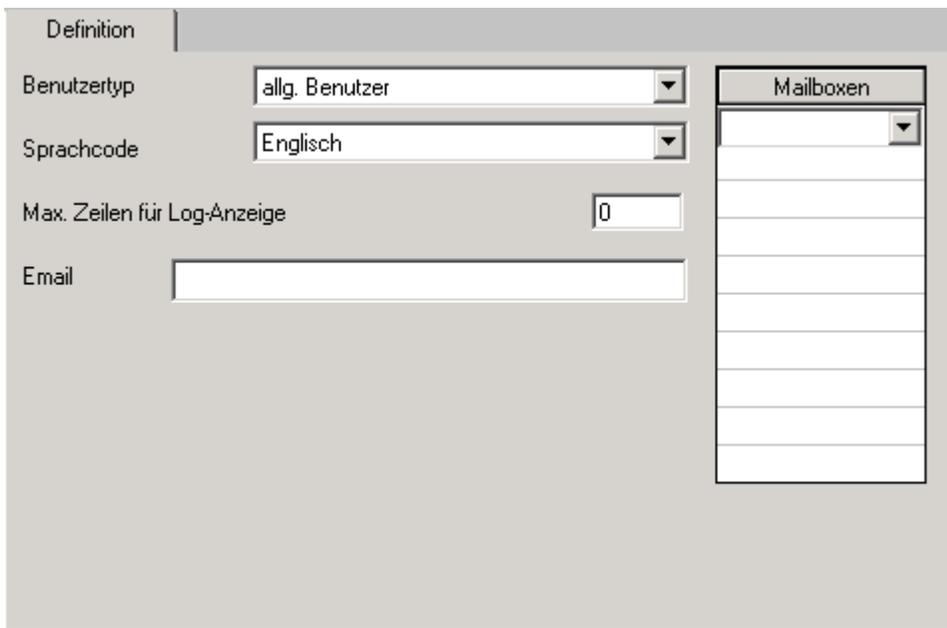
Um ein Benutzer-Definition in Entire Operations anzulegen, benutzen Sie folgende Felder:

- Felder im oberen Teil des Dialogfensters:



The screenshot shows a dialog box titled "OGC - Neues Objekt erzeugen Benutzer". It has three input fields: "Benutzer-ID" (text box), "Eigentümer bei Logon" (text box), and "Profil-Vorlage" (dropdown menu).

- Felder auf der Registerkarte **Definition**:



The screenshot shows the "Definition" tab of the dialog. It contains the following fields: "Benutzertyp" (dropdown menu, value: "allg. Benutzer"), "Sprachcode" (dropdown menu, value: "Englisch"), "Max. Zeilen für Log-Anzeige" (text box, value: "0"), and "Email" (text box). To the right, there is a "Mailboxen" section with a dropdown menu and a list of empty rows.

Felder: Benutzer-Definition

Feld	Bedeutung
Benutzer-ID	<p>Die Entire Operations-Benutzerkennung. Dies ist die Benutzerkennung, mit der sich der Benutzer bei Entire Operations anmeldet.</p> <p>Siehe auch <i>Entire Operations-Benutzerkennung</i> und <i>Betriebssystem-Benutzerkennungen</i>.</p>
Eigentümer bei Logon	<p>Ein Job-Netzwerk gehört einem Eigentümer. Diesem Eigentümer zugeordnete Benutzer dürfen jede Art von Aktionen in diesem Netzwerk ausführen. Dazu gehört auch die Zuweisung von einigen Job-Netzwerkfunktion an andere Benutzer. Der Eigentümer beim Anmelden muss immer festgelegt sein.</p> <p>Weitere Informationen siehe <i>Eigentümer und Benutzerkennungen</i> im Dokument <i>Konzept und Leistungsumfang</i>.</p> <p>Anmerkung: Ein dem Eigentümer SYSDBA zugeordneter Benutzer ist berechtigt, im gesamten System auf jedes Objekt zuzugreifen.</p>
Benutzertyp	<p>Gibt die Ebene der Benutzeraktivität an. Der hier eingegebene Wert setzt bestimmte Standardberechtigungen im Benutzerprofil. Mögliche Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemverwalter ■ Operator ■ Allgemeiner Benutzer <p>Mit diesen Optionen werden die Profileinstellungen eines Benutzers vordefiniert. Benutzerprofile können jederzeit individuell geändert werden.</p>
Profil-Vorlage	<p>In dieses Feld können Sie die Benutzerkennung eines „Musterprofil-Benutzers“ eingeben oder Sie können eine Benutzerkennung aus dem Kombinationsfeld übernehmen.</p> <p>Darüber hinaus stehen folgende Standard-Musterprofile zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemverwalter ■ Operator ■ Allgemeiner Benutzer <p>Die Muster-Einstellungen können Sie später individuell für den Benutzer anpassen. Siehe Abschnitt Profil-Einstellungen.</p>
Sprachcode	<p>Festlegung der Benutzersprache, mit der Entire Operations laufen soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Englisch ■ Deutsch <p>Anmerkung: Die Sprache kann der Benutzer jederzeit während der Session im Menü Einstellungen in der Menüleiste ändern.</p>

Feld	Bedeutung
E-Mail	Diese E-Mail-Adresse kann verwendet werden, um Mitteilungen aus Entire Operations an den Benutzer zu senden.
Max. Zeilen für Log-Anzeige	Benutzerspezifischer Vorgabewert für die maximale Zeilenzahl, die in der Protokollanzeige verwendet wird. Der Wert kann dort überschrieben werden. Anmerkung: Um innerhalb dieses Limits zu bleiben, kann der Benutzer, falls erforderlich, das Zeitintervall in der Auswahl verkleinern. Der Wert 0 (Null) (oder leeres Feld) bedeutet: „keine Beschränkung hinsichtlich der Zeilenzahl“.
Mailboxen	Mailboxen, die dem Benutzer zugeordnet sind. Sie können bis zu 10 Mailboxen pro Benutzer angeben. Der Benutzer wird über jede offene, diesen Mailboxen zugeordnete Anforderung in Kenntnis gesetzt. Weitere Informationen siehe: <ul style="list-style-type: none">■ <i>Mailboxen, Nachricht versenden in Konzept und Leistungsumfang</i>■ <i>Mailbox und Nachrichten und Anforderungen für eine bestimmte Mailbox zeigen</i>

Profil-Einstellungen

Zum Anlegen eines Profils benutzen Sie die Register.

Bei der Definition eines Benutzerprofils erhält der Benutzer die Berechtigung für eine bestimmte Tätigkeitsebene in den verschiedenen Funktionsbereichen des Systems. Profileinstellungen sind nur für allgemeine Benutzer und Operator zweckdienlich. Für Systemadministratoren gibt es keine Einschränkungen. Sie benötigen daher auch kein Profil.

Einzelheiten siehe folgende Abschnitte:

- [Systemverwaltung](#)
- [Netzwerkverwaltung](#)
- [Berichtsfunktionen](#)

- Überwachungsfunktionen

Systemverwaltung

Sie können dem Benutzer die Berechtigung für bestimmte Aktivitäten in der Entire Operations-Systemverwaltung erteilen.

» Um die Berechtigungen des Benutzers für die Systemverwaltung zu definieren:

- 1 Markieren Sie das Register **Systemverwaltung**.

Die Registerkarte (Beispiel) enthält folgende Berechtigungsoptionen:

System-Verwaltung			
Benutzer-Definition	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Master-Ressourcen bearbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Knoten- Definition	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Definition von Standardwerten	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Mailbox-Definition	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Monitor starten/beenden	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Spezielle Funktionen	<input type="checkbox"/> erlauben		
Weitere Funktionen	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Import / Export	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Nicht-Sicherheits-Einst. ändern	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		

- 2 Geben Sie zu jeder Funktion eine der verfügbaren Optionen ein (siehe Tabelle weiter unten).

Standardmäßig eingetragene Berechtigungen können Sie löschen, indem Sie die Markierung entfernen.

- 3 Wählen Sie die Schaltfläche **Anwenden**, um die Berechtigungen zu speichern.

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Benutzer-Definition	<p>Zugriff auf Funktion Benutzer-Definition.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lesen Der Benutzer kann sich Definitionen anzeigen lassen, die mit der Funktion angelegt wurden. ■ Schreiben Der Benutzer kann mit der Funktion neue Definitionen anlegen und mit der Funktion angelegte Definitionen ändern. ■ Löschen Der Benutzer kann Definitionen löschen, die mit der Funktion angelegt wurden. <p>Wenn Lesen oder kein Zugang angegeben ist, liefern die Liste-Funktion und die Baumstruktur-Erweiterungsfunktion nur Informationen für diesen Benutzer. Das Öffnen-Kommando kann nur bei Objekten benutzt werden, deren Eigentümer der Benutzer ist.</p> <p>Ein Benutzer mit Lese-Berechtigung oder ohne Zugangsberechtigung kann nur die nicht sicherheitsrelevanten Einstellungen seines Profils sehen.</p>	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	kein Zugang	kein Zugang
Master-Ressourcen bearbeiten	Zugriff auf Funktion Master-Ressourcen .	lesen, schreiben oder löschen	löschen	löschen	kein Zugang
Knoten-Definition	Zugriff auf Funktion Knoten-Definition .	lesen, schreiben oder löschen	löschen	löschen	kein Zugang
Definition von Standardwerten	Zugriff auf Funktion Definition von Standardwerten .	lesen, schreiben oder löschen	löschen	kein Zugang	kein Zugang
Mailbox-Definition	Zugriff auf Funktion Mailbox-Definition .	lesen, schreiben	löschen	löschen	kein Zugang

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
		oder löschen			
Monitor starten/beenden	Entire Operations Monitor manuell starten und beenden und die Monitor-Statusinformationen anzeigen. Siehe Direktkommando STATUS MONITOR im <i>Benutzerhandbuch</i> .	markieren	markiert	markiert	nicht markiert
Spezielle Funktionen	Pflege spezieller globaler Funktionen sowie Steuerungs- und Wiederherstellungsfunktionen. Siehe <i>Spezielle Funktionen</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	kein Zugang
Weitere Funktionen	Zugriff auf folgende Funktionen in der Systemverwaltung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Globale Meldungsschlüssel ■ Spezielle Funktionen 	markieren	markiert	nicht markiert	nicht markiert
Import/Export	Benutzung der Import/Export-Utility im Entire Operations-Hauptmenü.	markieren	markiert	nicht markiert	nicht markiert
Nicht-Sicherheits-Einst. ändern	Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, erhält der Benutzer die Berechtigung, Einstellungen in den für ihn gültigen Benutzer-Definitionen zu ändern, welche nicht sicherheitsrelevant sind. Diese Option ist sinnvoll bei Benutzern des Typs alle Benutzer und Operator mit Lese-Rechten oder keiner Zugriffsberechtigung für die Benutzer-Definition. Wenn ein Benutzer nicht über die Berechtigung zum Ändern von nicht sicherheitsrelevanten Einstellungen in seiner eigenen Benutzerdefinition verfügt, liefern die Auflist- und Erweiterungsfunktionen nur Informationen, die diesen Benutzer betreffen. Es werden nur Einstellungen, die nicht sicherheitsrelevant sind, angezeigt, und nur diese kann er ändern. Das Kommando Öffnen steht nur für die	markieren	nicht markiert	markiert	markiert

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
	eigene Benutzer-Definition zur Verfügung.				

markiert = ja

nicht markiert = nein

Netzwerkverwaltung

» Um den Benutzer für Aktivitäten zur Netzwerk- und Job-Definition in der Master-Datenbank zuzulassen:

- 1 Markieren Sie das Register **Netzwerkverwaltung**.

Die Registerkarte (Beispiel) enthält folgende Berechtigungsoptionen:



- 2 Geben Sie zu jeder Funktion eine der verfügbaren Optionen ein (siehe Tabelle weiter unten).

Standardmäßig eingetragene Berechtigungen können Sie löschen, indem Sie die Markierung entfernen.

- 3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Netzwerk-Definition	Zugangsberechtigung zur Netzwerk-Verwaltung. Falls der Benutzer hier die Berechtigung zum Löschen hat, darf er außerdem Netzwerke und Jobs deaktivieren.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Job-Definition	Zugangsberechtigung zur Job-Verwaltung.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Definition der Vorbedingungen	Zugangsberechtigung zur Verwaltung der Vorbedingungen sowie zur Ressource-Angabe auf Job-Ebene.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Jobende-Prüfung + Aktionen	Zugangsberechtigung zur Verwaltung der Jobende-Prüfung und Aktionen.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
JCL-Definition	Berechtigungen im JCL-Editor.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Anzeige der Beschreibung	Zugangsberechtigung zur Anzeige der Objekt-Beschreibung.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Symboltabellen	Zugangsberechtigung zur Verwaltung der Symboltabellen.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Zeitpläne	Erteilt die Zugangsberechtigung zur Verwaltung der Zeitpläne.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Kalender	Zugangsberechtigung zur Verwaltung der Kalender.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Kein Zugang	Kein Zugang
Editor Autosave	Wenn markiert, dann ist die automatische Speicherfunktion beim Start der Editiersitzung aktiv (AUTOSAVE ON).	markieren	markiert	Kein Zugang	markiert
Anzeige letzte Laufnummer	Liste der aktiven Jobs. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Gestartet: Verwendung des zuletzt gestarteten Laufs als Standardwert für die Laufnummervorauswahl. Dies ist der Standardwert. ■ Auf Symboleingabe wartend: Verwendung des zuletzt 	Gestartet oder Auf Sym.-Eing. wartend	Gestartet		

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
	aufgeforderten Laufs als Standardwert für die Laufnummervorauswahl.				

markiert = ja

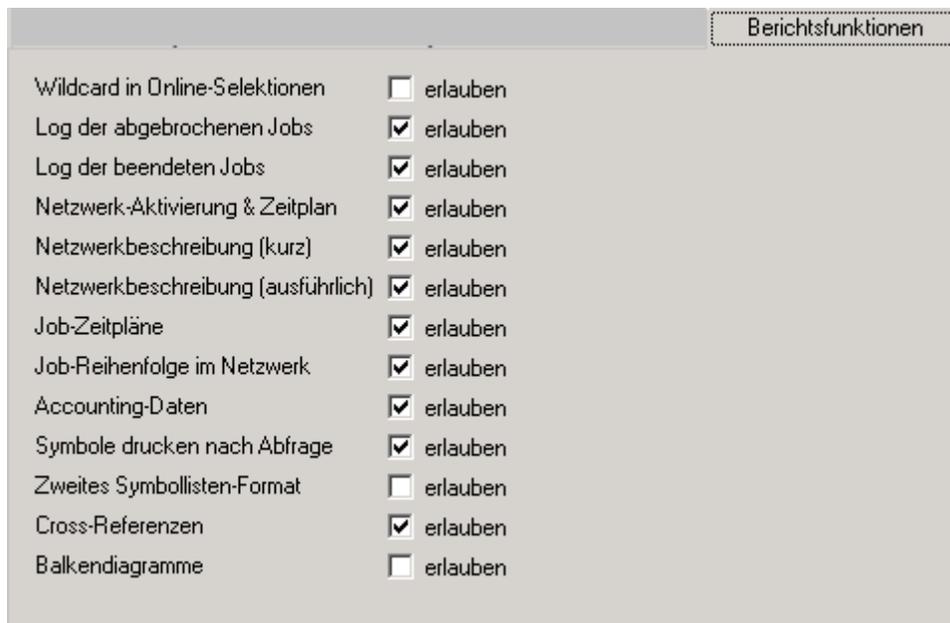
nicht markiert = nein

Berichtsfunktionen

» Um den Benutzer für die Anzeige der folgenden Berichte in der Entire Operations-Berichte-Funktion zuzulassen

1 Markieren Sie das Register **Berichtsfunktionen**.

Die Registerkarte (Beispiel) enthält folgende Berechtigungsoptionen:



2 Geben Sie zu jeder Funktion eine der verfügbaren Optionen ein (siehe Tabelle weiter unten).

Standardmäßig eingetragene Berechtigungen können Sie löschen, indem Sie die Markierung entfernen.

3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Funktion	Beschreibung	Option *	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Wildcard in Online-Selektionen	Berechtigung, bei der Angabe von Auswahlkriterien für die Erstellung von Online-Berichten Platzhalterzeichen (Wildcard-Notation) zu verwenden.	markieren	markiert	markiert	nicht markiert
Log der abgebrochenen Jobs	Berechtigung, das Protokoll („Log“) der abgebrochenen Jobs und das Protokoll der nicht gestarteten Jobs anzuzeigen. Siehe <i>Log - Abgebrochene Jobs</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Log der beendeten Jobs	Berechtigung, das Protokoll der beendeten Jobs anzuzeigen. Siehe <i>Log - Beendete Jobs</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Netzwerk-Aktivierung u. Zeitplan	Berechtigung, die Übersicht über die Netzwerk-Aktivierung und den Zeitplan anzuzeigen. Siehe <i>Netzwerk-Start-Übersicht</i> und <i>Netzwerk-Zeitplan-Übersicht</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Netzwerkbeschreibung (kurz)	Berechtigung, den Bericht über Netzwerk- und (in Kurzform) Job-Definitionen anzuzeigen, Symboltabellen zu vergleichen, Netzwerke zu vergleichen, eine Knoten-Übersicht anzuzeigen und einen Bericht über die Verwendung von Unternetzwerken anzuzeigen. Siehe <i>Netzwerk-Beschreibung (kurz)</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Netzwerkbeschreibung (ausführl.)	Berechtigung, den Bericht über Netzwerk- und (in ausführlicher Form) Job-Definitionen, einschließlich der Beschreibungstexte, anzuzeigen. Siehe <i>Netzwerk-Beschreibung (ausführlich und mit JCL)</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Job-Zeitpläne	Berechtigung, den Bericht über Job-Zeitpläne anzuzeigen. Siehe <i>Job-Zeitpläne</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Job-Reihenfolge im Netzwerk	Berechtigung, den Bericht über die Job-Reihenfolge im Netzwerk anzuzeigen.	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Accounting-Daten	Berechtigung, den Bericht über Accounting-Daten anzuzeigen. Siehe <i>Accounting-Daten</i> .	markieren	markiert	nicht markiert	markiert

Funktion	Beschreibung	Option *	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Symbole drucken nach Abfrage	Legt fest, ob nach der Symboleingabe (siehe <i>Alle Symbolwerte akzeptieren und Symbole nach Eingabe drucken im Abschnitt Symbole im Benutzerhandbuch</i> gespeichert werden oder nicht. Tipp: Um den Standardwert für den Benutzertyp A zu ändern, müssen Sie zunächst den Benutzertyp von A nach G oder O ändern, dann ein N in dieses Feld eingeben und danach den Benutzertyp wieder nach A ändern.	markieren	markiert	markiert	markiert
Zweites Symbolisten-Format	Markiert: Symbolnamen mit mehr als 20 Zeichen werden abgeschnitten. Nicht markiert: Symbolnamen werden vollständig angezeigt. Dies ist die Standardeinstellung.	markieren	nicht markiert	nicht markiert	nicht markiert
Cross-Referenzen	Berechtigung, die Cross-Referenzen-Berichtsfunktion und das Direktkommando XREF zu benutzen.	markieren	markiert	nicht markiert	markiert
Balkendiagramme	Berechtigung, Balkendiagramme im Rahmen der Online-Berichterstellung zu erstellen.	markieren	markiert	markiert	nicht markiert

markiert = ja

nicht markiert = nein

Überwachungsfunktionen

➤ Um den Benutzer für die folgenden Ad-hoc-Aktionen an aktiven Jobs in der aktiven Datenbank zuzulassen:

- 1 Markieren Sie das Register **Überwachungsfunktionen**.

Die Registerkarte enthält folgende Berechtigungsoptionen (Beispiel):

Überwachungsfunktionen			
Aktive Jobs	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Aktive Bedingungen	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Akt. Definition der Vorbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Akt. Jobende-Prüfung + Aktionen	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Akt. JCL-Definition	<input checked="" type="checkbox"/> lesen	<input checked="" type="checkbox"/> schreiben	<input checked="" type="checkbox"/> löschen
Ressourcen-Verwendung	<input type="checkbox"/> lesen		<input type="checkbox"/> löschen
Mailbox anzeigen	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Netzwerk aktivieren	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Job wiederholen	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Job anhalten/freigeben	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Job-SYSOUT anzeigen	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Job abbrechen	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben		
Log anzeigen	<input checked="" type="checkbox"/> Eigentümer	<input checked="" type="checkbox"/> Eigent.-Liste	<input checked="" type="checkbox"/> erlauben

- 2 Erteilen Sie Zugangsberechtigungen zu den aufgeführten Funktionen, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen markieren.

Standardmäßig eingetragene Berechtigungen können Sie löschen, indem Sie die Markierung entfernen.

- 3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Aktive Jobs	Berechtigung, Ad-hoc-Änderungen an aktiven Jobs durchzuführen. Mögliche Angaben siehe <i>Funktionseinstellungen</i> weiter unten. Wenn der Benutzer hier die Berechtigung zum Löschen (D) hat, darf er außerdem Netzwerke und Jobs deaktivieren.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Löschen
Mailbox anzeigen	Berechtigung, Mailbox-Nachrichten anzuzeigen und zu beantworten bzw. die entsprechenden	markieren	markiert	markiert	markiert

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
	Direktkommandos MAIL zu benutzen.				
Akt. Definition der Vorbedingungen	Zugriffsrechte auf die Ad-hoc-Verwaltung von Vorbedingungen und Ressource-Angabe. Mögliche Angaben siehe <i>Funktionseinstellungen</i> weiter unten.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Löschen
Akt. Jobende-Prüfung + Aktionen	Zugriffsrechte auf die Job-Ende-Prüfung und Aktionen an einem aktiven Job.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Löschen
Akt. JCL-Definition	Berechtigung zum Editieren von JCL für einen aktiven Job.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Löschen
Aktive Bedingungen	Berechtigung für die Verwaltung von aktiven Bedingungen.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Löschen
Ressourcen-Verwendung	Berechtigung, auf Ressourcen-Verwendungslisten und Ressourcen-Definitionen zuzugreifen.	lesen, schreiben oder löschen	Löschen	Löschen	Lesen
Netzwerk aktivieren	Berechtigung, Netzwerke manuell zu aktivieren. Falls der Benutzer Netzwerke aktivieren darf, kann er ausserdem Netzwerke und Jobs deaktivieren.	markieren	markiert	markiert	markiert
Job wiederholen	Berechtigung, die Neustart-Funktion für einen aktiven Job zu benutzen.	markieren	markiert	markiert	markiert
Job anhalten/freigeben	Berechtigung, einen aktiven Job anzuhalten bzw. freizugeben.	markieren	markiert	markiert	markiert
Job-SYSOUT anzeigen	Berechtigung, die Job-SYSOUT-Datei für einen Job-Lauf anzuzeigen.	markieren	markiert	markiert	markiert
Job abrechnen	Berechtigung, einen laufenden Job abzubrechen.	markieren	markiert	markiert	markiert

Funktion	Beschreibung	Optionen	Standardwert für Benutzertyp		
			A	O	G
Log anzeigen	<p>Berechtigung, das Entire Operations-Protokoll (Log) anzuzeigen.</p> <p>Siehe <i>Protokollierte Informationen anzeigen (Allgemein)</i> im Kapitel <i>Protokollierte Informationen / Aktivitätenanzeige</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>.</p> <p>Bedeutung der Angaben:</p> <p>Eigentümer Nur Eigentümer Eigent.-Liste Eigentümer und Eigentümer-Liste des Benutzers erlauben Markieren, um freizugeben.</p>	markieren Eigentümer oder Eigent.-Liste	markiert	markiert	markiert bei Eigentümer-Liste

Weitere Einstellungen

Auf der Registerkarte **Weitere Einstellungen** können Sie die Sortierfolge, Selektionskriterien und das Format der Knotendarstellung für den Benutzer vorgeben.

➤ Um weitere Vorgaben zu definieren:

- 1 Markieren Sie das Register **Weitere Einstellungen**.

Die Registerkarte **Weitere Einstellungen** erscheint (Beispiel):

- 2 Geben Sie zu jeder Funktion eine der verfügbaren Optionen ein (siehe Tabelle weiter unten).
- 3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **Anwenden**, wenn Sie die Eingaben auf der aktuellen Registerkarte speichern möchten bzw. mit **OK**, wenn Sie alle Eingaben speichern und die Funktion beenden möchten.

Feld	Bedeutung
Sortierfolge	
Mailbox-Liste	Sortierfolge für die Mailbox-Liste: <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufsteigend In aufsteigender Folge. ■ Absteigend In absteigender Folge.
Aktive Jobs anzeigen	Sortierfolge für die Liste aller aktiven Jobs: <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufsteigend In aufsteigender Folge. ■ Absteigend In absteigender Folge. Verwendung siehe <i>Alle aktiven Job-Netzwerke eines Eigentümers auflisten</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .
sortiert nach	Liste aller aktiven Jobs sortiert nach: <ul style="list-style-type: none"> ■ Eigentümer/Netzwerk/Lauf/Job ■ Uhrzeit

Feld	Bedeutung
Selektionskriterien	
Netzwerk-Liste	<p>Sie können bestimmte Auswahlkriterien (auch als Werte-Kombination) zur Vorauswahl für die Netzwerk-Liste in der CUI-Anwendung voreinstellen.</p> <p>O Netzwerke des Eigentümers. G Netzwerke, zu denen Zugriffsberechtigung für den Eigentümer erteilt wurde. A Nur aktive Netzwerke. R Mit Anzahl aktiver Läufe. U Netzwerke, zu denen Zugriffsberechtigung für den Benutzer erteilt wurde.</p>
Darstellung	
Knoten-Darstellung Format	<p>Sie können das Darstellungsformat für Knoten voreinstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Numerisch Knoten werden in numerischem Format angezeigt. Dies ist der Standardwert. ■ Mnemonisch Knoten werden in mnemonischem Format angezeigt. <p>Anmerkung: Für Master-Objekte ist können in beiden Fällen Symbole verwendet werden.</p>
Log Anzeige mit Nachrichtenummer	<p>Nicht markiert: Nachrichten im Protokoll werden ohne Nachrichtenummer angezeigt. Dies ist die Standardeinstellung.</p> <p>Markiert: Nachrichten im Protokoll werden mit Nachrichtenummer angezeigt.</p>

Standard-Benutzerkennungen für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer verwalten

Zu jedem *Betriebssystem-Server-Knoten*, mit dem ein Benutzer arbeitet, können Sie pro Benutzer eine Standard-Benutzerkennung definieren. Standardmäßig wird zur Anmeldung bei einem Knoten der Inhalt der Natural-Systemvariablen *USER genommen.

Bei einem UNIX- oder Windows-Knoten können Sie im Feld **Gruppe** optional eine Gruppe (bei UNIX-Knoten) oder eine Windows-Domain (bei Windows-Knoten) angeben. Bei Großrechner-Knoten hat das Feld keine Bedeutung.

Weitere Informationen siehe *Betriebssystem-Benutzerkennungen* im *Benutzerhandbuch*.

➤ **Um Standard-Benutzerkennungen für Betriebssystem-Knoten zu verwalten:**

- Wählen Sie das Register **Knoten-Standardwerte**.



 **Anmerkungen:**

1. Wenn Sie eine Benutzer-Definition vollständig neu anlegen, enthält die Liste noch keine Einträge.
2. Wenn Sie eine **Profil-Vorlage** eines anderen Benutzers verwenden, werden die dort vorhandenen Knoten-Standardwerte mit übernommen und in der Liste angezeigt.

Weitere Vorgehensweise siehe:

- [Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer definieren](#)
- [Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer ändern](#)
- [Felder: Knoten-Standardwerte](#)
- [Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer löschen](#)

Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer definieren

➤ **Um eine Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer zu definieren:**

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte **Knoten-Standardwerte** die Schaltfläche **Neu**.

Das Fenster **Knoten-Standardwerte** wird angezeigt:

- 2 Geben Sie die Knoten-Standardwerte ein. Weitere Informationen siehe [Felder: Knoten-Standardwerte](#).
- 3 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um die Eingabe zu speichern.

Die neu angelegten Knoten-Standardwerte werden als Listeneintrag angezeigt.

Standard-Benutzererkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer ändern

» Um eine Standard-Benutzererkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer zu ändern:

- 1 Markieren Sie auf der Registerkarte **Knoten-Standardwerte** einen Knoten-Eintrag.
- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **Ändern**.

Das Fenster **Knoten-Standardwerte** wird angezeigt:

Sie können nun die Knoten-Standardwerte ändern. Weitere Informationen siehe [Felder: Knoten-Standardwerte](#).

- 3 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um die Eingabe zu speichern.

Die geänderten Knoten-Standardwerte werden im Listeneintrag angezeigt.

Felder: Knoten-Standardwerte

Feld	Bedeutung
Knoten-Nummer	Entire System Server- oder UNIX-Knotennummer im Bereich 1 - 99900 (muss eindeutig sein).
Betriebssystem	Betriebssystem, unter dem der Knoten läuft.
Benutzer-ID	Benutzerkennung. Für jeden Benutzer kann individuell für jeden verwendeten Betriebssystem-Server (Knoten) eine Standard-Benutzerkennung vergeben werden. Zusätzlich kann eine Gruppe (für UNIX) oder eine Windows-Domäne (im Feld Gruppe) definiert werden. Standardwert: Falls eine solche individuelle Definition fehlt, wird die Natural-Systemvariable *USER verwendet.
Gruppe	UNIX-Gruppe oder Windows-Domäne (optional) . Das Feld wird wie folgt benutzt: Großrechner-Knoten: Keine Bedeutung. UNIX-Knoten: Wenn dieses Feld leer gelassen wird, so wird die Standard-Gruppe der UNIX-UserID (so wie in /etc/passwd definiert) verwendet. Andernfalls muss dieses Feld eine derjenigen Gruppen enthalten, die durch das UNIX-Kommando groups angezeigt werden. Windows-Knoten: Die Domäne, die fuer das Logon verwendet werden soll. Symbolersetzung ist möglich in Netzwerk- und Job- Definitionen.

Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer löschen

➤ Um eine Standard-Benutzerkennung für den Betriebssystem-Server für einen Benutzer zu definieren:

- 1 Markieren Sie auf der Registerkarte **Knoten-Standardwerte** einen Knoten-Eintrag.
- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Der markierte Eintrag wird sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.

Zuordnung Benutzer/Eigentümer

Sie können einem Benutzer einen einzelnen oder mehrere Eigentümer zuzuordnen.



Anmerkungen:

1. Ein Benutzer, dem der Eigentümer SYSDBA zugewiesen wird, erhält die Berechtigung, auf jedes Objekt innerhalb des gesamten Entire Operations-Systems zuzugreifen.
2. Die Namen der Eigentümer müssen mit einem Buchstaben beginnen und dürfen keine Leerzeichen enthalten.

Weitere Informationen siehe folgende Abschnitte im *Benutzerhandbuch*:

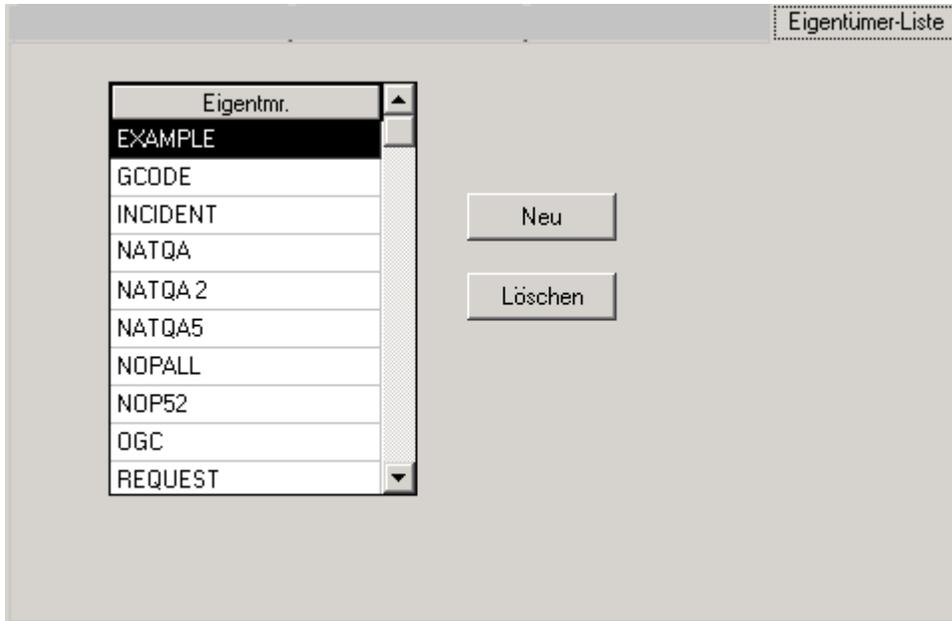
- *Eigentümer* im Abschnitt *Systemübersicht*
- *Benutzern oder Eigentümern Zugriffsrechte für ein Netzwerk übertragen* im Abschnitt *Netzwerk-Definition*
 - [Zuordnung Benutzer/Eigentümer verwalten](#)
 - [Einem Benutzer Eigentümer zuordnen](#)
 - [Benutzer/Eigentümer-Zuordnung löschen](#)

Zuordnung Benutzer/Eigentümer verwalten

➤ **Um die Zuordnung Benutzer/Eigentümer zu verwalten:**

- Markieren Sie das Register **Eigentümer-Liste**.

Die Registerkarte **Eigentümer-Liste** erscheint (Beispiel):



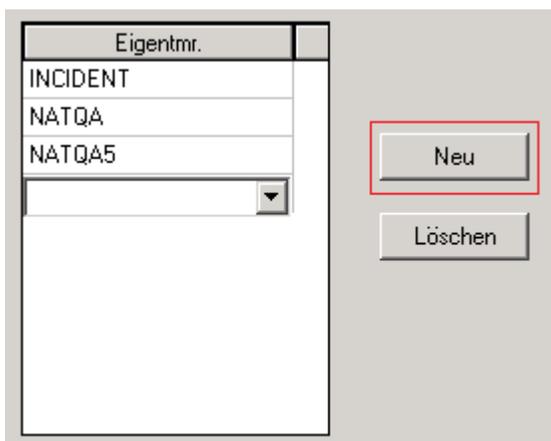
Die Liste zeigt alle Eigentümer, die dem aktuellen Benutzer (z.B. aus einer Profil-Vorlage übernommen) zugeordnet sind.

Einem Benutzer Eigentümer zuordnen

➤ Um einem Benutzer Eigentümer zuzuordnen:

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte **Eigentümer-Liste** die Schaltfläche **Neu**.

Am unteren Ende der Liste öffnet sich ein Eingabefeld, in dem Sie einen neuen Eigentümer angeben können, der dem angegebenen Benutzer zugeordnet werden soll.



Alternativ können Sie den Namen eines existierenden Eigentümers aus der ausklappbaren Liste auswählen.

- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **Anwenden**, um die Angabe zu speichern.

Benutzer/Eigentümer-Zuordnung löschen

Für das Löschen der Benutzer/Eigentümer-Zuordnung gilt Folgendes:

- Ein Eigentümer kann nicht gelöscht werden, wenn er noch einem der folgenden Entire Operations-Objekte zugewiesen ist:
 - Kalender
 - Netzwerk
 - Symboltabelle
 - Ereignis
- Darüber hinaus kann ein Eigentümer nicht gelöscht werden, wenn er als Haupt-Eigentümer bei einem Benutzer angegeben ist.
- Wird ein Eigentümer gelöscht, dann werden sämtliche Verknüpfungen mit dem Benutzer entfernt.

➤ Um eine Benutzer/Eigentümer-Zuordnung zu löschen:

- 1 Markieren Sie auf der Registerkarte **Eigentümer-Liste** den zu löschenden Listeneintrag.
- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Der markierte Eintrag wird sofort (ohne Rückfrage) aus der **Eigentümer-Liste** gelöscht.

GUI-spezifische Attribute

Außer den Optionen zu Einstellungen, die in Entire Operations obligatorisch sind, sind beim Entire Operations GUI Client mehrere Register vorhanden, mit denen Sie GUI-spezifische Attribute für einen Benutzer definieren können:

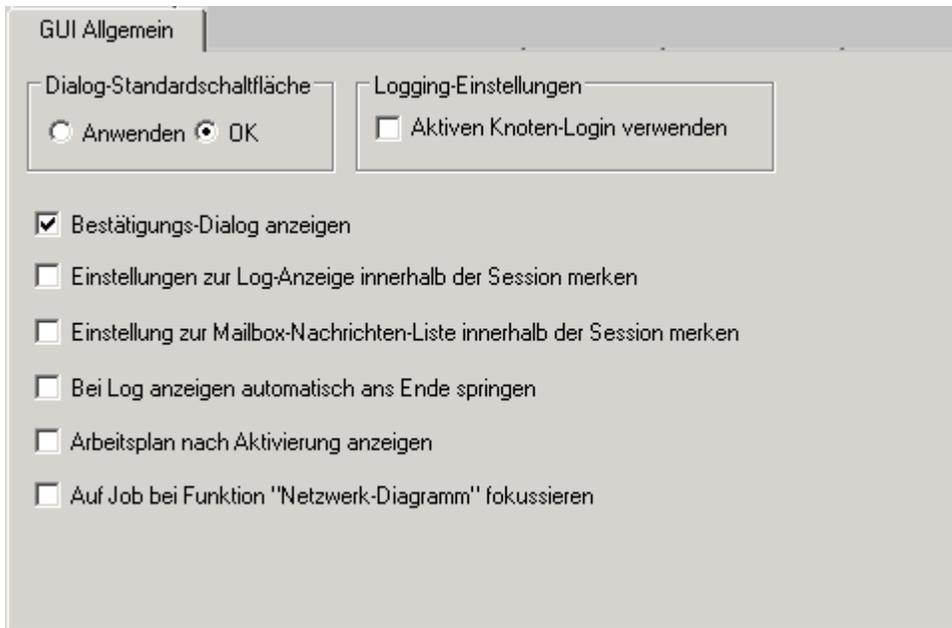
- GUI Allgemein
- Automatische Aktualisierung
- Netzplan
- Sitzungsprofil

- Filter

GUI Allgemein

➤ Um allgemeine GUI-spezifische Attribute festzulegen:

1 Wählen Sie das Register **GUI-Allgemein**.



Option	Betreffende Funktion
Dialog-Standardschaltfläche	Definiert die Schaltfläche in einem Dialog, die beim Betätigen der Eingabe- (bzw. Return-) Taste als Standard-Schaltfläche verwendet wird: Anwenden oder OK (vorbelegt).
Logging-Einstellungen	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, versucht die Entire Operations GUI immer, wenn eine Anmeldung erforderlich ist, die aktive Anmeldung (Logon) zu verwenden.
Bestätigungs-Dialog anzeigen	Wenn Sie diese Kontrollkästchen markieren (Standardeinstellung), wird das Dialogfenster mit der Aufforderung zur Bestätigung nicht angezeigt, wenn ein Objekt geändert, aber nicht gespeichert wurde.
Einstellung zur Log-Anzeige innerhalb der Session merken	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, werden die Einstellungen der Auswahlkriterien für die Protokollanzeige während der Session beibehalten. Siehe <i>Protokollierte Informationen anzeigen (Allgemein)</i> im Kapitel im <i>Benutzerhandbuch</i> .
Einstellung zur Mailbox-Nachrichten-Liste innerhalb der Session merken	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, werden die Einstellungen der Auswahlkriterien für die Nachrichten-Liste während der Session beibehalten. Siehe <i>Mailbox-Nachrichten Nachrichten und Anforderungen</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .

Option	Betreffende Funktion
Bei Log anzeigen automatisch ans Ende springen	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, springt die Protokollanzeige nach dem Öffnen automatisch ans Ende. Siehe <i>Protokollierte Informationen anzeigen (Allgemein)</i> im Kapitel im <i>Benutzerhandbuch</i> .
Arbeitsplan nach Aktivierung anzeigen	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, erfolgt nach dem Aktivieren eines Netzwerks die Anzeige des Arbeitsplans. Siehe <i>Arbeitsplan und Knoten-Verbindungs-Status</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .
Auf Job bei Funktion "Netzwerk-Diagramm" fokussieren	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, wird die Diagramm-Ansicht beim Öffnen der Funktion Netzwerk-Diagramm auf den Job positioniert, für den die Funktion aufgerufen wurde. Siehe <i>Job-Netzwerk-Diagramm verwalten</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .

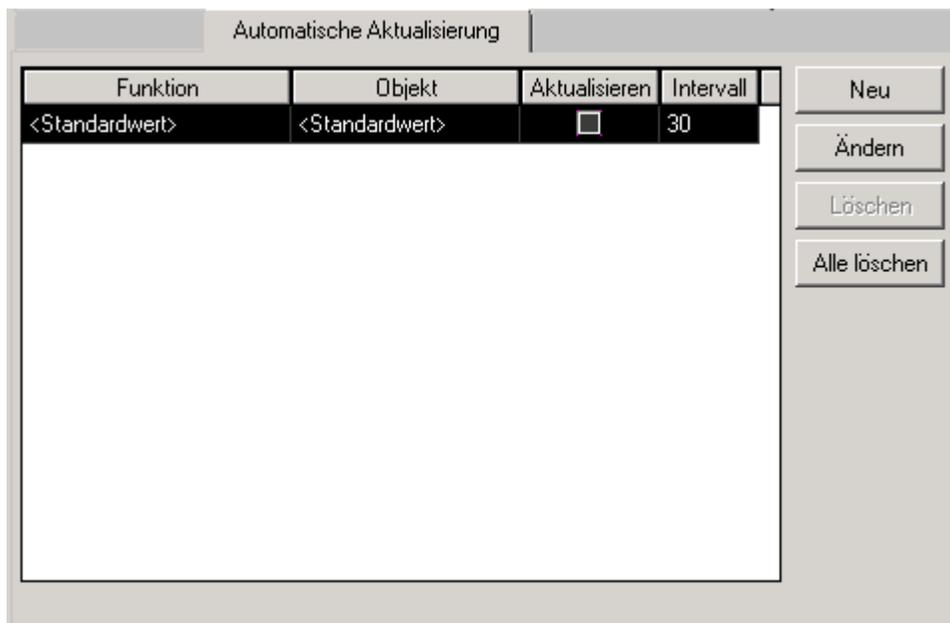
2 Wählen Sie die Schaltfläche **Anwenden**, um Ihre Angaben zu bestätigen.

Automatische Aktualisierung

Die folgenden Einstellungen betreffen Funktionalität, die im Abschnitt *Objekte aktualisieren* im *Benutzerhandbuch* dokumentiert ist.

➤ Um die Liste der automatischen Aktualisierung zu verwalten:

- Markieren Sie das Register **Automatische Aktualisierung**.



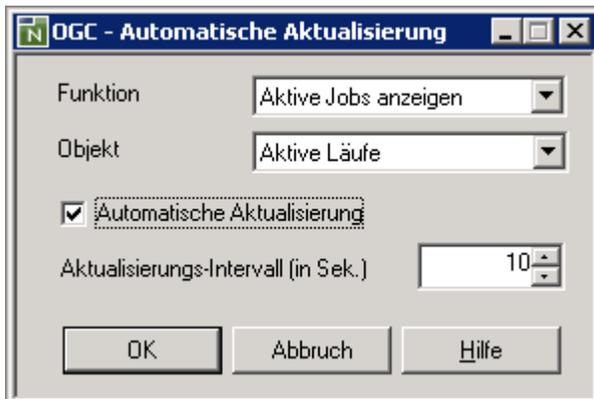
➤ **Um einen neuen Eintrag anzulegen:**

- 1 Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**.

Ein Dialog-Fenster erscheint.

- 2 Wählen Sie Funktion und Objekt, aktivieren bzw. deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung und legen Sie das Aktualisierungs-Intervall fest.

Beispiel:



- 3 Bestätigen sie mit **OK**.

Der neue Eintrag erscheint in der Liste.

➤ **Um einen Eintrag zu ändern:**

- 1 Markieren Sie den Eintrag in der Liste, und wählen Sie die Schaltfläche **Ändern**.

Ein Dialog-Fenster mit den vorhandenen Werten erscheint (siehe Beispiel weiter oben).

- 2 Sie können die automatische Aktualisierung aktivieren bzw. deaktivieren und/oder das Aktualisierungs-Intervall ändern.
- 3 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um Ihre Angaben zu bestätigen.

Der geänderte Eintrag erscheint in der Liste.

➤ **Um einen einzelnen Eintrag zu löschen:**

- Markieren Sie den Eintrag in der Liste, und wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Der markierte Eintrag wird sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.

➤ **Um alle Einträge zu löschen:**

- Wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Alle Einträge werden sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.



Anmerkung: Der Eintrag <Standardwert> bleibt erhalten. Er kann nicht gelöscht, sondern nur geändert werden.

Netzplan

Die folgenden Einstellungen betreffen Funktionalität, die im Abschnitt *Job-Netzwerk-Diagramm verwalten* im *Benutzerhandbuch* dokumentiert ist.

➤ **Um die Vorgaben für die benutzerspezifische Darstellung und das Drucken von Netzplänen festzulegen:**

- 1 Wählen Sie das Register **Netzplan**.

Im Bereich **Objekt-Filter** können Sie angeben, ob die Netzplan-Darstellung standardmäßig auch die Objekte vom Typ „Ressource“ und „Bedingung“ beinhaltet. Außerdem können Sie festlegen, ob Dummy-Bedingungen angezeigt oder ausgeblendet werden, wenn das Kontrollkästchen **Bedingungen anzeigen** markiert ist.

Im Bereich **Darstellung** können Sie geometrische Größen der Netzplan-Darstellung beeinflussen. Wenn Sie die Option **Netzplan mit Komplettansicht öffnen** markieren, wird die Netzplan-Darstellung der Netzpläne standardmäßig in der Komplettansicht geöffnet.

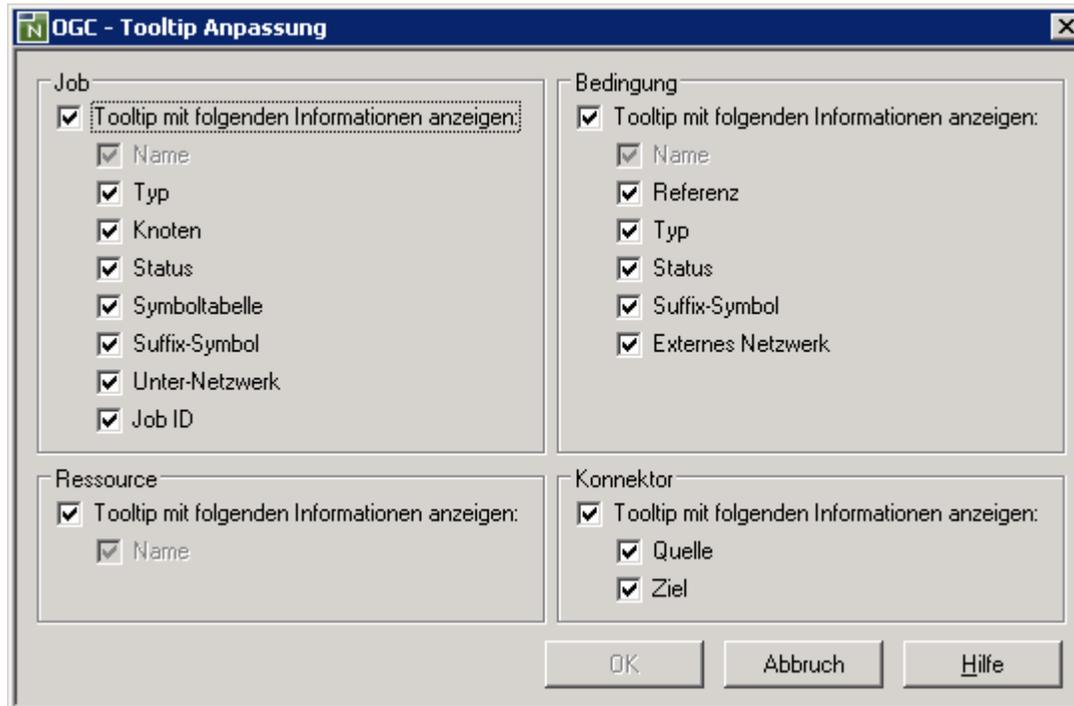
Im Bereich **Drucken** können Sie festlegen, ob die Ausgabe einer Legende bei der Druckausgabe erfolgen soll.

- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **Anwenden**, um Ihre Angaben zu bestätigen.

➤ **Um die Tooltip-Anzeige innerhalb von Netzplänen zu aktivieren und zu konfigurieren:**

- 1 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Tooltips anzeigen**, und wählen Sie die Schaltfläche **Anpassung**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel), in dem Sie die Anzeige der Tooltips aktivieren und konfigurieren können:



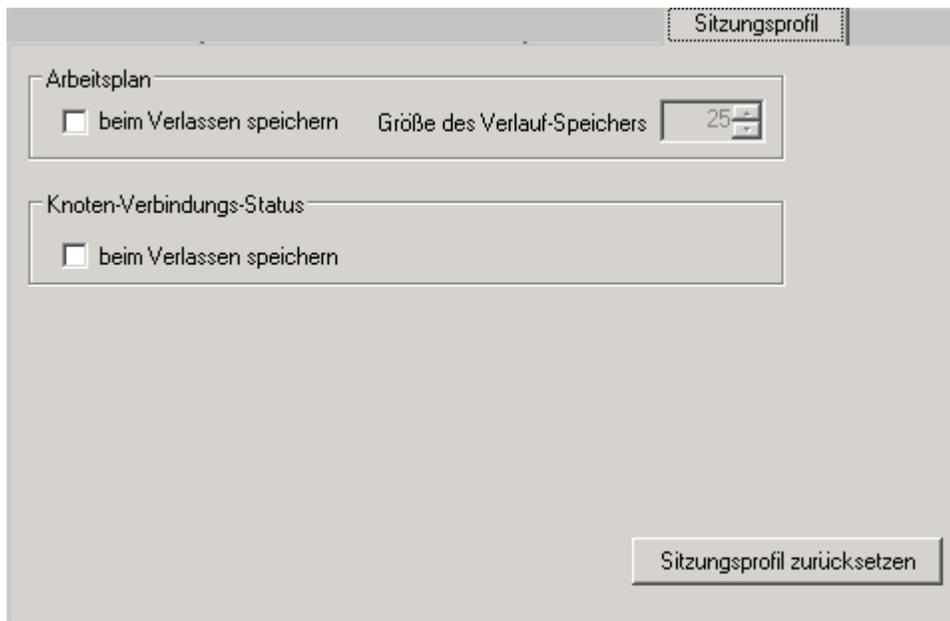
- 2 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um Ihre Angaben zu bestätigen.

Sitzungsprofil

Die folgenden Einstellungen betreffen Funktionalität, die im Abschnitt *Arbeitsplan und Knoten-Verbindungs-Status* im *Benutzerhandbuch* dokumentiert ist.

➤ Um GUI Client-spezifische Einstellungen im Sitzungsprofil festzuhalten:

- 1 Wählen Sie das Register **Sitzungsprofil**, um GUI Client-spezifische Einstellungen im Sitzungsprofil für diesen Benutzer zu öffnen.



Hier können Sie angeben, ob der Arbeitsplan des Benutzers für die nächste Sitzung gespeichert werden soll, und falls ja, können Sie die Größe des Arbeitsplanspeichers definieren.

Außerdem können Sie festlegen, ob für diesen Benutzer eine Konfiguration zur Überwachung des Knoten-Verbindungs-Status für die nächste Sitzung gespeichert werden soll.

- 2 Bestätigen sie die Angaben mit **OK**.

Oder:

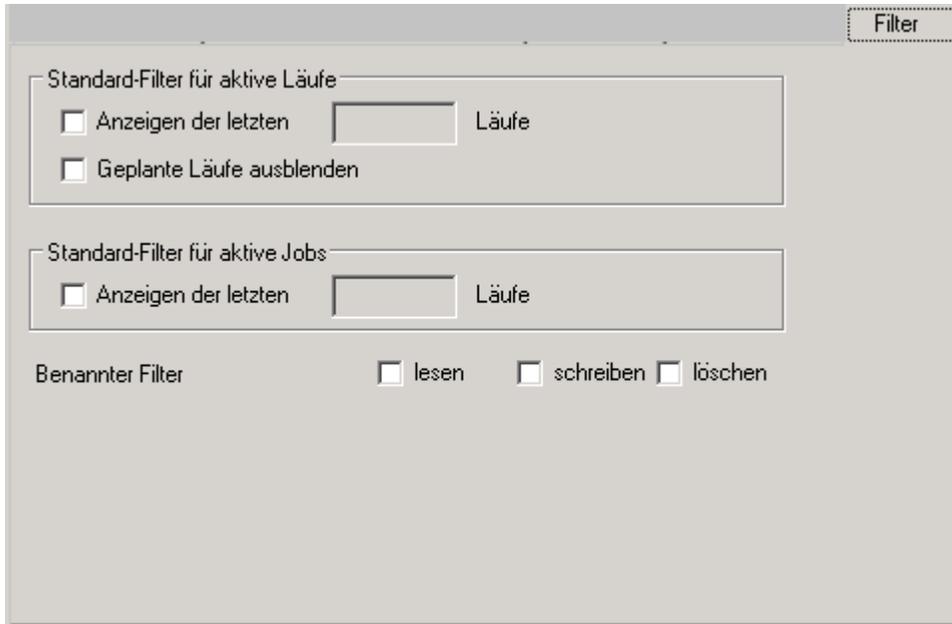
Wählen Sie die Schaltfläche **Sitzungsprofil zurücksetzen**, um die Profileinstellungen zurückzusetzen.

Filter

Die folgenden Einstellungen werden beim Definieren eines Filters vorausgesetzt. Siehe Abschnitt *Filterkriterien für Objekte festlegen* im *Benutzerhandbuch*.

➤ **Um Filter für aktive Läufe in Listenansichten bzw. der Baumdarstellung vorzubelegen:**

1 Wählen Sie das Register **Filter**.



Sie können folgende Einstellungen vornehmen:

- **Standard-Filter für aktive Läufe**
 - Anzeigen der letzten n Läufe.
 - Geplante Läufe ausblenden.
- **Standard-Filter für aktive Jobs**
 - Anzeigen der letzten n Läufe.
- **Benannter Filter**
 - Lesen
 - Schreiben
 - Löschen

2 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um Ihre Angaben zu bestätigen.

4 Benutzer-Definition und Benutzerprofil löschen

» Um eine Benutzer-Definition und das zugehörige Benutzerprofil zu löschen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Benutzer**.
- 2 Markieren Sie die zu löschende Benutzer-Definition.
- 3 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Löschen**.

Ein Dialogfenster mit der Aufforderung zur Bestätigung erscheint.

- 4 Wählen Sie **Ja**, um die Benutzer-Definition und das zugehörige Benutzerprofil zu löschen.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

5

Protokollierte Informationen zum Benutzer anzeigen

Entire Operations protokolliert alle wichtigen Systemereignisse im Entire Operations-Systemprotokoll (Log). An dieser Stelle wird beschrieben, wie Sie die protokollierten Informationen zum Benutzer anzeigen.

➤ **Um die protokollierten Systemereignisse zu einem Benutzer anzuzeigen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die Knoten **Benutzer** > *Benutzername*.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Log anzeigen**.

Ein Dialogfenster erscheint: (Beispiel):

The screenshot shows a dialog box titled "OGC - Auswahl Log-Anzeige Benutzer EXA...". It contains the following elements:

- Zeit von:** Date: 22.08.2015, Time: 00:00:00
- Zeit bis:** Date: 22.08.2015, Time: 12:56:59
- Max. Zeilen:** Input field with value 0
- Objekt-Auswahl:** Four dropdown menus: Eigentümer, Netzwerk, Lauf, Job
- Benutzer-Auswahl:** Benutzer: EXAMPLE
- Automatisch ans Ende springen:**
- Buttons:** OK, Abbruch, Hilfe

Das Feld **Benutzer** im Bereich **Benutzer-Auswahl** ist entsprechend Ihrer Auswahl im Objekt-Arbeitsbereich belegt und kann nicht geändert werden.

Weitere Vorgehensweise siehe *Log anzeigen* im Abschnitt *Protokollierte Informationen anzeigen (Allgemein)* im Kapitel *Protokollierte Informationen / Aktivitätenanzeige* im *Benutzerhandbuch*

III

Entire Operations-Monitor

6 Entire Operations-Monitor

- Status des Entire Operations-Monitors anzeigen 58
- Monitor-Tasks 60

Status des Entire Operations-Monitors anzeigen

Der Monitor ist das Kernstück von Entire Operations. Der Monitor ist ein komplexes Programm, das in bestimmten Abständen aktiv wird und die in der Master-Datenbank abgelegten Arbeitsanweisungen überprüft. Der Monitor aktiviert Netzwerke und Jobs, wie anhand der Bedingungen vorgegeben, und überwacht laufende Job-Netzwerke, auch wenn diese auf anderen Rechnerknoten liegen und ablaufen.

- Logon bei einem Knoten
- Entire Operations überwachen
- Felder: Entire Operations Monitor

Logon bei einem Knoten

Bevor Sie den Monitor-Status von Entire Operations beobachten können, müssen Sie sich ggfs. bei dem entsprechenden Knoten anmelden.

Sie können sich explizit bei dem Knoten, auf dem der Monitor läuft, mit Hilfe der Funktion **Logon** des entsprechenden Knotens anmelden. Ist für eine Funktionalität eine Anmeldung erforderlich und Sie haben sich noch nicht auf dem betreffenden Knoten angemeldet, wird implizit der Logon-Dialog geöffnet.

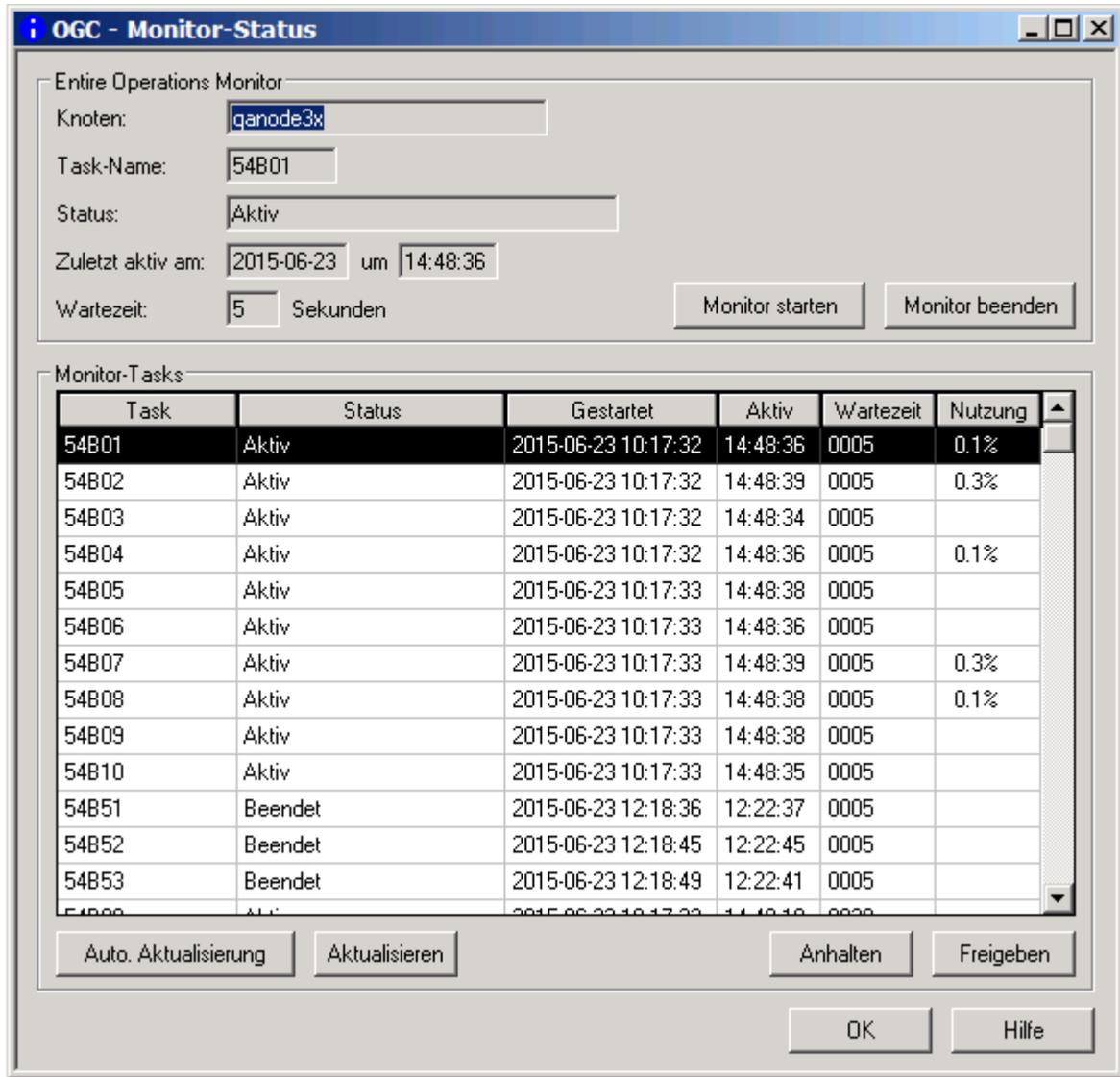
Weitere Informationen siehe *Anmeldung* im *Benutzerhandbuch*.

Entire Operations überwachen

» Um den Monitor Status aufzurufen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Allgemein**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Monitor-Status**.

Ein Dialogfenster wird im Inhaltsbereich angezeigt (Beispiel):



In diesem Dialogfenster werden alle Angaben zum Monitor und definierten Monitor-Tasks von Entire Operations mit ihrem aktuellen Status angezeigt.

- 3 Mit den vorhandenen Schaltflächen können Sie
 - den Monitor starten und beenden.
 - einen bestimmten Monitor-Task anhalten bzw. freigeben.
 - die Anzeige der Monitor-Tasks manuell aktualisieren.

Weitere Informationen siehe Abschnitt *Monitor-Tasks* weiter unten.

Felder: Entire Operations Monitor

Feld	Bedeutung
Knoten	Entire System Server-interner Task-Name, unter dem der Entire Operations Monitor läuft.
Task-Name	Name des Monitor-Haupt-Task. Die Syntax lautet: <code><task-präfix> <zweistellige_task-nummer></code> Beispiel: Wenn der Task-Präfix 'E01' und die Task-Nummer 1 ist, wird der Subtask-Name als E0101 angezeigt. Weitere Informationen siehe Beschreibung des Feldes Monitor-Task-Präfix .
Status	Aktueller Status des Entire Operations-Monitors.
Zuletzt aktiv um	Datum und Zeitpunkt der letzten Monitor-Aktivität.
Wartezeit	Zeitraum zwischen Entire Operations Monitor-Arbeitszyklen in Sekunden.

Monitor-Tasks

Falls Sie (in den *Monitor-Standardwerten*) definiert haben, dass der Entire Operations Monitor mehrere (Sub-)Tasks verwenden soll, können Sie in dieser Funktion alle Monitor-Tasks und ihren aktuellen Zustand anzeigen und beeinflussen, d.h. Sie können die Wartezeiten der Tasks des aktuellen Monitor-Laufes ändern, einen aktiven Task anhalten und einen angehaltenen Task wieder freigeben.

Kundenspezifische Anpassung der Monitor-Tasks siehe *Monitor Task-Profile*.

- [Monitor-Tasks verwalten](#)
- [Spaltenüberschriften: Monitor-Tasks](#)

Monitor-Tasks verwalten

Im unteren Bereich des Dialogs **Monitor-Status** werden die Monitor-Tasks aufgelistet.

Task	Status	Gestartet	Aktiv	Wartezeit	Nutzung
E5201	Aktiv	31.07.2007 11:23	12:53:54	0035	1.3 %
E5202	Aktiv	31.07.2007 11:23	12:53:43	0035	0.9 %
E5251	Beendet	01.08.2007 11:30	11:34:00	0035	

Wenn Sie Monitor-Tasks die Anzeige der Monitor-Tasks aktualisieren möchten, bevor diese automatisch aktualisiert werden, können Sie die Aktualisierung durch Auswahl der Schaltfläche **Aktualisieren** auslösen.

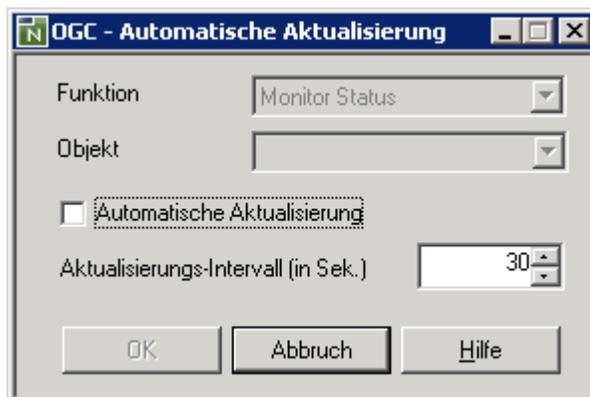
➤ **Um die Anzeige manuell zu aktualisieren:**

- Wählen Sie die Schaltfläche **Aktualisieren**.

➤ **Um die automatische Aktualisierung zu aktivieren:**

- 1 Wählen Sie die Schaltfläche **Auto. Aktualisierung**.

Ein Fenster erscheint:



- 2 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Automatische Aktualisierung**.

Sie können außerdem den Wert im Feld **Aktualisierungsintervall** ändern.

- 3 Wählen Sie **OK**, um die Angaben zu speichern.

Einen Task anhalten / freigeben

› Um einen aktiven Monitor-Task anzuhalten:

- Markieren Sie den Monitor-Task, und wählen Sie die Schaltfläche **Anhalten**.

Der Status des Task ändert sich von „Aktiv“ in „Wird angehalten“.

› Um einen angehaltenen Monitor-Task freizugeben:

- Markieren Sie den angehaltenen Monitor-Task, und wählen Sie die Schaltfläche **Freigeben**.

Der Status des Task ändert sich von „Wird angehalten“ in „Freigegeben“.

Spaltenüberschriften: Monitor-Tasks

Spalte	Bedeutung
Task	Name des Monitor-(Sub-)Task. Weitere Informationen siehe Feld Task-Name .
Status	Status des Monitor-(Sub-)Task. Wenn der Monitor auf UNIX oder Windows ausgeführt wird, kann nach dem Status-Text die Prozesskennung des Monitor-Task erscheinen. Beispiel: Active (PID 9174)
Gestartet	Zeitpunkt des Monitor-Starts.
Aktiv	Zeitpunkt der letzten Aktivität.
Wartezeit	Die Wartezeiten des aktiven Monitor-Task. Dieser Wert kann geändert werden. Er kann individuell für jeden Monitor-Task definiert werden. Die hier geänderten Werte sind <i>nur</i> für die <i>aktuelle</i> Monitor-Sitzung wirksam. Wenn hier kein Wert angegeben wird, wird der aus dem Feld Wert Globale Monitor-Wartezeit von den Monitor-Standardwerten benutzt. Ausführliche Informationen siehe Monitor-Standardwerte . Die Änderung der Standard-Wartezeit (für alle Monitor-Sitzungen) ist im Abschnitt Felder: Monitor Task Profile beschrieben.
Nutzung	Prozentwert der Task-Aktivität in Echtzeit, berechnet ab dem Start des Task oder ab der letzten Task-Neukonfigurierung.

IV

Definition der Knoten

7

Definition der Knoten

▪ Knoten-Definitionen verwalten	66
▪ Hinweise zu UNIX- und Windows-Knoten-Definitionen	74
▪ Knoten-Definition anlegen	74
▪ Knoten-Definition ändern	83
▪ Knoten-Definition anzeigen	84
▪ Knoten-Definition löschen	84
▪ Aktive Jobs eines Knotens anzeigen	85
▪ Bei einem Knoten anmelden (Logon)	90
▪ Bei einem Knoten abmelden (Logoff)	90
▪ Verbindungs-Status zeigen	91
▪ Trace Level bei UNIX- und Windows-Knoten anzeigen / setzen	94

Dieser Abschnitt beschreibt die Verwaltung der Definitionen der Entire System Server Knoten, die in Entire Operations verwendet werden sollen.



Anmerkung: Wenn Sie Entire Operations in einer Umgebung mit mehreren CPUs benutzen, müssen Sie Knotennummern für Maschinen definieren. Dann können Netzwerke und Jobs so definiert werden, dass sie auf verschiedenen Knoten unter der Kontrolle von Entire Operations laufen.

Weitere Informationen zu Knoten siehe folgende Abschnitte im *Benutzerhandbuch*:

- *Betriebssystem-Server-Knoten*
- *An- und Abmelden (Logon/Logoff) bei einem Betriebssystem-Server (Knoten)*
- *Arbeiten mit Entire System Server-Knoten*

Knoten-Definitionen verwalten

Dieser Abschnitt behandelt folgende Themen:

- [Verfügbare Kommandos für Knoten-Definitionen](#)
- [Alle vorhandenen Knoten-Definitionen auflisten](#)
- [Knoten-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten](#)
- [Spaltenüberschriften: Knotenübersicht](#)

Verfügbare Kommandos für Knoten-Definitionen

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Kommandos und Funktionen zur Pflege der Knoten-Definitionen und Querverweise auf die entsprechenden Funktionsbeschreibungen.

- [Kommandos für den Meta-Knoten Knoten](#)
- [Kommandos für eine einzelne Knoten-Definition](#)

Kommandos für den Meta-Knoten Knoten

➤ **Um die verfügbaren Kommandos für den Meta-Knoten „Knoten“ aufzulisten:**

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Liste	Alle Knoten-Definitionen in einer Listenansicht anzeigen.	<i>Alle vorhandenen Knoten-Definitionen auflisten</i>
Neu	Einen neuen Knoten definieren.	<i>Knoten-Definition anlegen</i>
Aktualisieren	Anzeige der Objekte unterhalb des gewählten Meta-Knotens aktualisieren.	<i>Objekte aktualisieren im Benutzerhandbuch</i>
Filter	Bereich der aufgelisteten Knoten-Definitionen eingrenzen.	<i>Knoten-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten</i>
Logoff	Explizite Abmeldung von einem Entire System Server.	<i>Bei einem Knoten abmelden (Logoff)</i>
Zeige Verbindungsstatus	Knoten-Verbindungs-Status anzeigen.	<i>Verbindungs-Status zeigen</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

Kommandos für eine einzelne Knoten-Definition

➤ Um die verfügbaren Kommandos für eine einzelne Knoten-Definition aufzulisten:

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**

Markieren Sie einen einzelnen Knoten, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Öffnen	Definition eines ausgewählten Knotens ändern.	<i>Knoten-Definition ändern</i>
Anzeigen	Definition eines ausgewählten Knotens anzeigen.	<i>Knoten-Definition anzeigen</i>
Löschen	Eine vorhandene Knoten-Definition löschen.	<i>Knoten-Definition löschen</i>
Aktive Jobs anzeigen	Liste der aktiven Jobs eines Knotens anzeigen.	<i>Aktive Jobs eines Knotens anzeigen</i>

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Logon	Explizite Anmeldung an einen Entire System Server.	<i>Bei einem Knoten anmelden (Logon)</i>
Logoff	Explizite Abmeldung von einem Entire System Server.	<i>Bei einem Knoten abmelden (Logoff)</i>
Zum Verbindungs-Status hinzufügen	Verbindungsstatus eines Knotens anzeigen.	<i>Verbindungs-Status zeigen</i>
Trace Level	Komplexität der Fehleraufzeichnung anzeigen / setzen (nur bei UNIX- und Windows-Knoten).	<i>Trace Level bei UNIX- und Windows-Knoten anzeigen / setzen</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Zum Arbeitsplan hinzufügen	Eine Referenz zum aktuell selektierten Objekt in einer Aktivitätenliste („Arbeitsplan“) speichern.	<i>Ein Objekt zum Arbeitsplan hinzufügen im Benutzerhandbuch</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

Alle vorhandenen Knoten-Definitionen auflisten

» Um alle vorhandenen Knoten-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**.

Die Liste der Knoten-Definitionen (**Knotenübersicht**) wird im Inhaltsbereich angezeigt (Beispiel):

Nummer	Kurzname	Knoten-Name	ZM	Betr. Sys.	Wt.n.Feh.	JSB	VSE SysID	ZD	gueltig	Kl.	JV	Standard-Ben.-ID	Standard-Gruppe	Broker-ID	Server-Name	Service	Ben.-ID
31	N0031	BS2000	N	BS2000	5				ja	B							
33	N0033	VSE	N	DOS/ESA	5				ja	V							
42	42	QANODE42	N	MVS/ESA	5				ja	M							
77	N0077	Test Node 77	B		5				ja								
148	N0148	XCEOR210	N	MVS/ESA	5				ja	M							
194	BS200	OSD-BS2	N	BS2000	5				ja	B							
195	N0194	BS2000 DAE	N		5				ja								
217	BS2	Siemens	N	MVS/ESA	5				ja	M							
221	OSD1	SIEMENS	N		5				ja								
501	N0501	npr_hppc	B	HP-LUX	5				ja	X							

Standardmäßig werden alle Feldnamen der vorhandenen Knoten-Definitionen als Spaltenüberschriften angezeigt und die Liste ist in aufsteigender Reihenfolge nach (Knoten-)Nummer sortiert.

Weitere Informationen siehe [Spaltenüberschriften: Betriebssystem-Server](#).

➤ **Um die Liste nach einem anderen Kriterium (Feld) zu sortieren:**

- Klicken Sie die betreffende Spaltenüberschrift an.

Die Liste wird sofort nach dem neuen Sortierkriterium (Feld) umsortiert. Das Feld, dessen Name als Sortierkriterium verwendet wird, ist anschließend durch ein vorangestelltes Dreieck gekennzeichnet.

 **Anmerkung:** Die geänderte Reihenfolge der Spalten in der **Knotenübersicht** wird sitzungübergreifend gespeichert und beim nächsten Start von OGC wieder verwendet.

Spalten auswählen

➤ **Um die Position der Spalten in der Liste zu ändern und/oder bestimmte Spalten aus-/einblendend:**

- 1 Rufen Sie innerhalb der Liste das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spalten...**

Das Fenster **Spalten auswählen** erscheint (Beispiel):



Beim ersten Aufrufen enthält das Fenster die Namen aller Spalten in der Standardreihenfolge, und alle Kontrollkästchen vor den Namen sind markiert.

- 2 Wenn Sie eine Spalte in der Listenanzeige ausblenden möchten, entfernen Sie das Häkchen in dem entsprechenden Kontrollkästchen.

Oder:

Markieren Sie den Namen der Spalte, und wählen Sie die Schaltfläche **Ausblenden**.



Anmerkung: Die Spalte **Nummer** kann nicht ausgeblendet werden.

- 3 Wenn Sie eine Spalte in der Listenanzeige wieder einblenden möchten, setzen Sie das Häkchen in dem entsprechenden Kontrollkästchen.

Oder:

Markieren Sie den Namen der ausgeblendeten Spalte, und wählen Sie die Schaltfläche **Anzeigen**.

- 4 Wenn Sie eine Spalte in der Listenanzeige nach Links oder nach Rechts verschieben möchten, markieren Sie den Namen der Spalte, und wählen Sie die Schaltfläche **Nach oben** bzw. **Nach unten** so oft, bis sich der Spaltenname an der gewünschten Stelle befindet.



Anmerkung: Die Spalte **Nummer** kann nicht verschoben werden.

- 5 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Die Spalten werden jetzt entsprechend Ihren Angaben in der Liste angezeigt.

Oder:

Wählen Sie die Schaltfläche **Abbruch**, um die Änderungen zu verwerfen.

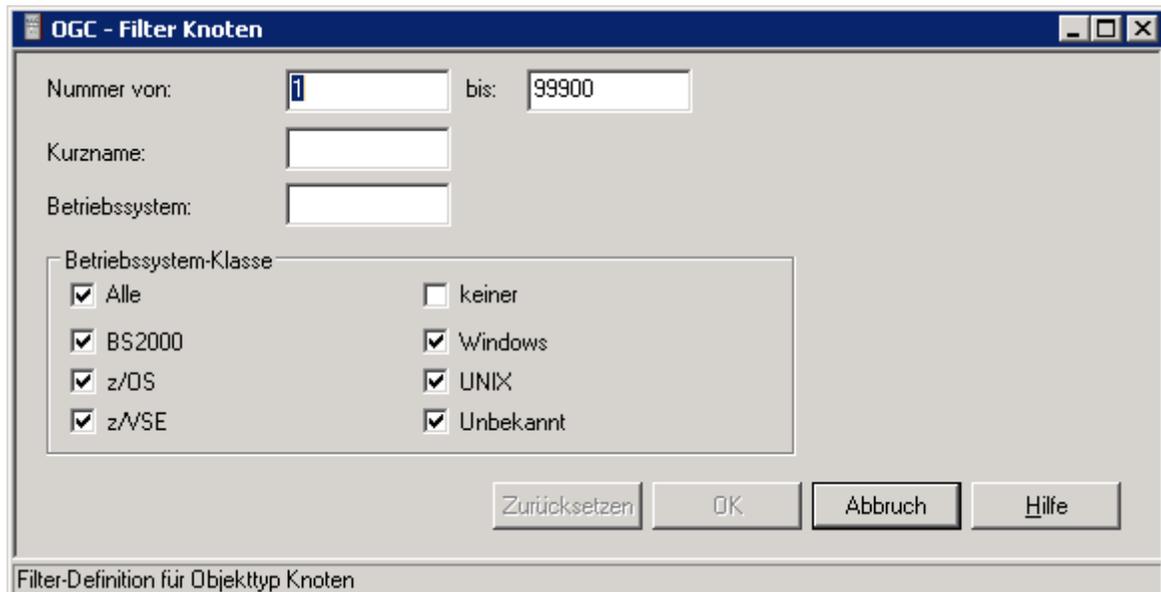
Oder:

Wählen Sie die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um die Standardeinstellungen für die Spaltenanzeige wiederherzustellen.

Knoten-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten

› Um die Liste der Knoten-Definitionen nach Auswahlkriterien zu filtern:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Filter**.



Weitere Informationen siehe *Filterkriterien für Objekte festlegen* im Benutzerhandbuch.

- 3 Wählen Sie **OK**, um die Auswahlkriterien zu bestätigen.

Jetzt werden nur Knoten-Definitionen, die die Auswahlkriterien erfüllen, im erweiterten Meta-Knoten **Knoten** im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

› Um die gefilterten Knoten-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie den Meta-Knoten **Knoten** im Objekt-Arbeitsbereich.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**

Die gefilterten Knoten-Definitionen werden im Inhaltsbereich in der Liste der Knoten-Definitionen (**Knotenübersicht**) aufgelistet.

Weitere Informationen siehe:

- *Spaltenüberschriften: Liste der Knoten*
- *Verfügbare Kommandos für den Meta-Knoten "Knoten"*

Spaltenüberschriften: Knotenübersicht

Spalte	Bedeutung	
Nummer	Entire System Server- oder UNIX-Knotennummer (muss eindeutig sein).	
Knoten-Name	Benutzerdefinierter Langname des Knotens (muss eindeutig sein).	
Kurzname	Ein mnemonischer Kurzname des Knotens	
ZM	Zugriffsmodus.	
	N	Zugriff über Entire Net-Work für Großrechner-Knoten (bei Großrechner-Knoten).
	B	Zugriff über Broker bei UNIX- und Windows-Knoten.
	L	Lokaler Knoten (UNIX oder Windows).
Betriebssystem	Betriebssystem, unter dem der Knoten läuft; gemäß Ergebnis des letzten SYSTEM-INFO-Aufrufs an den Entire System Server oder UNIX-/Windows-Systeminformationen.	
Wt. n.Feh.	Wartezeit nach einem Fehler. Wartezeit in Minuten bis zum nächsten Knotenzugriff nach einem temporären Fehler.	
z/VSE Sysid	Vor dem Jobstart auf einem z/VSE-Knoten wird dieser Wert als SYSID in die Jobkarte eingefügt.	
JSB	Jobstart-Benutzertyp im Zugriffskontrollsystem. Falls dieses Feld leer ist, dann ist der systemweit gültige Standardwert für diesen Knoten wirksam.	
	U	Die Jobstart-Benutzerkennung. Falls nicht definiert, Suchreihenfolge: Standard-Jobstart-Benutzerkennung des Netzwerks, Standard-Benutzerkennung des Ausführungsknotens, Benutzerkennung des letzten ändernden Benutzers.
	V	Wie U, aber keine Ersetzung der Benutzerkennung für DUM-Jobs.
	O	Der Eigentümer des Netzwerks.
	M	Die Benutzerkennung des Entire Operations Monitors. Standardeinstellung. Anmerkung: Für gestartete Jobs sind dann keine speziellen Sicherheitsprofile wählbar.
	A	Jobstart-Benutzerkennung muss gleich Eigentümer sein.
	B	Jobstart-Benutzerkennung muss gleich Benutzerkennung der letzten Änderung sein.

Spalte	Bedeutung	
	L	Lokaler Knoten (direkt auf der Maschine aufgerufen, auf der Entire Operations läuft; nur für Entire Operations auf UNIX und Windows).
ZD	Zeitdifferenz zwischen der lokalen Knotenzeit und GMT in Stunden, wenn sich der Knoten in einer anderen Zeitzone befindet.	
Gültig	ja	Knoten kann benutzt werden.
	nein	Knoten ist deaktiviert.
Kl.	Betriebssystemklasse.	
	B	BS2000
	M	z/OS
	V	z/VSE
	W	Windows
	X	UNIX, Linux
JV	Job-Variable.	
	Nur bei BS2000-Knoten. Zeigt an, ob eine BS2000-Job-Variable unterstützt wird.	
	Y	Job-Variable wird unterstützt.
	(leer)	Job-Variable wird nicht unterstützt.
	Anmerkung: 1. Das Feld JV wird nur in dieser Spalte der Knotenübersicht angezeigt. 2. Der Feldwert wird vom Entire System Server zu jedem BS2000-Knoten ermittelt und hier eingestellt.	
Standard-Ben.-ID	Die UNIX- oder Windows-Benutzerkennung wird vom Monitor für Aktionen verwendet, die nicht von einem spezifischen Netzwerk oder Job abhängig sind.	
Standard-Gruppe	UNIX: Wenn dieses Feld leer gelassen wird, dann wird die Standard-Gruppe der UNIX-UserID (so wie in <code>/etc/passwd</code> definiert) verwendet. Andernfalls enthält dieses Feld eine derjenigen Gruppen, die durch das UNIX-Kommando <code>groups</code> angezeigt werden. Windows: Die Domäne, die für das Logon verwendet werden soll.	
Broker-ID	Attribute der Broker Service-Definition des Knotens.	
Server-Name	Siehe auch Register <i>Broker Service-Definition für einen UNIX- oder Windows-Knoten.</i>	
Service		
Benutzer-ID		

Hinweise zu UNIX- und Windows-Knoten-Definitionen

UNIX- und Windows-Knoten (d.h. NPR-Server) müssen auch an den folgenden Stellen definiert werden:

- **SYSSATU / SATSRV**
im Member `SATSRV` in der Bibliothek `SYSSATU` auf dem Server. Siehe Abschnitt *SAT* in *Client/Server Environments* in der *SAT Installation*-Dokumentation.
- **EntireX Broker-Parameter**
Sie können diese Definitionen beim Monitor-Knoten weglassen, wenn auf diesen Knoten im lokalen Modus zugegriffen wird.
- **Entire System Server/UNIX- bzw. Windows-Initialisierungsdatei *npr.ini***
Siehe entsprechenden Schritt (*Customize the NPR Server*) in der *Entire System Server for UNIX*-Dokumentation).



Anmerkung: Zu jeder Kombination von UNIX- oder Windows-Knoten und Benutzererkennung muss mindestens eine erfolgreiche Anmeldung (mittels Direktkommando `LOGON SERVER`) erfolgt sein, bevor diese Kombination im Entire Operations Monitor benutzt werden kann. Diese `LOGON SERVER`-Kommandos müssen nach jeder Passwortänderung auf einem UNIX- oder Windows-System erneut abgesetzt werden.

Knoten-Definition anlegen

Jeder Knoten, der von Entire Operations benutzt werden soll, muss definiert werden. Einige Attribute können nicht automatisch aufgefunden werden und müssen in dieser Funktion angegeben werden. Der entsprechende Dialog umfasst mehrere Register:

- [Neuen Knoten definieren](#)
- [Spezielle Angaben für einen Großrechner-Knoten](#)
- [Spezielle Angaben für einen UNIX- oder Windows-Knoten](#)
- [Broker Service-Definition für einen UNIX- oder Windows-Knoten](#)

- Definition von SAP-Daten für einen UNIX- oder Windows-Knoten

Neuen Knoten definieren

› Um einen neuen Knoten zu definieren:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie die Funktion **Neu**.

Der Dialog **Neues Objekt erzeugen Knoten** wird angezeigt.

OGC - Neues Objekt erzeugen Knoten

Kurzname: Knoten-Name:

Knoten-Nummer: Betriebssystem:

NPR Version:

OS Release:

Allgemein | Speziell

Zugriffsmodus:

Zeitunterschied:

z/OS Passwort-Modus:

z/VSE SysID:

Warten nach Fehler: min.

Jobstart Benutzertyp:

Gültig

Anwenden OK Abbruch Hilfe

- 3 Definieren Sie im Register **Allgemein** die allgemeinen Angaben für den Knoten:

Felder: Knoten-Definition

Feld	Bedeutung
Kurzname	Mnemonic Kurzname für den Knoten. Er kann an verschiedenen Stellen anstelle der Knotennummer verwendet werden. Kann in einer Benutzerprofileinstellung definiert werden.
Knoten-Name	Eindeutiger, benutzerdefinierter Knotenname. Groß-/Kleinschreibung ist zu beachten. <ul style="list-style-type: none"> ■ Bei Knoten mit Zugriffsmodus N (Network verwenden): Geben Sie eine Kurzbeschreibung ein. Sie soll dem Benutzer bei der Auswahl eines geeigneten Knotens für den Netzwerk- oder Job-Lauf helfen. ■ Bei Knoten mit Zugriffsmethode B (Broker verwenden): Geben Sie den Namen eines UNIX- oder Windows-Knotens (Server) an; d.h., so wie er in den System Automation Tools- und EntireX Broker-Definitionen erscheint. ■ Bei Knoten mit Zugriffsmethode L (Lokaler Knoten): Geben Sie den Namen eines lokalen Knotens an, der auf der Maschine aufgerufen werden soll, auf der Entire Operations läuft.
Knoten-Nummer	Knotennummer im Bereich von 1 bis 99900.
Betriebssystem	Betriebssystem, unter dem der Knoten läuft.
NPR Version	Version des Entire System Server.
OS Release	Release-Nummer des Betriebssystems.
Register Allgemein	
Zugriffsmodus	Folgende Zugriffsmodi stehen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Net-work verwenden (N) Entire Net-Work für Großrechner-Knoten verwenden (Standardwert für Knotennummern 1 - 255). ■ Broker verwenden (B) Broker für UNIX- und Windows-Knoten verwenden (Standardwert für Knotennummern 256 - 999). ■ Lokaler Knoten (L) Lokaler Knoten, der direkt auf der Maschine aufgerufen wird, auf der Entire Operations läuft (nur bei UNIX- und Windows-Knoten). <p>Anmerkung: Für Knotennummern größer als 999 existiert kein Standardwert.</p>
Zeitunterschied	Zeitunterschied zwischen lokaler Zeit und GMT in Stunden, wenn sich der Knoten in einer anderen Zeitzone befindet. Eingabeformat: xn , dabei ist: <p>x ein Plus- oder Minuszeichen (+ oder -), n eine beliebige Zahl im Bereich von 0 bis 12.</p>

Feld	Bedeutung
z/OS Passwort-Modus	Mögliche Modi: Groß-/Kleinschreibung beachten Passwort-Eingabe in Groß-/Kleinschreibung (Standardeinstellung für UNIX- und Windows-Knoten). Großschreibung Passwort-Eingabe in Großschreibung (Standardeinstellung für Großrechnerknoten).
z/VSE SysId	Diese Systemkennung wird in den Jobkarten mit den auf diesem Knoten gestarteten Jobs hinzugefügt. Bereich: 1 bis 9.
Warten nach Fehler	Wartezeit nach einem Fehler. Wartezeit in Minuten bis zum nächsten Knotenzugriff nach einem temporären Fehler. Standardwert: 5 Minuten.
Jobstart-Benutzertyp	Der Jobstart-Benutzertyp kann individuell für jeden Knoten gesetzt werden. Falls das Feld leer ist, ist der systemweit gültige Standardwert für diesen Knoten wirksam. Mögliche Werte für dieses Feld siehe Monitor-Standardwerte .
Gültig	Sie können die Benutzung eines Knotens erlauben oder unterbinden. Markiert: Knoten kann benutzt werden. Nicht markiert: Knoten wird deaktiviert.

- 4 Wählen Sie **Anwenden**, um die Eingaben auf der Registerkarte **Allgemein** zu speichern.

Anschließend können Sie die Felder auf den übrigen, je nach Knoten-Umgebung vorhandenen Registerkarten ausfüllen bzw. anzeigen, siehe:

- *Spezielle Angaben für einen Großrechner-Knoten*
- *Spezielle Angaben für einen UNIX- oder Windows-Knoten*
- *Broker Service-Definition für einen UNIX- oder Windows-Knoten*
- *Definition von SAP-Daten für einen UNIX- oder Windows-Knoten*

- 5 Wählen Sie **OK**, um alle Eingaben zu speichern und den Dialog zu beenden.

Der Knoten ist definiert und wird im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

Spezielle Angaben für einen Großrechner-Knoten

➤ Um spezielle Werte für einen Großrechner-Knoten zu definieren:

- 1 Wählen Sie das Register **Speziell**.

The screenshot shows a configuration window with two tabs: 'Allgemein' and 'Speziell'. The 'Speziell' tab is active. The following fields are visible:

- Standard-Benutzer-ID: [Text input field]
- E-Mail-Codepage: [Text input field]
- E-Mail-SYSOUT-Klasse: [Text input field]
- Spool-Klasse: [Text input field]
- E-Mail-Absender: [Text input field]
- E-Mail-Reply-To: [Text input field]

Geben Sie die betriebssystemspezifischen Werte für den Knoten ein:

Feld	Bedeutung
Standard-Benutzer-ID	Diese Benutzerkennung wird vom Monitor für alle Aktionen verwendet, für die keine spezifische Benutzerkennung auf Job- oder Netzwerk-Ebene verfügbar ist.
E-Mail-Codepage	Nur für z/OS und BS2000: Für NPR-Versionen ≥ 321 : Die Großrechner-Codepage, die zum Senden der E-Mail Nachrichten verwendet werden soll. Einzelheiten koennen Sie der Beschreibung des Feldes HOST - CODE - PAGE des NPR-Views SEND - EMAIL entnehmen. Fuer NPR-Versionen < 321 : Die Destination für E-Mail-Nachrichten, die von z/OS aus über SMTP versendet werden.
E-Mail-SYSOUT-Klasse	Nur für z/OS: Die SYSOUT-Klasse fuer E-Mail Nachrichten, die von z/OS aus über SMTP versendet werden. Anmerkung: Diese Definition ist für Entire System Server-Knoten mit Version 3.2.1 oder höher ohne Bedeutung.
Spool-Klasse	Die zu setzenden Spool-Klasse. Dieses Feld ist nur bei z/OS- oder z/VSE-Knoten verfügbar.

Feld	Bedeutung
E-Mail-Absender	Wenn E-Mails über diesen Knoten gesendet werden, wird die hier angegebene E-Mail-Adresse als Absender genommen. Das @-Zeichen kann als (a) codiert werden.
E-Mail-Reply-To	Wenn E-Mails über diesen Knoten gesendet werden, wird die hier angegebene E-Mail-Adresse als „Reply-To“ (Antwort an) genommen. Das @-Zeichen kann als (a) codiert werden. Standardwert: Der E-Mail-Absender.

- Wählen Sie **OK**, um die Eingaben auf der Registerkarte **Speziell** zu speichern und die Funktion zu beenden.

Der Knoten ist definiert und wird im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

Spezielle Angaben für einen UNIX- oder Windows-Knoten

➤ Um spezielle Werte für einen UNIX- oder Windows-Knoten zu definieren:

- Wählen Sie das Register **Speziell**.

Geben Sie die betriebssystemspezifischen Werte für den Knoten ein.

Feld	Bedeutung
Standard-Benutzer-ID	Diese Benutzerkennung wird vom Monitor für alle Aktionen verwendet, für die keine spezifische Benutzerkennung auf Job- oder Netzwerk-Ebene verfügbar ist.
Standard-Gruppe	<p>UNIX: Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird die Standard-Gruppe der UNIX-Benutzerkennung (so wie in <code>/etc/passwd</code> definiert) verwendet. Andernfalls muss dieses Feld eine derjenigen Gruppen enthalten, die durch das UNIX-Kommando <code>groups</code> angezeigt werden.</p> <p>Windows: Die Domäne, die zum Anmelden (Logon) verwendet werden soll.</p> <p>Anmerkung: Symbolersetzung ist möglich in Netzwerk- und Job-Definitionen.</p>
Druck-Kommando	<p>Das UNIX-Kommando zum Drucken von SYSOUT-Dateien.</p> <p>Beispiel: <code>lp -dxxxx :f:</code></p> <p><code>:f:</code> wird durch den Dateinamen ersetzt.</p>
Nachricht-Kommando	<p>Kommando zum Senden von Nachrichten (nur Windows):</p> <p>Spezielle Ersetzungszeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <code>:s:</code> Absender (optional) <code>:u:</code> Titel der Nachricht (optional) <code>:r:</code> Empfänger <code>:o:</code> Reply-To <code>:f:</code> Datei, welche die Nachricht enthält. <p>Die Ersetzungen werden von Entire Operations automatisch ausgeführt.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>wsendmail "-s:u:" "-f:s:" :r: :f:</pre> <p>Die Parameter müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden, falls sie evtl. Leerzeichen enthalten.</p>
E-Mail Absender	Wenn E-Mails über diesen Knoten gesendet werden, wird die hier angegebene E-Mail-Adresse als Absender genommen. Das @-Zeichen kann als (a) codiert werden.
E-Mail-Reply-To	<p>Wenn E-Mails über diesen Knoten gesendet werden, wird die hier angegebene E-Mail-Adresse als Reply-To genommen. Das @-Zeichen kann als (a) codiert werden.</p> <p>Standardwert: Der E-Mail-Absender.</p>
OPO Block Name	Name des Parameterblocks der Open Print Option (OPO).

- 2 Wählen Sie **OK**, um die Eingaben auf der Registerkarte **Speziell** zu speichern und die Funktion zu beenden.

Der Knoten ist definiert und wird im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

Broker Service-Definition für einen UNIX- oder Windows-Knoten

Wenn der Zugriffsmodus eines Knotens auf **Broker** gesetzt wurde, ist das zusätzliche Register **Broker** verfügbar.

➤ Um den Broker Service für einen UNIX- oder Windows-Knoten anzuzeigen:

- Wählen Sie das Register **Broker**.

Die Felder zeigen die aktuellen Attribute der Broker Service-Definition dieses Knotens (Beispiel):

Registerkarte	Wert
Broker-ID:	DAEFIBM:4020:TCP
Server-Class:	NPR
Server-Name:	SUSNAT2
Service:	npr_susnat2_qe
Locale String:	
Benutzer-ID:	IBM1
Wartezeit:	30S

Buttons: Auto. Aktualisierung, Aktualisierung, Löschen

Die Broker Service-Definition für diesen Knoten kann **nur** im Member SATSRV in der Bibliothek SYSSATU auf dem Server geändert werden.

Wenn die Service-Definition dort geändert wurde, benutzen Sie bitte auf dieser Registerkarte die Schaltfläche **Aktualisierung**, um die Anzeige auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wenn Sie die Schaltfläche **Auto. Aktualisierung** benutzen, wird ein weiteres Fenster angezeigt, in dem Sie ein Intervall zur automatischen Aktualisierung der Anzeige definieren können.

Siehe auch [Hinweise zu UNIX- und Windows-Knoten-Definitionen](#).

Wenn Sie die Schaltfläche **Löschen** benutzen, werden alle Feldinhalte einer EntireX Broker Service-Definition in Entire Operations auf einmal gelöscht.



Anmerkung: Dadurch werden jedoch keine Einträge in SYSSATU/SATSRV gelöscht.

Definition von SAP-Daten für einen UNIX- oder Windows-Knoten

Das Register **SAP Definition** dient zur Definition einiger SAP-spezifischer Standardwerte. Es ist nur dann vorhanden, wenn der Wert **Lokaler Knoten** im Feld **Zugriffsmodus** auf dem Registerkarte **Allgemein** angegeben ist.

Die Definitionen werden benötigt, um mit `jexa4s` Environment-Variablen zu setzen, die für den Jobtyp SAP erforderlich sind. Alle Definitionen sind obligatorisch, um Jobs des Typs SAP laufen zu lassen.

» Um die SAP-Daten für einen UNIX- oder Windows-Knoten zu definieren:

- 1 Wählen Sie das Register **SAP Definition**.

Geben Sie auf der Registerkarte die SAP-Daten ein:

Feld	Bedeutung
JEXA4S_EXE	Volle Pfadangabe des <code>jexa4s</code> -Programms.
JEXA4S	Diese Pfadangabe wird als <code>JEXA4S</code> Environment-Variable vor dem Aufruf von <code>jexa4s</code> gesetzt.
RFC_INI	Diese Pfadangabe wird als <code>RFC_INI</code> Environment-Variable vor dem Aufruf von <code>jexa4s</code> gesetzt.

- 2 Wählen Sie **Anwenden**, um die Eingaben auf der Registerkarte **SAP Definition** zu speichern.

Knoten-Definition ändern

› Um eine Knoten-Definition zu ändern:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie die Funktion **Öffnen**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel):

- 3 Abhängig vom Betriebssystem enthält der Dialog unterschiedliche Felder, die auf entsprechenden Registern verfügbar sind.

Sie können die Definition des Knotens ändern. Weitere Informationen siehe:

- *Felder: Knoten-Definition.*
- *Spezielle Angaben für einen Großrechner-Knoten*
- *Spezielle Werte für einen UNIX- oder Windows-Knoten*

- *Broker Service-Definition für einen UNIX- oder Windows-Knoten*
- *Definition von SAP-Daten für einen UNIX- oder Windows-Knoten*

- 4 Wählen Sie **Anwenden**, um die Eingaben auf einer Registerkarte zu bestätigen.
- 5 Wählen Sie **OK**, um alle Eingaben zu bestätigen.

Die geänderte Knotendefinition wird gespeichert.

Knoten-Definition anzeigen

➤ Um eine Knoten-Definition anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie die Funktion **Anzeigen**.

Ein Dialogfenster erscheint. Alle Felder sind Ausgabefelder.

Weitere Informationen siehe *Felder: Knoten-Definition*.

- 3 Wählen Sie **OK**, um die Funktion zu beenden..

Knoten-Definition löschen

➤ Um eine Knoten-Definition zu löschen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich oder im Inhaltsbereich in der Liste der Knoten den zu löschenden Knoten.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Löschen**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, das Löschen zu bestätigen.

- 3 Wählen Sie **Ja**, um die Knoten-Definition zu löschen.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abzubrechen.

Aktive Jobs eines Knotens anzeigen

➤ Um eine Liste der aktiven Jobs eines Knotens anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie Objekt-Arbeitsbereich oder im Inhaltsbereich in der Knotenübersicht den betreffenden Knoten.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Aktive Jobs anzeigen**.

Die Liste der aktiven Jobs des Knotens wird angezeigt (Beispiel):

Eigentümer	Netzwerk	Lauf	Job	Knoten	JobId	Zeit	Nachricht
NATQA5	NET1582B	148	D1	55522		12-20 09:42	C1 - 148 - RUN nicht gefunde
NATQA5	NET1582B	147	D1	55522		12-20 09:42	Spaeteste Startzeit 12-20 05:0
NATQA5	NET1582	193	D1	55522		12-19 18:00	Spaeteste Startzeit 12-19 18:0
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO7	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO6	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO5	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO4	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO3	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO2	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO1	55522		12-19 17:35	Spaeteste Startzeit 12-19 17:3
NATQA5	N1459C	6460	JOB1	55522		12-19 14:46	Dummy Job beendet
NATQA5	N1459C	6459	JOB1	55522		12-19 14:46	Dummy Job beendet
NATQA5	NET1582A	193	D1	55522		12-19 14:45	Zeitplan-Abhaengigkeit: Kalen
NATQA5	N1459C	6457	JOB1	55522		12-19 14:44	Spaeteste Startzeit 12-19 13:2
NATQA5	N1459C	6458	JOB1	55522		12-19 14:44	Spaeteste Startzeit 12-19 14:2
NATQA5	N1459C	6456	JOB1	55522		12-19 14:44	Spaeteste Startzeit 12-19 12:2
NATQA5	N1459C	6455	JOB1	55522		12-19 14:44	Spaeteste Startzeit 12-19 11:2
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO	55522		12-19 14:44	Spaeteste Startzeit 12-19 12:2
NATQA5	NET1582B	146	D1	55522		12-19 14:43	Spaeteste Startzeit 12-19 05:0
NATQA5	NET1582	192	D1	55522		12-18 18:00	Spaeteste Startzeit 12-18 18:0
NATQA5	A-OGCDEMO2	146	J-OGCDEMO	55522		12-18 17:30	Aktivierung in Arbeit
NATQA5	N1459C	6454	JOB1	55522		12-18 16:32	Dummy Job beendet

Bedeutung der Spaltenüberschriften - Aktive Jobs anzeigen:

Spalte	Bedeutung
Eigentümer	Name des Netzwerk-Eigentümers.
Netzwerk	Name des Netzwerks, zu dem der aktive Job gehört.
Version	Wenn das Kontrollkästchen Version zeigen markiert ist, wird hier die Version des Netzwerks, zu dem der aktive Job gehört, angezeigt.
Job	Name des Jobs, wie er in Entire Operations definiert wurde.
Knoten	Ausführungsknoten der dem Job zugeordneten Maschine.
Lauf	Laufnummer des Jobs, die zur Aktivierungszeit automatisch zugeordnet wird. Zusammen mit dem Job-Namen identifiziert die Laufnummer des Jobs eine aktive Kopie eines Jobs eindeutig.
JobId	Vom Betriebssystem oder dem Job-Verwaltungs-Subsystem zugeordnete Job-Kennung.
Zeit	Letzte Aktion oder Prüfdatum/Prüfzeit für den Job.
Spät. Startzeit, Deadline	Zeitplan-Parameter für den aktiven Job. Wenn das Kontrollkästchen Zeitplan zeigen markiert ist, werden hier die späteste Startzeit und die Endezeit angezeigt.
Nachricht	Letzte für den Job von Entire Operations abgesetzte Nachricht.



Anmerkungen:

1. Aus Performance-Gründen wird die Tabelle in diesem Dialog beim Öffnen nicht mit allen Einträgen gefüllt, so dass es vorkommen kann, dass bei Erreichen des Tabellenendes Daten nachgelesen werden und die Tabelle dynamisch weiter mit Daten gefüllt wird.
2. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Spalten **Späteste Startzeit**, **Deadline** und **Version** zunächst ausgeblendet. Sie können diese Spalten wahlweise einblenden.

➤ **Um die verfügbaren Kontext-Menü-Kommandos anzuzeigen:**

- Markieren Sie den gewünschten Listeneintrag, und rufen Sie das Kontext-Menü auf.

Die verfügbaren Kontext-Menü-Kommandos werden angezeigt. Weitere Informationen siehe *Verfügbare Kommandos für aktive Jobs* im *Benutzerhandbuch*.

➤ **Um die Zeitplan-Spalten „Späteste Startzeit“ und „Deadline“ einzublenden:**

- Markieren Sie das Kästchen **Zeitplan zeigen**.

Die Spalten mit den spätesten Startzeiten und Endezeiten werden angezeigt .

➤ **Um die Spalte „Version“ einzublenden:**

- Markieren Sie das Feld **Version zeigen**.

Die Spalte mit den Versionsnummern wird angezeigt

➤ **Um die Sortierreihenfolge in der Tabelle zu ändern:**

- 1 Klicken Sie im Spaltenüberschriftbereich jeder möglichen Spalte in der Tabelle, um nach dieser Spalte zu sortieren.

Durch Klicken auf die Spaltenüberschrift können Sie die Tabelle nach dem in dieser Spalte dargestellten Attribut in aufsteigender Reihenfolge sortieren.

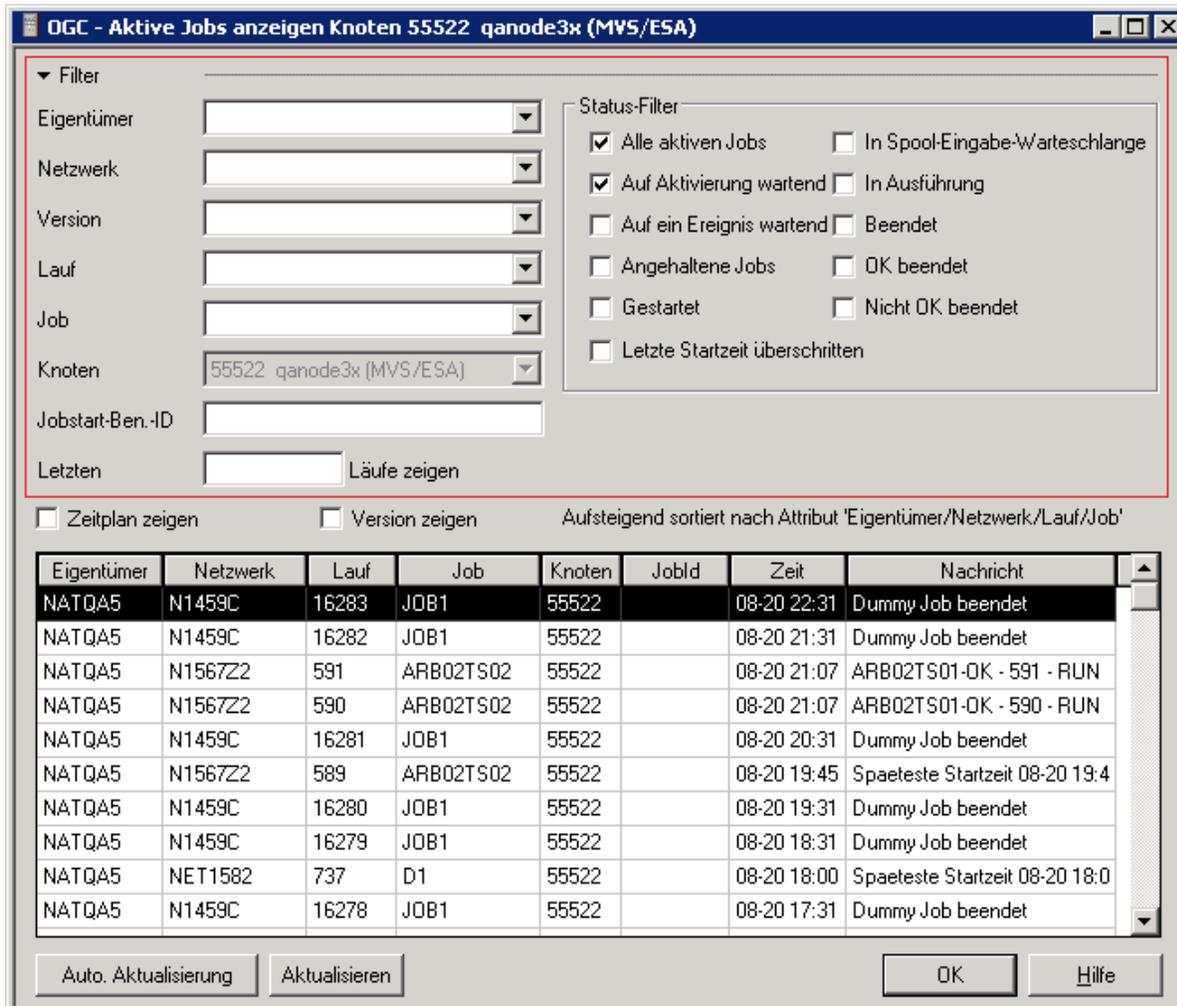
- 2 Klicken Sie diese Spaltenüberschrift erneut, so kehrt sich die Sortierreihenfolge um.

Für das Sortieren der Tabelle müssen alle Daten vom Server gelesen werden, so dass beim ersten Sortiervorgang eine Verzögerung in Abhängigkeit von der Datenmenge möglich ist. Wenn das Sortieren nach einer Spalte durchgeführt wurde, wird oberhalb der Tabelle eine Meldung zur gegenwärtigen Sortierung angezeigt. Beim Ändern des Sortierkriteriums werden die Daten wieder neu eingelesen. Die initiale Sortierung kann benutzerspezifisch in der Verwaltung der Benutzer eingestellt werden. Siehe Feldgruppe **Sortierfolge** im Abschnitt [Weitere Einstellungen](#) in der *Systemverwaltung* -Dokumentation.

➤ **Um die Liste der aktiven Jobs zu filtern:**

- 1 Klicken Sie links oben im Dialogfenster auf **Filter**, um das Menü auszuklappen.

Die Filteroptionen werden in einem Aufklappmenü bereit gestellt (Beispiel):



2 Sie können in dem Menü folgende Einschränkungen vornehmen:

Filterkriterium	Auswahl
Eigentümer	Wählen Sie einen Eigentümer aus dem Aufklappenmenü, um nur dessen aktive Jobs anzuzeigen. Anmerkung: Wenn Sie die Funktion beim Objekt Eigentümer oder Netzwerk aufrufen, zeigt das Feld den Eigentümer, dessen aktive Jobs angezeigt werden.
Netzwerk	Wählen Sie ein Netzwerk aus dem Aufklappenmenü, um nur dessen aktive Jobs anzuzeigen. Anmerkung: Wenn Sie die Funktion beim Objekt Netzwerk aufrufen, zeigt das Feld den Namen des Netzwerks, dessen aktive Jobs angezeigt werden.

Filterkriterium	Auswahl
Version	Wählen Sie eine Version des Job-Netzwerks (siehe auch <i>Versionierung von Job-Netzwerken</i>). Anmerkung: Wenn Sie die Funktion beim Objekt Netzwerk aufrufen, zeigt das Feld die Version des Netzwerks, dessen aktive Jobs angezeigt werden.
Lauf	Wählen Sie die Laufnummer des Netzwerks aus dem Aufklappmenü, um nur deren aktive Jobs anzuzeigen.
Job	Wählen Sie einen Job aus dem Aufklappmenü, um nur dessen aktive Jobs anzuzeigen.
Knoten	Wählen Sie einen Knoten aus dem Aufklappmenü, um nur dessen aktive Jobs anzuzeigen.
Jobstart-Ben.-ID	Wählen Sie eine Benutzerkennung aus dem Aufklappmenü, um nur deren aktive Jobs anzuzeigen.
Letzten <i>n</i> Läufe anzeigen	Geben Sie in dieses Feld die gewünschte Zahl ein, um den Inhalt der Liste auf die letzten <i>n</i> Läufe einzuschränken.
Status Filter	Markieren Sie Auswahlkriterien im Bereich Status Filter , um die Anzahl der Jobs zusätzlich nach deren Status einzuschränken.

- 3 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um die Eingaben zu bestätigen.
- 4 Klicken Sie links oben im Dialogfenster auf  **Filter**, um das Menü einzuklappen.

➤ **Um den Inhalt der Liste zu aktualisieren:**

- Wählen Sie die Schaltfläche **Aktualisieren**.

Der Inhalt der Liste wird sofort aktiviert.

Oder:

Wählen Sie die Schaltfläche **Auto. Aktualisierung**.

Sie können die automatische Aktualisierung aktivieren bzw. deaktivieren und/oder das Aktualisierungs-Intervall ändern.

Wählen Sie die Schaltfläche **OK**.

Der Inhalt der Liste wird im angegebenen Zeitintervall aktiviert.

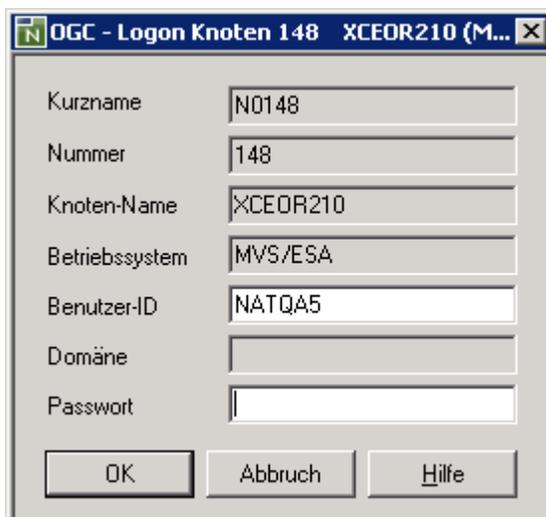
Bei einem Knoten anmelden (Logon)

Die Funktion „Logon“ ermöglicht die explizite Anmeldung an einen Entire System Server.

➤ **Um sich bei einem Knoten anzumelden:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Knoten, bei dem Sie sich anmelden wollen.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Logon**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel):



 **Anmerkung:** Weitere Informationen siehe *An- und Abmelden (Logon/Logoff) bei einem Betriebssystem-Server (Knoten) und LOGON im Benutzerhandbuch*

Bei einem Knoten abmelden (Logoff)

Die Funktion „Logoff“ ermöglicht die explizite Abmeldung von einem Entire System Server.

➤ **Um sich abzumelden:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich einen Knoten.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Logoff**.

Sie werden vom ausgewählten Knoten (ohne Rückfrage) abgemeldet.

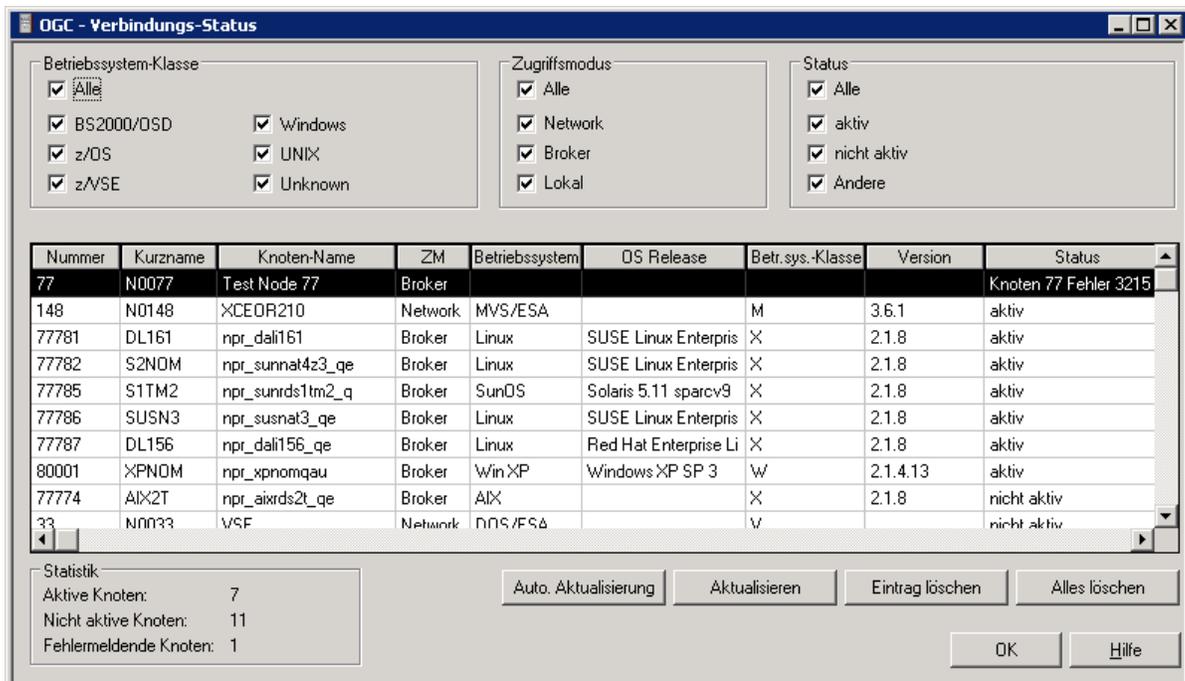
Verbindungs-Status zeigen

Diese Funktion zeigt Ihnen den Knoten-Verbindungs-Status sowie ausführliche Informationen zum Betriebssystem der einzelnen Knoten.

» Um den Verbindungsstatus generell zu überwachen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Knoten**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Zum Verbindungsstatus hinzufügen**.

Der Dialog **Verbindungs-Status** wird angezeigt (Beispiel):



Außer dem Verbindungs-Status der überwachten Knoten werden ausführliche Informationen zum Betriebssystem des Knotens in der Liste angezeigt.

Unterhalb der Tabelle werden Statistik-Informationen angezeigt.

» Um die Knoten-Anzeige zu filtern:

- 1 Entfernen bzw. setzen Sie in den Bereichen **Betriebssystem-Klasse**, **Zugriffsmodus** und **Status** entsprechende Markierungen in den Kontrollkästchen.
- 2 Wählen Sie **OK**.

Weitere Informationen siehe:

- Bedeutung der Spaltenüberschriften - Knoten-Verbindungs-Status
- Knoten-Verbindungs-Status persistent machen
- Weitere Knoten-Verbindungen zur Liste hinzufügen
- Einträge löschen

Bedeutung der Spaltenüberschriften - Knoten-Verbindungs-Status

Spalte	Bedeutung
Nummer	Entire System Server- oder UNIX-Knotennummer.
Kurzname	Mnemonischer Kurzname des Knotens
Knoten-Name	Benutzerdefinierter Langname des Knotens.
ZM	Zugriffsmodus: N Entire Net-Work für Großrechner-Knoten verwenden (bei Mainframe-Knoten). B Broker bei UNIX- und Windows-Knoten verwenden. L Lokaler Knoten (direkt auf der Maschine aufgerufen, auf der Entire Operations läuft; nur bei Entire Operations auf UNIX und Windows).
Betriebssystem	Betriebssystem, unter dem der Knoten läuft; gemäß Ergebnis des letzten SYSTEM-INFO-Aufrufs an den Entire System Server oder UNIX-/Windows-Systeminformationen.
OS Release	Release des Betriebssystems.
Betr.sys.-Klasse	Betriebssystemklasse: B BS2000 M z/OS V z/VSE W Windows X UNIX, Linux
Version	Versionsnummer.
Status	Status des Knotens: <ul style="list-style-type: none"> ■ aktiv ■ nicht aktiv ■ fehlermeldend

Knoten-Verbindungs-Status persistent machen

Standardmäßig ist der Knoten-Verbindungs-Status transient, d.h. er wird beim Verlassen der Anwendung nicht gespeichert.

› Um den Knoten-Verbindungs-Status persistent zu machen:

- Wählen Sie in Ihren Benutzerprofil-Einstellungen das Register **Sitzungsprofil**, markieren Sie im Bereich **Knoten-Verbindungs-Status** das Feld **beim Verlassen speichern**, und wählen Sie die Schaltfläche **OK**.

Weitere Knoten-Verbindungen zur Liste hinzufügen

› Um eine Knoten-Verbindung zu der Liste hinzuzufügen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den betreffenden Knoten.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Zum Verbindungs-Status hinzufügen**.

Der Knoten wird dem Verbindungsstatus hinzugefügt, und erscheint im Dialogfenster **Verbindungs-Status**.

Einträge löschen

› Um einen einzelnen Eintrag zu löschen:

- Markieren Sie den Eintrag in der Liste, und wählen Sie die Schaltfläche **Eintrag löschen**.

Der Eintrag wird sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.

› Um alle Einträge zu löschen:

- Wählen Sie die Schaltfläche **Alles löschen**.

Alle Einträge werden sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.

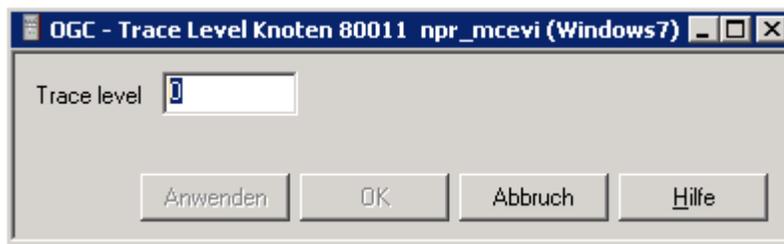
Trace Level bei UNIX- und Windows-Knoten anzeigen / setzen

Bei UNIX- und Windows-Knoten können Sie sich den Trace Level (Komplexität der Aufzeichnungen zur Fehlernachverfolgung) anzeigen lassen und einen anderen Trace Level setzen.

› Um den Trace Level bei UNIX- und Windows-Knoten anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich einen UNIX- oder Windows-Knoten.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Trace Level**.

Ein Dialog-Fenster wird angezeigt (Beispiel):



Im Feld **Trace level** wird der zurzeit eingestellte Trace Level für den Knoten angezeigt.

Mögliche Werte:

Trace Level	Bedeutung
0	Es wird kein Trace in die Protokolldatei („Logdatei“) geschrieben.
1 - 99999	Es wird ein Trace unterschiedlicher Komplexität in die Protokolldatei geschrieben. Der mögliche Grad der Komplexität erstreckt sich von 1 (niedrig) bis 99999 (hoch).

› Um einen anderen Trace Level für den Knoten zu setzen:

- Geben Sie im Feld **Trace level** den gewünschten Wert ein, und wählen Sie **OK**.

V

Entire Operations-Standardwerte

Mit dieser Funktion können Sie Standardwerte für Betriebssystem, Knoten, Datum, Sprache, Aufbewahrungszeiträume und andere System-Standardwerte definieren. Diese Standardwerte sind bei der Zulassung aller Entire Operations-Benutzer als Vorgaben wirksam.

Die Adabas-Datenbankkennungen (DBID) und Dateinummern werden nur zur Information angezeigt. Diese Angaben stammen aus dem Natural-Parametermodul bzw. der dynamischen Starteinstellung. Beachten Sie, dass diese Werte bei einem (Neu-)Start des Monitors vom Systemverwaltungsdienst benutzt werden.

Eine sekundäre (alternative) Systemdatei kann benutzt werden, um eine andere EOR-Systemdatei (mit der gleichen EOR-Version) zu kopieren. Vergewissern Sie sich bitte, dass es sich dabei wirklich um eine EOR-Systemdatei handelt.

Einige Standardwerte können auf separaten Registerkarten bearbeitet werden. Hierzu gehören unter anderem Angaben, die vom Betriebssystem abhängig sind.

Standardeinstellungen

Betriebssystemspezifische Standardwerte

Standardwerte: z/OS

Standardwerte: BS2000

Standardwerte: z/VSE

Standardwerte: UNIX

Standardwerte: Windows

8 Standardeinstellungen

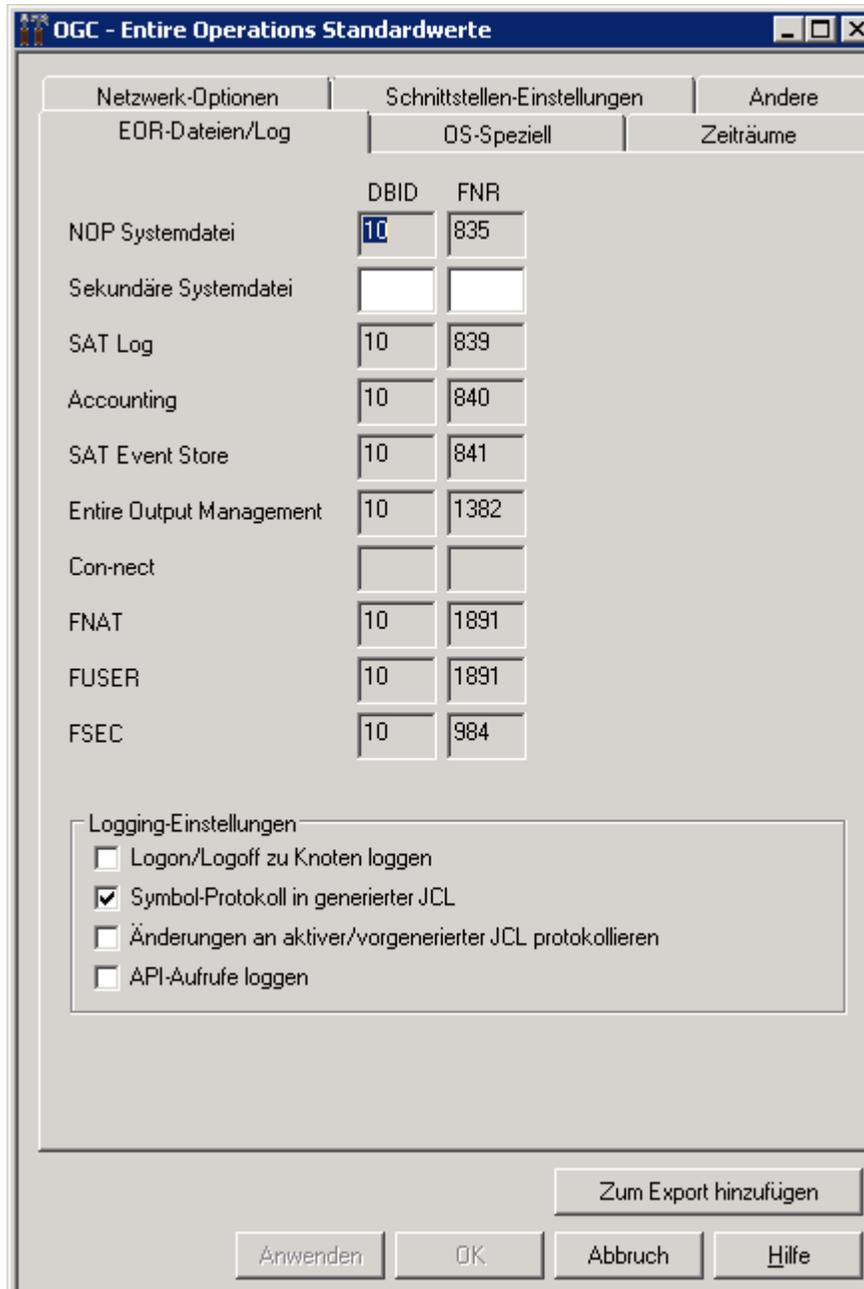
- Dialog zum Verwalten der Standardeinstellungen aufrufen 98
- Standardwerte: Zeiträume 100
- Standardwerte: Netzwerk-Optionen 103
- Standardwerte: Schnittstellen-Einstellungen 106
- Standardwerte: Andere Einstellungen - Register Andere 108

Dialog zum Verwalten der Standardeinstellungen aufrufen

➤ Um den Dialog zum Verwalten der Standardeinstellungen aufzurufen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Ein Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):



Weitere Informationen siehe [Felder: EOR-Dateien/Logon-Einstellungen](#)

In jedem Register gibt es eine Reihe von Standardeinstellungen, die Sie für Ihre Umgebung angeben können

Felder: EOR-Dateien/Log-Einstellungen

Die Registerkarte **EOR-Dateien/Log** dient zur Verwaltung folgender Standardwerte:

Beschreibung der Systemdateien und Protokolldateien siehe [Entire Operations-Dateien](#).
 Beschreibung der Felder im Bereich **Logging-Einstellungen** siehe folgenden Tabelle.

Feld	Bedeutung
Logon/Logoff zu Knoten loggen	Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, werden alle An- und Abmeldungen bei Entire System Server-Knoten (durch Benutzer oder Monitor-Task) protokolliert. Bitte beachten Sie den Overhead in der Protokolldatei.
Symbol-Protokoll in generierter JCL	Mögliche Werte: Markiert: Symbolwerte sollen protokolliert werden. Nicht markiert: Symbolwerte sollen nicht protokolliert werden.
Änderungen an aktiver/vorgenerierter JCL protokollieren	Mögliche Werte: Markiert: Die Protokollierung von Änderungen an der aktiven JCL aktivieren. Wenn dieses Feld auf Y gesetzt ist und wenn die aktive oder vorgenerierte JCL geändert wird, dann werden die Änderungen in das EOR-Protokoll geschrieben. Sie können dann diese Meldung markieren, um das erweiterte Protokoll einzusehen, welches die Änderungen an der aktiven JCL enthält. Wenn diese Option eingeschaltet ist, muss evtl. der Speicherplatz im Editor-Buffer Pool vergrößert werden. Nicht markiert: Protokollierung ausschalten.
API-Aufrufe loggen	Mögliche Werte: Markiert: API-Aufrufe sollen protokolliert werden. Nicht markiert: API-Aufrufe sollen nicht protokolliert werden.

Standardwerte: Zeiträume

» Um Standardwerte für Zeiträume zu verwalten:

- 1 Markieren Sie das Register **Zeiträume**.

Die Registerkarte enthält folgende Standardeinstellungen:

Zeiträume

Aufbewahrungszeitraum

Aktive Netzwerke Tage

Aktive Jobs Tage

Aktive Bedingungen Tage

Standard-Log Tage

Langfristiger Log Tage

Accounting-Daten Tage

Zeitplan-Auszüge vor der Aktivierung Tage

Aktivierung vor frühestem Start min.

Standardwert für den spät. Start nach dem früh. Start Stunden

Standardwert für die Endezeit nach dem früh. Start Stunden

Ende des vorherigen Produktionstages

Automatische Bereinigung

Keine automatische Bereinigung f. neuen Tag

Autom. Bereinigung f. neuen Tag / Mon.Start um:

einmal pro Tag

Weitere Informationen siehe *Felder: Zeiträume*

- 2 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Felder: Zeiträume

Feld	Bedeutung
Aufbewahrungszeitraum	
Aktive Netzwerke	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations aktive Netzwerke in der aktiven Datenbank aufbewahrt werden. Falls das Netzwerk in dieser Zeit nicht fertig wird, wird eine Warnmitteilung an eine zum Netzwerk zugewiesene Mailbox gesendet. Der Standardwert für den Aufbewahrungszeitraum beträgt 2 Tage.</p> <p>Anmerkung: Nicht beendete aktive Jobs werden in jedem Fall nach Ablauf des Aufbewahrungszeitraums für aktive Netzwerke deaktiviert.</p>

Feld	Bedeutung
Aktive Jobs	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations aktive Jobs in der aktiven Datenbank aufbewahrt werden. Der Standardwert für den Aufbewahrungszeitraum beträgt 2 Tage.</p> <p>Anmerkung: Der Aufbewahrungszeitraum für einen aktiven Job wird, falls verfügbar, ab dem realen Startzeitpunkt des Jobs zurückberechnet. Andernfalls wird er ab dem Aktivierungszeitpunkt des Jobs zurückberechnet.</p>
Aktive Bedingungen	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations aktive Bedingungen in der aktiven Datenbank aufbewahrt werden. Der Standardwert für den Aufbewahrungszeitraum beträgt 2 Tage.</p>
Standard-Log	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations Standard-Protokoll-Daten und Mailbox-Einträge (Informationsnachrichten) aufbewahrt werden. Der Standardwert beträgt 7 Tage.</p>
Langfristiger Log	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations langfristige Protokoll-Daten und Mailbox-Einträge (warte auf Bedingung, Symboleingabeaufforderung) aufbewahrt werden. Langfristige Daten sind Netzwerk- und Job-Aktivierungszeiten mit Laufnummern sowie Job-Accounting-Informationen. Der Standardwert beträgt 180 Tage.</p>
Accounting-Daten	<p>Maximaler Zeitraum, über den Entire Operations Accounting-Daten aufbewahrt.</p> <p>Standardwert: Der Aufbewahrungszeitraum für langfristiges Protokollieren.</p>
Zeitplan-Auszüge ... Tage vor der Aktivierung	<p>Einmal pro Tag werden Auszüge der aktuellen Netzwerkzeitpläne erstellt, um eine geplante Netzwerkaktivierung vorzubereiten. Die Erstellung der Auszüge kann mehrere Tage im Voraus erfolgen, um eine rechtzeitige Symbolabfrage usw. zu gestatten.</p> <p>Geben Sie die Anzahl Tage ein.</p> <p>Standardwert: 1 Tag (=aktueller Tag).</p>
Aktivierung vor frühestem Start	<p>Die Aktivierung erzeugt eine ausführbare Kopie der Job-Netzwerk-Definition.</p> <p>Mit diesem Parameter können Sie das Netzwerk vor dem frühesten Zeitpunkt, zu dem das Netzwerk tatsächlich gestartet wird, aktivieren.</p> <p>Standardwert: 0 Minuten.</p>
Standardwert für den spätesten Start nach dem frühesten Start	<p>Dieser Parameter gilt, wenn keine explizite späteste Startzeit auf der Jobebene angegeben wurde.</p> <p>Die hier angegebene Zeit (in Stunden) wird zu der (errechneten) frühesten Startzeit hinzugefügt.</p> <p>Standardwert: 24 Stunden.</p>

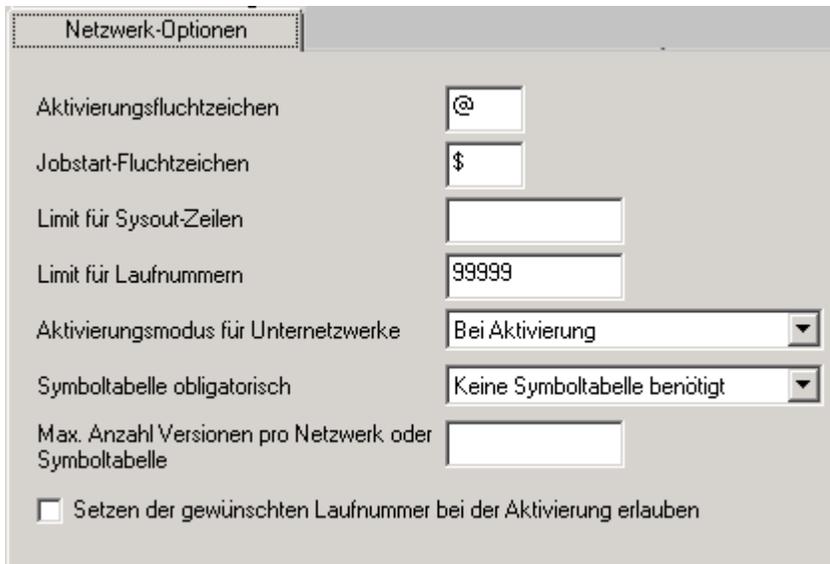
Feld	Bedeutung
Standardwert für die Endezeit nach dem frühesten Start	Dieser Parameter gilt, wenn keine explizite Endezeit auf der Jobebene angegeben wurde. Die hier angegebene Zeit (in Stunden) wird zu der (errechneten) frühesten Startzeit hinzugefügt. Standardwert: 48 Stunden.
Ende des vorherigen Produktionstages	Zeitpunkt, zu dem der vorherige Produktionstag logisch endet. Dieser Zeitpunkt hat Einfluss auf: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bedingungsreferenzen: Die Referenz-PDA für die Eingabebedingung referenziert das Produktionsdatum, nicht das aktuelle Kalenderdatum. ■ Symbolersetzung: Das eingebaute P - DATE liefert das Produktionsdatum im Format YYYYMMDD.
Automatische Bereinigung	
Keine automatische Bereinigung f. neuen Tag	Wenn Sie diese Option markieren, erfolgt keine automatische Bereinigung der aktiven Datenbank und der Protokolldaten.
Autom. Bereinigung f. neuen Tag / Mon.Start um	Wenn Sie diese Option markieren, erfolgt eine automatische Bereinigung der aktiven Datenbank und der Protokolldaten. Geben Sie die Zeit ein, zu der die tägliche automatische Bereinigung durchgeführt werden soll.
einmal pro Tag	Um ein Überlaufen der aktiven Datenbank zu vermeiden, muss die Bereinigung mindestens einmal pro Tag erfolgen.

Standardwerte: Netzwerk-Optionen

➤ Um Standardwerte für Netzwerk-Optionen zu verwalten:

- 1 Markieren Sie das Register **Netzwerk-Optionen**.

Die Registerkarte enthält folgende Standardeinstellungen:



Weitere Informationen siehe *Felder: Netzwerk-Optionen*

2 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Felder: Netzwerk-Optionen

Feld	Bedeutung
Aktivierungs-Fluchtz.	<p>Systemweit gültiges Fluchtzeichen, das als Präfix für Natural-Code-Zeilen und für Symbole verwendet werden soll, die zum Aktivierungszeitpunkt ersetzt werden sollen. Standardwert ist das Paragrafzeichen (§).</p> <p>Sie können für jedes Betriebssystem ein spezifisches Fluchtzeichen definieren. Weitere Informationen siehe <i>Betriebssystemspezifische Standardwerte</i>.</p> <p>Anmerkung: Dynamische JCL kann ungültig werden, wenn dieses Fluchtzeichen geändert wird.</p>
Jobstart-Fluchtz.	<p>Systemweit gültiges Fluchtzeichen, das als Präfix für Symbole verwendet werden soll, die zur Startzeit ersetzt werden sollen. Standardwert ist das Dollarzeichen (\$).</p> <p>Sie können für jedes Betriebssystem ein spezifisches Fluchtzeichen definieren. Weitere Informationen siehe <i>Betriebssystemspezifische Standardwerte</i>.</p> <p>Für BS2000 empfohlenes Zeichen ist der Strichpunkt (;).</p> <p>Für z/VSE empfohlenes Zeichen ist die Raute (#).</p> <p>Anmerkung: Dynamische JCL kann ungültig werden, wenn dieses Fluchtzeichen geändert wird.</p>
Limit für SYSOUT-Zeilen	<p>Bestimmt das Limit für die Anzahl der SYSOUT-Zeilen.</p> <p>Falls ein Job mehr SYSOUT-Zeilen hat, als hier erlaubt sind, geschieht Folgendes:</p>

Feld	Bedeutung
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die erweiterte SYSOUT-Protokollierung wird trunkiert. ■ Die SYSOUT-Anzeige wird trunkiert und die Abbruchmeldung EOR4123 wird angezeigt. Sie besagt, dass das Limit für SYSOUT-Zeilen erreicht worden ist. ■ SYSOUT wird trunkiert, falls es von UNIX oder Windows auf den Großrechner (z.B. BS2000) kopiert wird. ■ SYSOUT wird trunkiert, falls es von UNIX oder Windows an Entire Output Management (NOM) übergeben wird (bei Entire System Management (NPR) Version 2.1.7 oder höher). ■ In den oben aufgeführten Fällen werden entsprechende Meldungen ins Protokoll (Log) geschrieben. <p>Standardwert: 0 (kein Limit).</p> <p>z/OS, JES2: Der Wert wird durch 1000 geteilt und mit einem /*LINES-Kommando eingefügt. Wenn das Ergebnis der Division 0 ist, wird der Wert auf 1 gesetzt.</p>
Limit für Laufnummern	<p>Die maximale Laufnummer, die einem Netzwerk oder einer Jobaktivierung zugewiesen werden kann.</p> <p>Die maximale Laufnummer darf nicht größer als 99999 sein.</p> <p>Standardwert: Wird 0 angegeben, ist das Limit 99999.</p>
Aktivierungs-Modus für Unter-Netzwerke	<p>Mögliche Werte:</p> <p>Bei Aktivierung: Zur Aktivierungszeit des Aufrufers. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Beim Jobstart: Zur Startzeit des Aufrufers.</p>
Symboltabelle obligatorisch	<p>Mit dieser Einstellung können Sie die Definition von Symboltabellen obligatorisch machen.</p> <p>Mögliche Werte:</p> <p>Keine Symboltabellen-Definition benötigt. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Benötigt für alle Netzwerke.</p> <p>Benötigt nur für Unternetzwerke.</p> <p>Anmerkung: Die Prüfung auf Vorhandensein einer Symboltabellen-Definition erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ während einer Netzwerkaktivierung, ■ beim Hinzufügen eines Netzwerks, ■ beim Ändern eines Netzwerks. <p>Sie erfolgt <i>nicht</i> bei nicht geänderten Netzwerk-Definitionen.</p>

Feld	Bedeutung
	Eine systemweite Prüfung auf Vorhandensein einer Symboltabellen-Definition können Sie mit der Batch-Programm CHNWST - P durchführen. Siehe <i>Vorhandensein von Symboltabellen-Definitionen prüfen</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .
Max. Anzahl Versionen pro Netzwerk oder Symboltabelle	<p>Maximale Anzahl von Versionen, die für ein Netzwerk oder eine Symboltabelle definiert werden dürfen.</p> <p>Dieses Limit wird beim Hinzufügen oder Klonen von Versionen geprüft.</p> <p>0 = keine Beschränkung.</p> <p>Weitere Informationen siehe <i>Objekt-Versionierung</i> im Dokument <i>Konzept und Leistungsumfang</i>.</p>
Setzen der gewünschten Laufnummer bei der Aktivierung erlauben	<p>Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, können die Benutzer bei einer <i>manuellen</i> Netzwerk- oder Job-Aktivierung eine Laufnummer setzen. Siehe <i>Felder: Manuelle Job-Netzwerk-Aktivierung</i> bzw. <i>Felder: Job-Aktivierung</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>.</p> <p>Standardmäßig ist dieses Kontrollkästchen nicht markiert.</p>
Zum Export hinzufügen	<p>Diese Schaltfläche ruft den Dialog Export Objekte auf, in dem Sie die zurzeit definierten Standardeinstellungen exportieren können.</p> <p>Weitere Vorgehensweise siehe <i>Objekte exportieren</i> im Dokument <i>Import/Export-Funktionen</i>.</p>

Standardwerte: Schnittstellen-Einstellungen

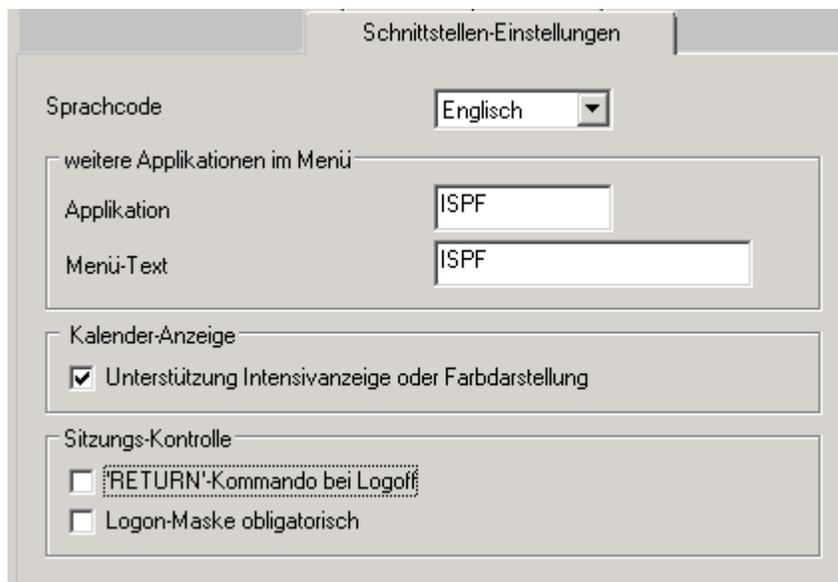
Diese Funktion ermöglicht es, die Entire Operations-Standardsprache für die Benutzungsoberfläche einzustellen, Vorgaben für die Kalender-Anzeige zu definieren und eine Natural-Anwendung in das Hauptmenü (von Entire Operations in einer Großrechner- bzw. UNIX-Umgebung) einzutragen, so dass diese aus den Hauptmenü direkt aufgerufen werden kann.

Weitere Informationen siehe *Integration anderer Anwendungen* in *Konzept und Leistungsumfang*.

» Um Standardwerte für Schnittstellen-Einstellungen zu verwalten:

- 1 Markieren Sie das Register **Schnittstellen-Einstellungen**.

Die Registerkarte enthält folgende Standardeinstellungen:



Weitere Informationen siehe *Felder: Schnittstellen-Einstellungen*

- 2 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Felder: Schnittstellen-Einstellungen

Feld	Bedeutung
Sprachcode	Bestimmt die Entire Operations-Standardsprache für die Benutzungsoberfläche. Mögliche Werte: Englisch oder Deutsch.
Weitere Applikationen im Menü	
Applikation	Name der Benutzeranwendung, die im Entire Operations-Hauptmenü aufrufbar sein soll.
Menü-Text	Menü-Eintrag, der im Entire Operations Hauptmenü angezeigt werden soll. Siehe <i>Integration anderer Anwendungen in Konzept und Leistungsumfang</i> .
Kalender-Anzeige	
Unterstützung Intensivanzeige oder Farbdarstellung	Legt in Entire Operations fest, wie Kalender auf einem Terminal angezeigt werden. Markieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Terminal Hervorhebungen oder Farben unterstützt. Markieren Sie das Kontrollkästchen nicht, wenn keines von beiden unterstützt wird. Siehe auch <i>Kalender-Anzeige-Modus</i> im Abschnitt <i>Kalender hinzufügen</i> im <i>Benutzerhandbuch</i> .
Sitzungskontrolle	

Feld	Bedeutung
'RETURN'-Kommando bei Logoff	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, wird eine Entire Operations-Online-Sitzung mit dem Natural-Kommando RETURN beendet. Anmerkung: Nur mit RETURN kann die Kontrolle an eine andere Natural-Anwendung zurückgegeben werden. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht markieren, wird die Natural-Sitzung mit der Entire Operations-Sitzung beendet.
Logon-Maske obligatorisch	Wenn Sie das Kontrollkästchen markieren, wird immer der Entire Operations-Anmeldebildschirm angezeigt. Anmerkung: Diese Einstellung wird empfohlen, wenn ein externes Security-System, z.B. RACF, installiert ist, weil dann ein Passwort eingegeben werden muss.

Standardwerte: Andere Einstellungen - Register Andere

➤ Um Standardwerte für andere Einstellungen zu verwalten:

- 1 Markieren Sie das Register **Andere Einstellungen**.

Die Registerkarte enthält folgende Standardeinstellungen (Beispiel):

OGC - Entire Operations Standardwerte

EOR-Dateien/Log OS-Speziell Zeiträume

Netzwerk-Optionen Schnittstellen-Einstellungen **Andere**

Datumsformat: International YY-MM-DD

Standard-Knoten: 55522 qanode3x (MVS/ESA)

Benutzer-Id Definition: Alle JCL- oder Jobstart-Ben.-ID's dürf

Datei-Passwort abfragen: Vor dem Editieren immer Datei-Passv

Symboltabellen-Aktivierungsmodus: Nach dem Zeitplanauszug

Zeitraumen

- Standardwert für 'definierte Zeit' bei manueller Aktivierung
- Vordefinierte Job-Zeitraumen behalten

Abgefragte Symbole in die Master Symboltabelle zurückschreiben

SYSOUT-Datei vor Übergabe an NOM kopieren

Erzeuge Titel in generierter JCL

Symbol-Abfrage während JCL-Regenerierung

Neuberechnung Submit-Symbole/Funktionen bei Neustart

Resultate der Symbolfunktionen MM/MV in die akt. Symboltab. schreiben

Deaktivierungs-Einstellungen

- Aktivierungs-Abbrüche bestätigen

In einem Durchlauf zu deaktivierende: 50

NOM API Einstellungen

NOM API: Wiederholungs-Limit: 10

- Leere Files an NOM übergeben

Zeichen-Kodierung

- Trigraphs verwenden in JCL- und SYSOUT-Logging
- UTF-8 Zeichen der aktiven JCL in HTML konvertieren

Zum Export hinzufügen

Anwenden OK Abbruch Hilfe

Weitere Informationen siehe *Felder: Andere Einstellungen*

- 2 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Felder: Andere Einstellungen

Feld	Bedeutung
Datumsformat	<p>Datumsformat im Kopfbereich der Entire Operations-Bildschirme. Bei Angabe von Datumswerten als Parameter muss der Benutzer dieses Format beachten.</p> <p>Mögliche Auswahl:</p> <p>Amerikanisch MM/DD/YY Europäisch DD/MM/YY Deutsch DD.MM.YY International YY-MM-DD 8 Ziffern YYYYMMDD</p> <p>Anmerkung: Das zweistellige Datumsformat wird nur zu Anzeigezwecken benutzt. Die internen Datumswerte enthalten das Jahrhundert.</p>
Standard-Knoten	<p>Standard-Entire System Server-Knotenkennung. Dieser Knoten wird für alle internen Aufrufe von Entire System Server benutzt, wenn nicht ausdrücklich eine andere Knotennummer angegeben ist.</p>
Benutzer-Id Definition	<p>Mögliche Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle JCL- oder Start-Benutzerkennungen definiert werden. Dies ist der Standardwert. ■ Der Benutzer muss sich zuerst erfolgreich bei einem Knoten angemeldet haben. Danach kann eine JCL oder eine Start-Benutzerkennung angegeben werden.
Datei-Passwort abfragen	<p>Mögliche Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vor dem Editieren Passwort immer abfragen: Falls eine Datei passwortgeschützt ist, wird vor dem Bearbeiten immer ein Dateipasswort abgefragt. ■ Passwort nicht abfragen: Es erfolgt keine Passwort-Eingabeaufforderung. Falls erforderlich, das definierte Passwort benutzen. Dies ist der Standardwert.
Symboltabellen-Aktivierungsmodus	<p>Mögliche Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nach dem Zeitplanauszug. ■ Während der Netzwerk-Aktivierung.
Zeitrahmen	

Feld	Bedeutung
Standardwert für 'definierte Zeit' bei manueller Aktivierung	<p>Markiert: Den Zeitrahmen der Zeitplan-Definition verwenden.</p> <p>Nicht markiert: Die auf diesem Bildschirm eingegebene Startzeit verwenden. Netzwerk- und Job-Zeitrahmen werden nicht berücksichtigt.</p>
Vordefinierte Job-Zeitrahmen behalten	<p>Markiert: Den Zeitrahmen des aufrufenden Jobs für Unternetzwerk-Jobs verwenden.</p> <p>Nicht markiert: Vordefinierte Job-Zeitrahmen beibehalten. Dies ist der Standardwert.</p>
Abgefragte Symbole in die Master-Symboltabelle zurückschreiben	<p>Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden abgefragte Symbole zusätzlich zur zurzeit aktiven Symboltabelle in der Master-Symboltabelle aktualisiert. Dadurch wird der zuletzt abgefragte Wert für die nächste Abfrage beibehalten.</p>
SYSOUT-Datei vor Übergabe an NOM kopieren	<p>Dieses Kontrollkästchen gilt nur für BS2000.</p> <p>Markiert: Die Original-SYSOUT-Datei wird an die Entire Output Management API übergeben. Falls das Kopieren von SYSOUT-Dateien für Entire Output Management ausgeschaltet wird, können SYSOUT-Dateien verloren gehen oder überschrieben werden, wenn der erstellende Job neu gestartet oder zur Wiederherstellung erneut gestartet wird, usw.</p> <p>Nicht markiert: Die SYSOUT-Datei wird physisch kopiert, und die Kopie wird an die Entire Output Management API übergeben. Dadurch verdoppelt sich der nötige Plattenspeicherbedarf für die von Entire Operations erstellten SYSOUT-Dateien. Dies ist der Standardwert.</p>
Erzeuge Titel in generierter JCL	<p>Markiert: Ein Titel soll erzeugt werden.</p> <p>Nicht markiert: Es soll kein Titel erzeugt werden.</p>
Symbol-Abfrage während JCL-Regenerierung	<p>Markiert: Keine Symbol-Abfrage während der JCL-Regenerierung. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Nicht markiert: Symbole werden während der JCL-Regenerierung erneut abgefragt.</p>
Neuberechnung Submit-Symbole/Funktionen bei Neustart	<p>Diese Einstellung bestimmt die Behandlung von Startsymbol- und Funktionswerten bei Neustart mit Startsymbolersetzung.</p> <p>Markiert: Aktive Startsymbole und Funktionen werden gelöscht und neu aktiviert (berechnet). Dies ist der Standardwert.</p>

Feld	Bedeutung
	Nicht markiert: Der Neustart erfolgt mit denselben Startsymbol- und Funktionswerten.
Resultate der Symbolfunktionen MM/MV in die akt. Symboltab. schreiben	<p>Markiert: Die Ergebnisse der Symbolfunktionen MM/MV werden in die aktive Symboltabelle geschrieben. Nachfolgende Aufrufe dieser Funktionen mit den gleichen Parametern werden diese Werte verwenden.</p> <p>Nicht markiert: Die Ergebnisse der Symbolfunktionen MM/MV werden nicht in die aktive Symboltabelle geschrieben.</p> <p>Anmerkung: Bei weiteren, <i>planmäßigen</i> Aktivierungen wird die hier gewählte Laufnummer als Ausgangsbasis für die Inkrementierung verwendet.</p> <p>Siehe auch <i>Funktionen zur Symbolersetzung im Benutzerhandbuch.</i></p>
Deaktivierungs-Einstellungen	
Aktivierungs-Abbrüche bestätigen	<p>Markiert: Bei Aktivierungsabbruch erscheint ein Bestätigungsfenster.</p> <p>Nicht markiert: Bei Aktivierungsabbruch erscheint kein Bestätigungsfenster. Dies ist die Standardeinstellung.</p>
In einem Durchlauf zu deaktivierende Jobs	<p>Maximale Anzahl aktiver Jobs, die in einem Monitorzyklus deaktiviert werden sollen.</p> <p>Standardwert: 50</p>
NOM API Einstellungen	
NOM API: Wiederholungs-Limit	<p>Maximale Anzahl Versuche, eine Datei an Entire Output Management (NOM) zu übergeben.</p> <p>Standardwert: 1000</p>
Leere Files an NOM übergeben	<p>Markiert: Leere Dateien werden an Entire Output Management übergeben.</p> <p>Nicht markiert: Leere Dateien werden nicht an Entire Output Management übergeben. Dies ist die Standardeinstellung.</p>
Zeichen-Kodierung	
Trigraphen verwenden in JCL und SYSOUT-Logging	<p>Markiert: Trigraphen werden in aktiver JCL sowie im JCL- und SYSOUT-Logging (nur bei Unix- und Windows-JCL) verwendet.</p>

Feld	Bedeutung
	<p>Nicht markiert: Keine Zeichen-Kodierung. Dies ist der Standardwert.</p>
<p>UTF-8 Zeichen der aktiven JCL in HTML konvertieren</p>	<p>Markiert: Wenn die Datei in UTF-8 kodiert ist, werden UTF-8 Zeichen der aktiven JCL in HTML konvertiert. In diesem Fall dürfen Sie das kaufmännische Und-Zeichen (&) nicht als Startfluchtzeichen verwenden.</p> <p>Nicht markiert: UTF-8 Zeichen werden nicht konvertiert. Dies ist der Standardwert.</p>
<p>Zum Export hinzufügen</p>	<p>Diese Schaltfläche ruft den Dialog Export Objekte auf, in dem Sie die zurzeit definierten Standardeinstellungen exportieren können.</p> <p>Weitere Vorgehensweise siehe <i>Objekte exportieren</i> im Dokument <i>Import/Export-Funktionen</i>.</p>

9 Betriebssystemspezifische Standardwerte - Übersicht

Sie können einige systemweit gültige Standardwerte in Abhängigkeit von dem in Ihrer Umgebung laufenden Betriebssystem definieren. Einige dieser Werte können auf Job- oder Job-Netzwerkebene überschrieben werden.

In den folgenden Abschnitten wird die Definition der betriebssystemabhängigen Standardwerte ausführlich beschrieben:

- *Standardwerte: z/OS*
- *Standardwerte: BS2000*
- *Standardwerte: z/VSE*
- *Standardwerte: UNIX*
- *Standardwerte: Windows*

10 Standardwerte: Betriebssystem z/OS

- Standardwerte für Betriebssystem z/OS aufrufen 118
- Felder: Standardwerte für z/OS 120

Standardwerte für Betriebssystem z/OS aufrufen

➤ **Um betriebssystem-spezifische Standardwerte zu verwalten:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Der Dialog **Entire Operations Standardwerte** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **OS-Speziell**.
- 4 Wählen Sie im Feld **Betriebssystem** das Betriebssystem z/OS aus.

Die Registerkarte zeigt die betriebssystemspezifischen Felder.

The screenshot shows a dialog box titled "OGC - Entire Operations Standardwerte". It has three tabs: "Netzwerk-Optionen", "Schnittstellen-Einstellungen", and "Andere". The "Schnittstellen-Einstellungen" tab is active, and within it, the "OS-Spezial" sub-tab is selected. The "Betriebssystem" dropdown menu is set to "z/OS".

Under "Fluchtzeichen", the "Aktivierung" field contains "@", and the "Jobstart" field contains "\$".

Under "Jobende-Prüfung", the "Höchster Bedingungs-Code, der als OK akzeptiert wird" field contains "0008". The "Höchster Benutzer-Code, der als OK akzeptiert wird" field is empty. There is an unchecked checkbox for "IEF201I 'Terminated because of condition codes' ist ok".

Under "Jobende-Aktionen", the "Nach Job-Ablauf zu setzende Spool-Klasse" field is empty.

Under "Jobkarte", there is a note: "Diese Werte werden in der Jobkarte eingesetzt, falls sie noch fehlen:". The "MSGCLASS" and "MSGLEVEL" fields are empty. There is an unchecked checkbox for "z/OS: Step-Accounting-Daten sammeln".

At the bottom, there are buttons for "Anwenden", "OK", "Abbruch", and "Hilfe". A "Zum Export hinzufügen" button is also present.

Weitere Informationen siehe *Felder: Standardwerte für z/OS*.

- 5 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Felder: Standardwerte für z/OS

Feld	Bedeutung
Job-Ende-Prüfung	
Diese Werte werden benutzt, wenn nichts in der Job-Ende-Prüfung spezifiziert wird:	
Höchster Bedingungs-Code, der als OK akzeptiert wird	Der hier eingegebene Wert wird für Standardwertprüfungen für alle als „ok“ akzeptierten Schrittergebnisse verwendet, für die keine spezifische Prüfung definiert worden ist. Wenn das Ergebnis höher ist als der hier definierte Wert, wird der Job als „nicht ok“ behandelt.
=höchster Gewichtungs-Code	Dieser Wert ist der maximal zulässige Gewichtungs-Code für Meldungen, die mit der systemweit gültigen Meldungsschlüsseltabelle übereinstimmen. Wenn dort eine Meldung ohne Gewichtungs-Code definiert ist, bedeutet eine Übereinstimmung immer, dass der Job „nicht ok“ ist.
Höchster Benutzer-Code, der als OK akzeptiert wird	Der hier eingegebene Wert wird für Standardwertprüfungen für alle Schrittergebnisse verwendet, für die keine Prüfung definiert worden ist. Wenn ein solches Ergebnis höher ist als der hier definierte Wert, wird der Job als „nicht ok“ behandelt. Wird das Feld leer gelassen oder enthält es NONE, werden alle Codes als „nicht ok“ behandelt.
IEF201I 'Terminated because of condition codes' ist ok	<p>Wenn dieses Kontrollkästchen markiert wird, bewirkt die Ausprägung der Meldung IEF201I ... - JOB TERMINATED BECAUSE OF CONDITION CODES (Job beendet wegen Bedingungs-Codes) nicht, dass der Job automatisch auf „nicht ok“ gesetzt wird.</p> <p>Alle anderen impliziten oder expliziten Job-Ende-Prüfungen sind von dieser Einstellung nicht betroffen.</p> <p>Dies ist eine systemweit gültige Einstellung. Weitere Informationen siehe <i>Job-Ende-Prüfungen und -Aktionen</i> im <i>Entire Operations-Benutzerhandbuch</i></p> <p>Standardmäßig ist dieses Kontrollkästchen nicht markiert.</p>
Job-Ende-Aktionen	
Nach Job-Ablauf zu setzende Spool-Klasse	<p>Sie können angeben, dass die Spool-Klasse eines Jobs nach Ablauf geändert werden soll. Das gilt für alle Jobs.</p> <p>Anmerkung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Knotenspezifische Definitionen überschreiben diesen Standardwert. 2. Jobspezifische Definitionen überschreiben alle anderen Definitionen. <p>Wenn Sie in dieses Feld eine gültige Spool-Klasse eingeben, dann „weiss“ Entire Output Management genau, wo alle für die zu verarbeitenden Ausgabedateien benötigten Informationen zu finden sind.</p> <p>Wenn Sie dieses Feld leer lassen, bleibt die Job-Ausgabeklasse unverändert.</p>

Feld	Bedeutung
	Weitere Informationen siehe <i>Datei-Übergabe an Entire Output Management</i> im <i>Entire Operations-Benutzerhandbuch</i> .
Jobkarte	
MSGCLASS MSGLEVEL	Sie können die Jobkarte für einen beliebigen Job vervollständigen oder ändern, indem Sie hier Werte für MSGCLASS und MSGLEVEL hinzufügen. Falls sie nicht schon in der Jobkarte vorhanden sind, werden die hier angegebenen Werte eingefügt.
Fluchtzeichen	
Aktivierung	<p>Aktivierungsfluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Natural-Code-Zeilen und Symbole, die zur Aktivierungszeit ersetzt werden sollen.</p> <p>Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.</p>
Jobstart	<p>Jobstart-Fluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Symbole, die zur Jobstartzeit ersetzt werden sollen.</p> <p>Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.</p>
z/OS: Step-Accounting-Daten sammeln	<p>Markiert: Für z/OS-Jobs werden Accounting-Daten auch für z/OS-Job-Steps gesammelt. Bitte beachten Sie den daraus entstehenden Overhead in der Accounting-Datei.</p> <p>Nicht markiert: Die Step-Accounting-Daten werden nicht gesammelt. Dies ist die Standardeinstellung.</p>

11 Standardwerte: BS2000

▪ Standardwerte für Betriebssystem BS2000 aufrufen	124
▪ Felder: Standardwerte für BS2000	125
▪ Standardwerte für BS2000 (Forts.)	126
▪ Felder: Standardwerte für BS2000 (Forts.)	127

Standardwerte für Betriebssystem BS2000 aufrufen

➤ Um betriebssystem-spezifische Standardwerte zu verwalten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Der Dialog **Entire Operations Standardwerte** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **OS-Speziell**.
- 4 Wählen Sie im Feld **Betriebssystem** das Betriebssystem **BS2000**.

Die Registerkarte zeigt die betriebssystem-spezifischen Felder (Beispiel).

The screenshot shows a dialog box titled "OS-Speziell" with a "Betriebssystem" dropdown menu set to "BS2000". Below this are several sections:

- Fluchtzeichen**: "Aktivierung" with a "@" icon and "Jobstart" with a "" icon.
- Jobende-Prüfung**: "Höchster Gewichtung-Code, der als OK akzeptiert wird" with a text box containing "0000".
- SYSOUT-Behandlung**: Three checkboxes: "SYSOUT-Sammeldateien shareable machen" (unchecked), "SYSLST an die SYSOUT-Sammeldatei anhängen" (unchecked), and "Interne Monitor-Jobvariablen nach Job-Endebehandlung entfernen" (checked).
- Fehlercodes, die 'job not ok' standardmäßig setzen**: A table with 5 columns and 5 rows.

At the bottom are two buttons: "Standardeinstellungen" and "Tab. löschen".

IDA0N45	IDA0N47	IDA0N48	IDA0N51	IDA0N56
EXC0733	EXC0734	EXC0735	EXC0736	EXC0737
EXC0738	EXC0772	CMD0005	JVS04A1	DMS05A9
DMS0936	BLS0520	SSM2052	NRTT201	CMD0186

Entire Operations erstellt seine eigene SYSOUT-Sammeldatei für jeden BS2000-Job, der unter der Kontrolle von Entire Operations läuft.

Weitere Informationen siehe *Felder: Standardwerte für BS2000*.

- 5 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Die Einstellungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und werden dann als Standardwerte für neue Jobdefinitionen verwendet.

Felder: Standardwerte für BS2000

Feld	Bedeutung
Fluchtzeichen	
Aktivierung	Aktivierungsfluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Natural-Code-Zeilen und Symbole, die zur Aktivierungszeit ersetzt werden sollen. Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.
Jobstart	Jobstart-Fluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Symbole, die zur Jobstartzeit ersetzt werden sollen. Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.
Job-Ende-Prüfung	
Höchster Gewichtungscod, der als ok akzeptiert wird	Dieser Wert ist der maximal zulässige Gewichtungs-Code für Meldungen, die mit der Meldungsschlüsseltabelle übereinstimmen. Wenn eine Meldung ohne Gewichtungscod definiert ist, bedeutet eine Übereinstimmung immer, dass der Job „nicht ok“ ist.
SYSOUT-Behandlung	
SYSOUT-Sammeldateien shareable machen	Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Entire Operations Monitor diese Dateien gemeinsam nutzbar machen soll.
Syslst an die SYSOUT-Sammeldatei anhängen	Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die von einem Job erstellten SYSLIST-Dateien an die Entire Operations-SYSOUT-Sammeldatei angehängt werden sollen.
Monitor-Jobvariablen	
Interne Monitor-Jobvariablen nach Job-Endebehandlung entfernen	Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um interne Monitor-Jobvariablen sofort nach der Job-Endebehandlung zu entfernen. Dadurch werden weniger Katalogeinträge erzeugt. Markieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, wenn Variablen während der Standard-Job-Deaktivierung entfernt werden sollen.

Feld	Bedeutung
	Anmerkung: Diese Einstellung betrifft nur Monitor-Jobvariablen, die intern durch den Entire Operations Monitor erzeugt wurden.

Diese Einstellungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und werden dann als Standardwerte für neue Jobdefinitionen verwendet.

Standardwerte für BS2000 (Forts.)

Der untere Bereich der Registerkarte enthält BS2000/-Meldungsnummern, die standardmäßig „Job nicht ok“ erzeugen.



Anmerkungen:

1. Die BS2000-Meldungsschlüsseltabelle kann völlig leer sein. In diesem Fall wird keiner der erwähnten BS2000-Meldungsschlüssel standardmäßig überprüft.
2. Wenn diese Tabelle über die zeichenorientierte Benutzerschnittstelle von Entire Operations oder im Entire Operations GUI Client aktualisiert wird, werden die Änderungen unmittelbar danach an einen laufenden Monitor übergeben.

Die nachfolgend aufgeführten Meldungsschlüssel sind die Standardeinstellungen, die nach der Installation von Entire Operations wirksam sind. Siehe [Felder: Standardwerte für BS2000 \(2\)](#).

 **Vorsicht:** Bitte beachten Sie, dass fehlerhafte Jobs nicht mehr auf den Status „nicht ok“ gesetzt werden können, wenn diese Tabelle geändert wird. Informieren Sie sich über die Bedeutung der Meldungsschlüssel, bevor Sie eine Änderung veranlassen. Weitere Informationen siehe *BS2000Dokumentation*.

➤ **Um alle Tabellenwerte zu löschen:**

- Markieren Sie unterhalb der Tabelle das Register **Tab. löschen**.

Der Inhalt der Tabelle wird (ohne Rückfrage) gelöscht.

➤ **Um die Standardeinstellungen wiederherzustellen:**

- Markieren Sie unterhalb der Tabelle das Register **Standardeinstellungen**.

Es erfolgt die Wiederherstellung eines von Entire Operations gelieferten Meldungsschlüssel-Standardsatzes.

Felder: Standardwerte für BS2000 (Forts.)

Wenn einer der folgenden Meldungsschlüssel in einem BS2000-Job-SYSOUT erscheint, wird der Job, wenn keine spezielle Definition auf Jobebene vorliegt, als NICHT OK behandelt:

Feld	Inhalt	
Fehlercodes, die 'job not ok' standardmäßig setzen	IDA0N45	Dump desired? Reply (Y =user/area dump); Y, System = system dump; N = no).
	IDA0N47	Dump prohibited by /MODIFY-TEST-OPTIONS command.
	IDA0N48	Task/system settings prohibit dump.
	IDA0N51	Program interrupt at location '(&00)'.
	IDA0N56	Current system dump suppressed (duplicate).
	EXC0733	Unrecoverable termination error: Task with TSN '(&00)' pended. Continue system run and take dump after shutdown.
	EXC0734	(Meldung nicht definiert)
	EXC0735	(Meldung nicht definiert)
	EXC0736	Abnormal task termination. Error code '(&00)' : / Help-MSG (&00).
	EXC0737	(Meldung nicht definiert)
	EXC0738	(Meldung nicht definiert)
	EXC0772	(Meldung nicht definiert)
	CMD0005	Operation name in input string not recognizable or missing.
	CMD0205	Error in preceding command or program and procedure step termination: Commands will be ignored until /SET-JOB-STEP or /LOGOFF or /EXIT-JOB is recognized.

Feld	Inhalt	
	JVS04A1	Syntax error in JV command. Correct command.
	DMS05A9	Second file name in command for COPY invalid or does not exist. Correct command.
	DMS0936	(Meldung nicht definiert)
	BLS0520	Access error on program library. PLAM-AMCB error code '(&00)' and system error code '(&01)' In system mode /HELP-MSG PLA (&00).
	SSM2052	Procedure file '(&00)' cannot be opened. DMS error code '(&01)'. Command terminated. DMS error: /HELP-MSG-INFORMATION DMS(&01).
	NRTT201	NRTT201 TASK TERMINATION DUE TO /(&00) COMMAND The task termination was caused by a /CANCEL-JOB resp. /CANCEL or a /SHUTDOWN command.
	CMD0186	CMD0186 OPERATION NAME '(&00)' UNKNOWN.

12 Standardwerte: z/VSE

- Standardwerte für Betriebssystem z/VSE aufrufen 130
- Felder: Standardwerte für z/VSE 131

Standardwerte für Betriebssystem z/VSE aufrufen

➤ Um betriebssystem-spezifische Standardwerte zu verwalten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Der Dialog **Entire Operations Standardwerte** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **OS-Speziell**.
- 4 Wählen Sie im Feld **Betriebssystem** das Betriebssystem z/VSE aus.

Die Registerkarte zeigt die betriebssystem-spezifischen Felder.

OS-Speziell

Betriebssystem: z/VSE

Fluchtzeichen

Aktivierung: @ Jobstart: #

Jobende-Prüfung

Höchster Bedingungs-Code, der als OK akzeptiert wird: 0008

Höchster Benutzer-Code, der als OK akzeptiert wird:

Jobende-Aktionen

Nach Job-Ablauf zu setzende Spool-Klasse:

JCL-Speicherungsart VSE

Default-Member-Type: J

Weitere Informationen siehe [Felder: Standardwerte für z/VSE](#).

- 5 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Die Einstellungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und werden dann als Standardwerte für neue Jobdefinitionen verwendet.

Felder: Standardwerte für z/VSE

Feld	Bedeutung
Job-Ende-Prüfung	
Diese Werte werden benutzt, wenn nichts in der Job-Ende-Prüfung spezifiziert wird:	
Höchster Bedingungs-Code, der als OK akzeptiert wird	Der hier eingegebene Wert wird für Standardwertprüfungen für alle Schrittergebnisse verwendet, für die keine spezifische Prüfung definiert worden ist. Wenn das Ergebnis höher ist als der hier definierte Wert, wird der Job als „nicht ok“ behandelt.
=höchster Gewichtung-Code	Dieser Wert ist der maximal zulässige Gewichtung-Code für Meldungen, die mit der Meldungsschlüsseltabelle übereinstimmen. Wenn eine Meldung ohne Gewichtungcode definiert ist, bedeutet eine Übereinstimmung immer, dass der Job „nicht ok“ ist.
Höchster Benutzer-Code, der als OK akzeptiert wird	Wie beim Feld Höchster Bedingungs-Code ... , siehe oben.
Job-Ende-Aktionen	
Nach Job-Ablauf zu setzende Spool-Klasse	<p>Sie können angeben, dass die Spool-Klasse eines Jobs nach Ablauf geändert werden soll. Das gilt für alle Jobs.</p> <p>Wenn Sie in dieses Feld eine gültige Spool-Klasse eingeben, dann „weiss“ Entire Output Management genau, wo alle für die zu verarbeitenden Ausgabedateien benötigten Informationen zu finden sind.</p> <p>Wenn Sie dieses Feld leer lassen, bleibt die Job-Ausgabeklasse unverändert.</p> <p>Weitere Informationen siehe <i>Datei-Übergabe an Entire Output Management</i> im <i>Entire Operations-Benutzerhandbuch</i>.</p>
JCL-Speicherungsart VSE	
Default-Member-Typ	Wenn nichts anderes angegeben wird, wird der Default-Member-Typ in JCL-Definitionen eingefügt.
Fluchtzeichen	
Aktivierung *)	Aktivierungsfluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Natural-Code-Zeilen und Symbole, die zur Aktivierungszeit ersetzt werden sollen.
Jobstart *)	Jobstart-Fluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Symbole, die zur Jobstartzeit ersetzt werden sollen.

*) Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.

13 Standardwerte: UNIX

- Standardwerte für Betriebssystem UNIX aufrufen 134
- Felder: Standardwerte für UNIX 134

Standardwerte für Betriebssystem UNIX aufrufen

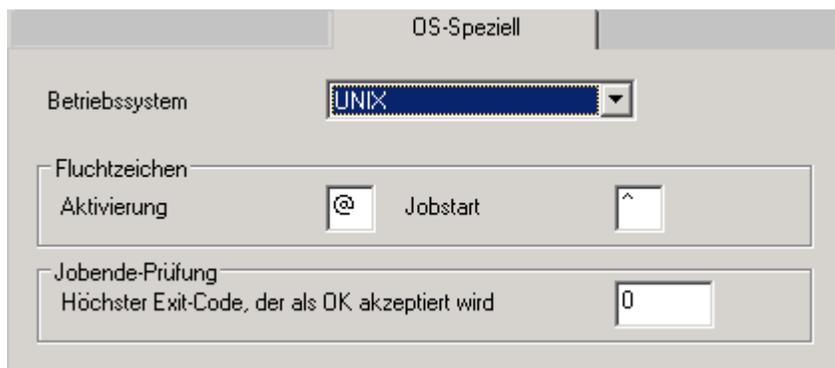
› Um betriebssystem-spezifische Standardwerte zu verwalten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Der Dialog **Entire Operations Standardwerte** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **OS-Speziell**.
- 4 Wählen Sie im Feld **Betriebssystem** das Betriebssystem UNIX aus.

Die Registerkarte zeigt die betriebssystem-spezifischen Felder.



Weitere Informationen siehe [Felder: Standardwerte für UNIX](#).

- 5 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Die Einstellungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und werden dann als Standardwerte für neue Jobdefinitionen verwendet.

Felder: Standardwerte für UNIX

Feld	Bedeutung
Job-Ende-Prüfung	
Höchster Exit-Code, der als ok akzeptiert wird	Der hier eingegebene Wert ist der höchste Exit-Code, der als „ok“ akzeptiert wird.
Fluchtzeichen	

Feld	Bedeutung
Aktivierung *)	Aktivierungsfluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Natural-Code-Zeilen und Symbole, die zur Aktivierungszeit ersetzt werden sollen.
Jobstart *)	Jobstart-Fluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Symbole, die zur Jobstartzeit ersetzt werden sollen.

*) Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.

14 Standardwerte: Windows

- Standardwerte für Betriebssystem Windows aufrufen 138
- Felder: Standardwerte für Windows 138

Standardwerte für Betriebssystem Windows aufrufen

› Um betriebssystem-spezifische Standardwerte zu verwalten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Der Dialog **Entire Operations Standardwerte** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **OS-Speziell**.
- 4 Wählen Sie im Feld **Betriebssystem** das Betriebssystem Windows aus.

Die Registerkarte zeigt die betriebssystem-spezifischen Felder.



Weitere Informationen siehe [Felder: Standardwerte für UNIX](#).

- 5 Wählen Sie **OK**, um Änderungen zu speichern.

Die Einstellungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und werden dann als Standardwerte für neue Jobdefinitionen verwendet.

Felder: Standardwerte für Windows

Feld	Bedeutung
Job-Ende-Prüfung	
Höchster Exit-Code, der als ok akzeptiert wird	Der hier eingegebene Wert ist der höchste Exit-Code, der als „ok“ akzeptiert wird.
Fluchtzeichen	

Feld	Bedeutung
Aktivierung	Aktivierungsfluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Natural-Code-Zeilen und Symbole, die zur Aktivierungszeit ersetzt werden sollen. Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.
Jobstart	Jobstart-Fluchtzeichen. Dieses Fluchtzeichen ist das Präfix für Symbole, die zur Jobstartzeit ersetzt werden sollen. Anmerkung: Existierende dynamische JCL kann nach dem Ändern dieses Fluchtzeichens ungültig werden.

Die Einstellungen bzw. Änderungen werden erst beim nächsten Monitorstart wirksam und dienen dann als Standardwerte für neue Job-Definitionen.

VI

Monitor-Standardwerte

15 Monitor-Standardwerte

▪ Standardwerte für den Monitor definieren	144
▪ Profil der Monitor-Tasks	148

Standardwerte für den Monitor definieren

- [Felder: Monitor-Standardwerte](#)

Diese Funktion dient zum Anzeigen und Ändern der Standardeinstellungen für den Entire Operations Monitor. Die Standardwerte müssen gesetzt werden, bevor der Monitor das erste Mal gestartet wird.

➤ **Um die Monitor Standardwerte zu setzen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Monitor Standardwerte**.

Ein Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):

OGC - Monitor Standardwerte

Allgemein | Monitor Dateien | Profil der Monitor-Tasks

Monitor-Knoten: 55522 qanode3x (MVS/ESA)

Monitor-Subtask

Benutzer-ID: NATQA5

Prefix: 54B

Globale Monitor-Wartezeit: 5 sek.

BS Spool-Klasse: X

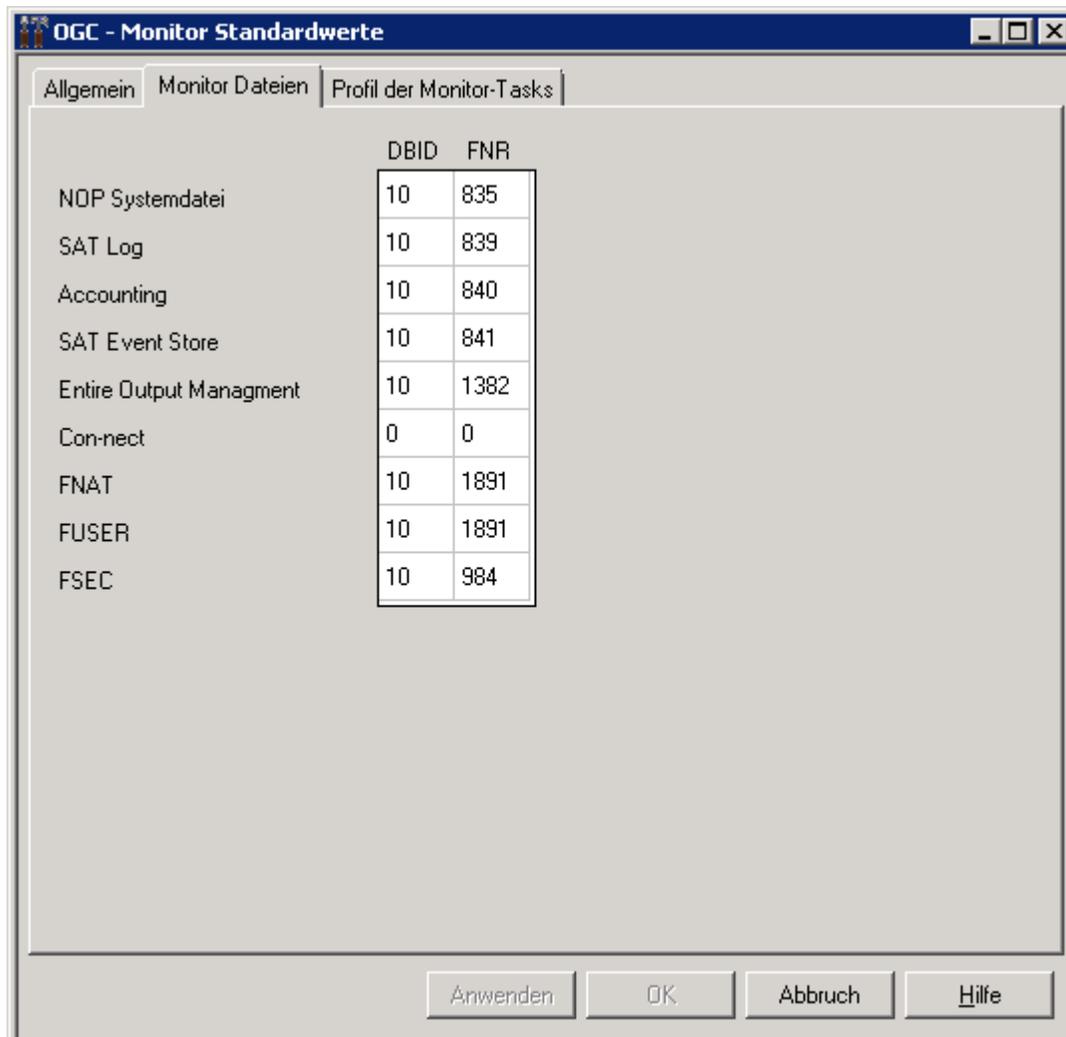
Monitor JCL: [dropdown]

Jobstart Benutzertyp im Zugriffskontrollsystem: Benutzer-ID des EOR Monitors

Log Monitor-Aktivität

Anwenden OK Abbruch Hilfe

In jedem Register gibt es eine Reihe von Standardeinstellungen, die Sie für Ihre Umgebung angeben bzw. einsehen können, zum Beispiel die Standardeinstellungen für die Monitor-Dateien:



Weitere Informationen siehe:

- [Felder: Monitor-Standardwerte](#)
- [Profil der Monitor-Tasks](#)

➤ Um die Eingaben in den einzelnen Registern zu bestätigen:

- Wählen Sie **OK**.

Die Standardwerte werden gesetzt und beim nächsten Start des Monitors aktiviert.

Felder: Monitor-Standardwerte

Die folgende Tabelle beschreibt die änderbaren Felder im Dialog **Monitor-Standardwerte**.

Feld	Bedeutung
Knoten	
Monitor-Knoten	Der Entire Operations Monitor läuft unter diesem Knoten. Der Knoten kann derselbe wie der Standard-Entire System Server-Knoten sein.
Monitor-Subtask	
Benutzer-ID	<p>Diese Benutzerkennung wird für Monitor-Aktionen benutzt, die nicht von einem Job abhängig sind. Falls das Feld leer ist, wird der Standardwert eingefügt:</p> <p>Standardwert: <code>Ennnnn01</code></p> <p>Dabei steht <code>nnnnn</code> (5 Ziffern) für den Monitor-Knoten.</p> <p>Dieses Feld wird nicht verwendet, falls der Monitor-Knoten ein UNIX- oder Windows-Knoten ist.</p> <p>Anmerkung: Bei z/OS- und BS2000-Systemen muss diese Benutzerkennung eine definierte System-Benutzerkennung sein.</p>
Präfix	<p>Dieses Präfix wird zur internen Generierung der Monitor-Task-Namen verwendet.</p> <p>Für die Entire Operations-Task-Namen wird jetzt folgende Syntax verwendet:</p> <pre>EOR{task-prefix{task-number}}</pre> <p>Beispiel: Das Task-Präfix ist 01 und die Task-Nummer ist 2. Dann lautet der Name des Task EORE0102.</p> <p>Der Standardwert für das Task-Präfix ist EOR.</p> <p>Weitere Informationen siehe Task-Name im Abschnitt <i>Entire Operations Monitor</i>.</p> <p>Anmerkung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn Sie mehrere Entire Operations Monitore unter einem Entire System Server-Knoten laufen lassen wollen, müssen Sie für jeden Monitor ein anderes Monitor-Task-Präfix definieren. 2. Monitor-Tasks desselben Monitors verwenden dasselbe Präfix, aber unterschiedliche Task-Nummern. 3. Bei z/OS verwenden die Entire System Server-Ereignisnamen ebenfalls diese Task-Namen. <p>Syntax der z/OS-Ereignisnamen:</p> <pre>EORpppnn</pre>

Feld	Bedeutung		
	<p>dabei ist <i>ppp</i> das Task-Präfix, so wie es in diesem Fall definiert ist. Der Standardwert ist EOR. <i>nn</i> ist die Task-Nummer innerhalb des Monitors.</p> <p>Beispiel: Monitor 1 hat ein leeres Task-Präfix. Die Namen der Ereignisse sind dann EOREOR01 bis EOREOR99.</p> <p>Monitor 2 hat das Task-Präfix 01. Die Ereignisnamen lauten dann EORA0101 bis EORA0199.</p>		
Globale Monitor-Wartezeit	<p>Die Wartezeit zwischen zwei Monitor-Zyklen. Dieser Parameter setzt die Monitor-Frequenz.</p> <p>Beispiel: 30</p> <p>Der Monitor wartet 30 Sekunden, bevor er mit dem nächsten Zyklus beginnt.</p> <p>Anmerkung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dieser Wert ist der Standardwert für <i>alle</i> Monitor-Tasks. 2. Für jeden Task kann eine individuelle Wartezeit definiert werden. Diese individuellen Wartezeiten können außerdem geändert werden, während die Monitor-Tasks laufen, und nur für die aktuelle Monitor-Sitzung. Weitere Informationen siehe <i>Felder: Profil der Monitor-Tasks</i> 		
Log Monitor-Aktivität	<p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, werden zusätzliche Informationen über die Monitor-Aktivitäten, insbesondere über die Aktivitäten der einzelnen Monitor-Tasks, periodisch in das Protokoll (Log) geschrieben.</p> <p>Die Standardeinstellung ist „nicht markiert“.</p> <p>Vorsicht: Das Einschalten dieser Option erhöht die Menge der Protokolldaten.</p>		
Monitor JCL	<p>Nur bei Betriebssystem UNIX:</p> <p>Der vollständige Name des Shell Script, das zum Starten des Monitors verwendet werden soll. Normalerweise soll das während des Installationsvorgangs generierte Script für diesen Zweck verwendet werden.</p>		
BS Spool-Klasse	<p>Nur bei Betriebssystem z/OS:</p> <p>Die vom Monitor für alle im Hintergrund erfolgenden Ausdrücke zu benutzende Spool-Klasse.</p>		
Jobstart-Benutzertyp im Zugriffskontrollsystem	<p>Der Monitor führt mit der Jobstart-Benutzerkennung eine Anmeldung beim Entire System Server durch. Mit diesem Parameter können Sie angeben, welche Benutzerkennung verwendet werden soll.</p> <p>Optionen:</p> <table border="1" data-bbox="521 1791 1466 1892"> <tr> <td data-bbox="521 1791 964 1822">Jobstart-Benutzer-ID, nicht für 'DUM'</td> <td data-bbox="964 1791 1466 1892">So wie bei Jobstart-Benutzer-ID, aber keine Ersetzung der Benutzerkennung bei Jobs des Typs DUM.</td> </tr> </table>	Jobstart-Benutzer-ID, nicht für 'DUM'	So wie bei Jobstart-Benutzer-ID, aber keine Ersetzung der Benutzerkennung bei Jobs des Typs DUM.
Jobstart-Benutzer-ID, nicht für 'DUM'	So wie bei Jobstart-Benutzer-ID, aber keine Ersetzung der Benutzerkennung bei Jobs des Typs DUM.		

Feld	Bedeutung	
	Jobstart-Benutzer-ID	<p>Jobstart-Benutzerkennung.</p> <p>Falls nicht definiert, Suchreihenfolge: Standard-Jobstart-Benutzerkennung des Netzwerks, Standard-Benutzerkennung Ausführungsknotens, Benutzerkennung des letzten ändernden Benutzers (auch in der aktiven Warteschlange).</p> <p>Siehe auch <i>Betriebssystem-Benutzerkennungen</i> und <i>Festsetzung einer Standard-Benutzerkennung</i>.</p>
	Netzwerk-Eigentümer	Benutzerkennung des Netzwerk-Eigentümers.
	Benutzer-ID des EOR-Monitors	<p>Benutzerkennung des Entire Operations-Monitors. Standardeinstellung.</p> <p>Falls das Feld Benutzer-ID leer gelassen und in diesem Feld „Jobstart-Benutzer-ID“ eingegeben wird, dann wird SYSEORnnn1 als Jobstart-Benutzerkennung genommen.</p>
	Jobstart-Benutzer-ID gleich Eigentümer	Die Jobstart-Benutzerkennung muss gleich der des Netzwerk-Eigentümers sein.
	Jobstart-Benutzerkennung ist UID der letzten Änderung	Die Jobstart-Benutzerkennung muss gleich der des Benutzers sein, der die letzte Änderung vorgenommen hat.
	<p>Anmerkung: Bei Angabe von Benutzer-ID des EOR Monitors sind für die gestarteten Jobs keine spezifischen Sicherheitsprofile möglich. Bei dieser Einstellung handelt es sich um eine systemweit gültige Standardeinstellung. Falls nötig, können Sie den Jobstart-Benutzertyp im Zugriffskontrollsystem individuell für jeden Knoten definieren.</p>	
Entire Operations Monitor-Dateien		
DBID / FNR	Die Felder auf der Registerkarte Monitor-Dateien zeigen die Datenbankkennungen (DBID) und die Dateinummern (FNR) der Entire Operations-Monitor-Dateien.	

Profil der Monitor-Tasks

- Profil der Monitor-Tasks benutzen
- Felder: Profil der Monitor-Tasks
- Haupt-Task, Task 1
- Andere Allzweck-Tasks, 2-50
- Natural-Tasks, 51-89
- OGC RPC Service-Task, 90

- Task-Namen
- Monitor-Tasks und der Entire System Server
- Dynamische Task-Profil-Rekonfiguration
- Wie werden Monitor-Tasks ausgeführt?

Profil der Monitor-Tasks benutzen



Anmerkung: Wenn Sie den Entire Operations Monitor in mehreren Tasks auf z/OS- und BS2000-Systemen laufen lassen wollen, müssen Sie den Monitor als Subtask starten.

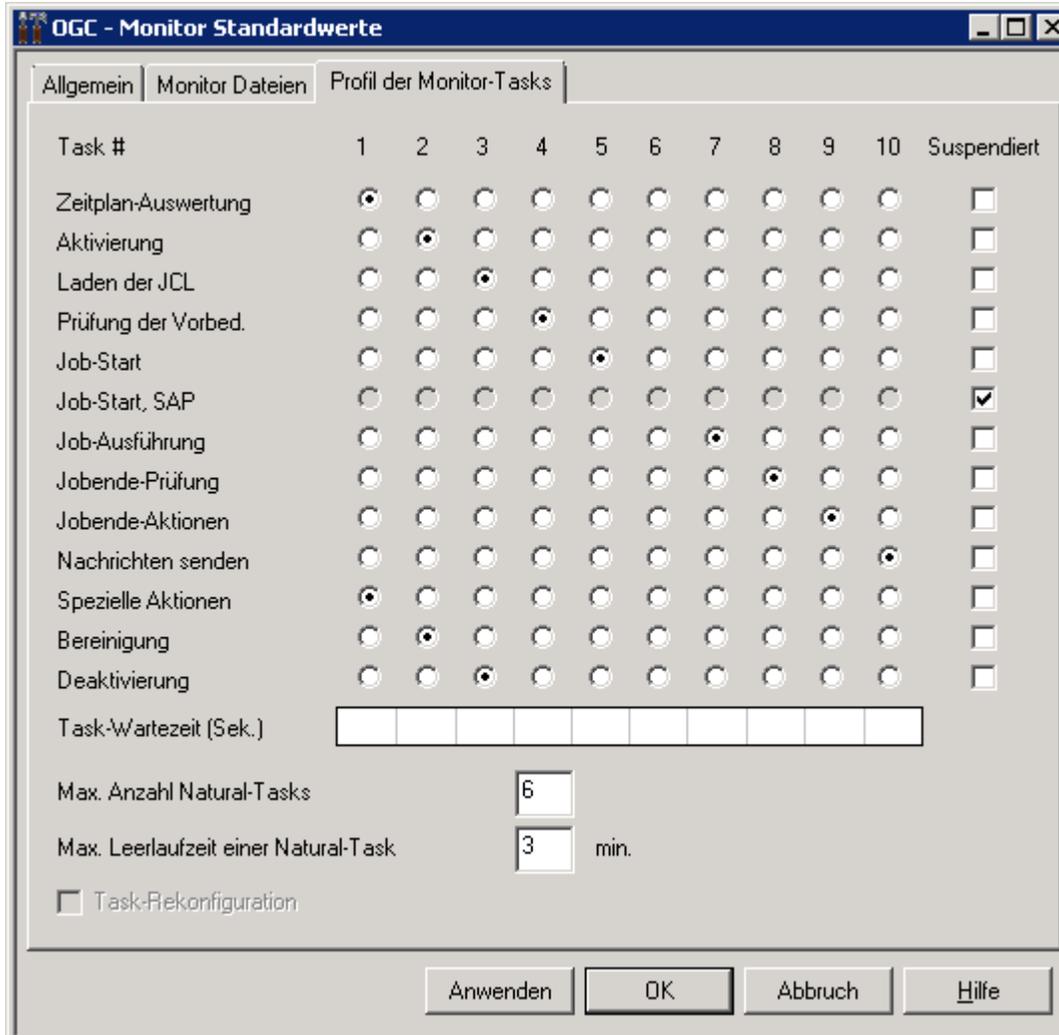
Sie können den Monitor in mehrere Tasks unterteilen, um folgende Aufgaben auszuführen:

- Mehrere Monitor-Aktionen parallel ausführen;
- Natural-Jobs (Jobs des Typs NAT) asynchron ausführen.

Wenn Sie den Entire Operations Monitor in mehreren Tasks laufen lassen wollen, müssen Sie definieren, wie die Monitor-Funktionen auf die verschiedenen Monitor-Tasks verteilt werden sollen.

➤ Um die Monitor-Funktionen zu verteilen:

- Markieren Sie das Register **Profil der Monitor-Tasks** .



Informationen zu den Feldern und den Tasks siehe unten.

Felder: Profil der Monitor-Tasks

Feld	Bedeutung
Task #	<p>Die Tasks am oberen Rand der Matrix werden allgemeine Tasks genannt, da jede von ihnen alle Funktionen ausführen kann. Sie werden alle beim Start des Monitors aktiviert.</p> <p>Pro Zeile dürfen Sie nur ein einziges Spaltenfeld (Task #) markieren (Pflichtfelder). Der Standardwert für alle Funktionen ist der Haupt-Tasks (Task # 1).</p> <p>Anmerkung: Faktisch verwendet Entire Operations von dem freigehaltenen Bereich 1 - 50 nur die Tasks 1 - 10 als allgemeine Tasks. Nur für diese ist die Aufgabenverteilung einstellbar. Für die Tasks 51 - 99 ist die Aufgabenverteilung fest vorgegeben.</p> <p>Ausführliche Informationen zur Verwendung der Tasks siehe nachfolgende Abschnitte.</p>

Feld	Bedeutung
Suspendiert	Normalerweise wird jede Funktion einem Task zugewiesen. In Notfällen, zum Beispiel bei einer Systemwiederherstellung nach einem Maschinenausfall, können Sie die Zuweisung einer Funktion aufheben, indem Sie das Feld Suspendiert markieren. Die betreffende Funktion bleibt dann solange <i>suspendiert</i> , bis Sie ihr den Task wieder zuweisen.
Task-Wartezeit (Sek.)	Die Wartezeit zwischen zwei Monitor-Task-Zyklen. Dieser Wert kann für jeden Monitor-Task einzeln definiert werden. Wird hier kein Wert angegeben, wird der Wert vom Feld globale Monitor-Wartezeit im Bildschirm Monitor-Standardwerte genommen. Anmerkung: In diesem Fall ändern Sie nur die Standardeinstellungen. Wenn Sie die Einstellungen für die aktuelle Monitor-Sitzung ändern möchten, müssen Sie dies unter Entire Operations Monitor / Tasks tun.
Max. Anzahl Natural-Tasks	Dies ist die maximale Anzahl Natural-Tasks für die parallele Ausführung asynchroner Natural-Programme (Typ NAT). Erhöhen Sie diesen Wert, wenn Sie längere Natural-Programme parallel laufen lassen wollen. Der Standardwert ist 0 (Natural-Programme werden synchron von Task 1 ausgeführt.)
Max. Leerlaufzeit einer Natural-Task	Ein Natural-Task kann noch für einige Zeit aktiv bleiben, nachdem er das letzte Natural-Programm in seiner Warteschlange ausgeführt hat. Das kann von Nutzen sein, wenn es viele Natural-Programme mit kurzen Ausführungszeiten gibt, und es entfallen dadurch einige Mehraufwände für das Starten und Stoppen von (Sub-)Tasks. Der Standardwert ist 0 (Ein Natural-Programm wird sofort beendet, wenn seine Warteschlange leer ist.)

Haupt-Task, Task 1

Task 1 ist der Haupt-Task, ein Allzweck-Task, der immer vorhanden sein muss. Er dient zum Ausführen aller Funktionen, für die kein anderer Tasks definiert ist.

Es ist der einzige Task, der andere Tasks starten kann.

Andere Allzweck-Tasks, 2-50

Die Tasks (Nummer 2 bis 50) sind andere Allzweck-Task. Das bedeutet, dass jeder von ihnen in der Lage ist, alle Funktionen auszuführen. Diese Tasks werden alle beim Start des Monitors gestartet. Jede Funktion kann und darf nur von exakt einem Task ausgeführt werden.

Definieren Sie nicht zu viele Monitor-Tasks.

Falls Task 1 nicht für Ihre Erfordernisse reicht, können Sie, wie im obigen Bildschirm dargestellt, weitere Tasks definieren. Sie sollten jedoch nicht mehr als 2 bis 4 Tasks definieren, da auch immer die für die Verwaltung der einzelnen Tasks benötigten Ressourcen berücksichtigt werden müssen.

Natural-Tasks, 51-89

Natural-Programme (Jobs des Typs NAT; Nummern 51 bis 89) können in dem speziell für sie vorgesehenen Task asynchron ausgeführt werden.

Im Feld **Max. Anzahl Natural-Tasks** können Sie angeben, wieviele von ihnen parallel aktiv sein können.

Im Feld **Max. Leerlaufzeit einer Natural-Task** können Sie angeben, wie lange sie sich im Leerlauf befinden sollen, wenn ihre Eingabe-Warteschlange leer ist.

Diese Tasks werden bei Bedarf gestartet.



Anmerkung: Asynchrone Exits für die Job-Ende-Überprüfung (EJC) und für die Job-Ende-Aktionen (EJA) werden ebenfalls in den Natural Tasks ausgeführt. Siehe auch *Asynchrone Exit-Ausführung* im Dokument *Installation und Inbetriebnahme*.

OGC RPC Service-Task, 90

Der Task 90 erledigt Hintergrundfunktionen für den Entire Operations GUI Client (OGC). Er wird beim Start des Monitors automatisch gestartet. Konfiguriert wird er vom Systemadministrator.

Task-Namen

Die Namen der (Sub-)Tasks lauten SYSEOR tt nnn , wobei tt die Task-Nummer und nnn die Nummer des Entire System Server-Knotens ist.

Monitor-Tasks und der Entire System Server

Bevor Sie mehrere Monitor-Tasks spezifizieren oder mehrere Monitor-Tasks genehmigen, sollten Sie in den Entire System Server-Startparametern den Wert von NATNUMSUB überprüfen.

Falls für den Entire System Server nicht genug (Sub-)Tasks erlaubt sind, gibt Entire Operations nach einem versuchten Task-Start eine Meldung aus, und die Task-Aktivität wird vom Haupt-Task (Task 1) übernommen. Dies kann eine Verschlechterung der Monitor-Performance zur Folge haben.

Dynamische Task-Profil-Rekonfigurierung

Das Task-Profil kann (in der Tasks-Definition) geändert werden, während der Monitor läuft. Alle Tasks werden kurzzeitig gestoppt, und die neu definierten Tasks werden gestartet.

Damit kann bei laufendem Monitor eine Anpassung an unterschiedliche Arbeitsauslastungen durchgeführt werden.

Wie werden Monitor-Tasks ausgeführt?

Die Ausführung der Monitor-(Sub-)Tasks wird intern durch die Entire System Server View NATURAL - SUB - TASK gesteuert.

z/OS und z/VSE: Subtasks laufen unter dem Entire System Server-Knoten des Monitors.

BS2000: Für jeden Monitor-Task läuft ein eigener Batch-Job.

UNIX: Für jeden Monitor-Task wird ein separater Prozess verwendet.

Zu jedem Task gibt es in der Datenbank einen internen Steuerdatensatz.



Anmerkung: Alle Tasks verwenden dieselben Datenbankdateien.

Weitere Informationen siehe [Monitor-Tasks-Status anzeigen](#).

VII

▪ 16 Globale Meldungen und Exits	157
▪ 17 Globale Nachrichten für Ereignisse	159
▪ 18 Globale User Exits	167
▪ 19 Globale Meldungsschlüssel	177

16 Globale Meldungen und Exits

» Um Meldungen und Exits zu definieren:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Meldungen und Exits**.

Ein Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich.

Der Dialog **Meldungen und Exits** umfasst drei Register, auf denen folgende Funktionen zur Verfügung stehen:

■ Globale Nachrichten für Ereignisse

Diese Funktion dient zur Definition von Ereignissen, bei deren Auftreten *immer* Nachrichten gesendet und / oder an den System Automation Tools Event Store übergeben werden (falls installiert). Nachrichten werden an alle Empfänger gesendet, die in der Empfängertabelle definiert sind.

Ausführliche Informationen siehe separaten Abschnitt [Globale Nachrichten für Ereignisse](#).

■ Globale User Exits

Mit dieser Funktion können Sie verschiedene, optionale globale User Exits definieren, die zum Prüfen von neu angelegten Netzwerk-Versionen bzw. Symboltabellen-Versionen, zur Job-Aktivierung, zum Ändern von benutzerdefinierten Symbolen mit Plausibilitätsprüfung und/oder bei fehlgeschlagener Symbolsuche in der vorhandenen Hierarchie zur Anwendung kommen.

Ausführliche Informationen siehe separaten Abschnitt [Globale User Exits](#).

■ Globale Meldungsschlüssel

Mit dieser Funktion können Sie Meldungsschlüssel angeben, die standardmäßig nach jedem Ende eines Jobs geprüft werden sollen.

Ausführliche Informationen siehe separaten Abschnitt [Globale Meldungsschlüssel](#).

17 Globale Nachrichten für Ereignisse

▪ Funktion Globale Nachrichten für Ereignisse aufrufen	160
▪ Empfänger-Tabelle	163
▪ Ereignisspeicher (Event Store)	163
▪ Zu verwendende Symbole	164
▪ Ereignisse	164

Die Funktion **Globale Nachrichten für Ereignisse** dient zur Definition von Ereignissen, bei deren Auftreten *immer* Nachrichten gesendet und / oder an den System Automation Tools Event Store übergeben werden (falls installiert). Nachrichten werden an alle Empfänger gesendet, die in der Empfängertabelle definiert sind.

Nachrichten können auch an E-Mail-Adressen gesendet werden. Diese E-Mail-Adressen müssen in der hier angegebenen Symboltabelle gespeichert werden. In der Empfänger-Tabelle wird das zugehörige Symbol mit vorangestelltem Fluchtzeichen definiert.

Weitere Funktionen siehe:

- [Globale User Exits](#)
- [Globale Meldungsschlüssel](#)

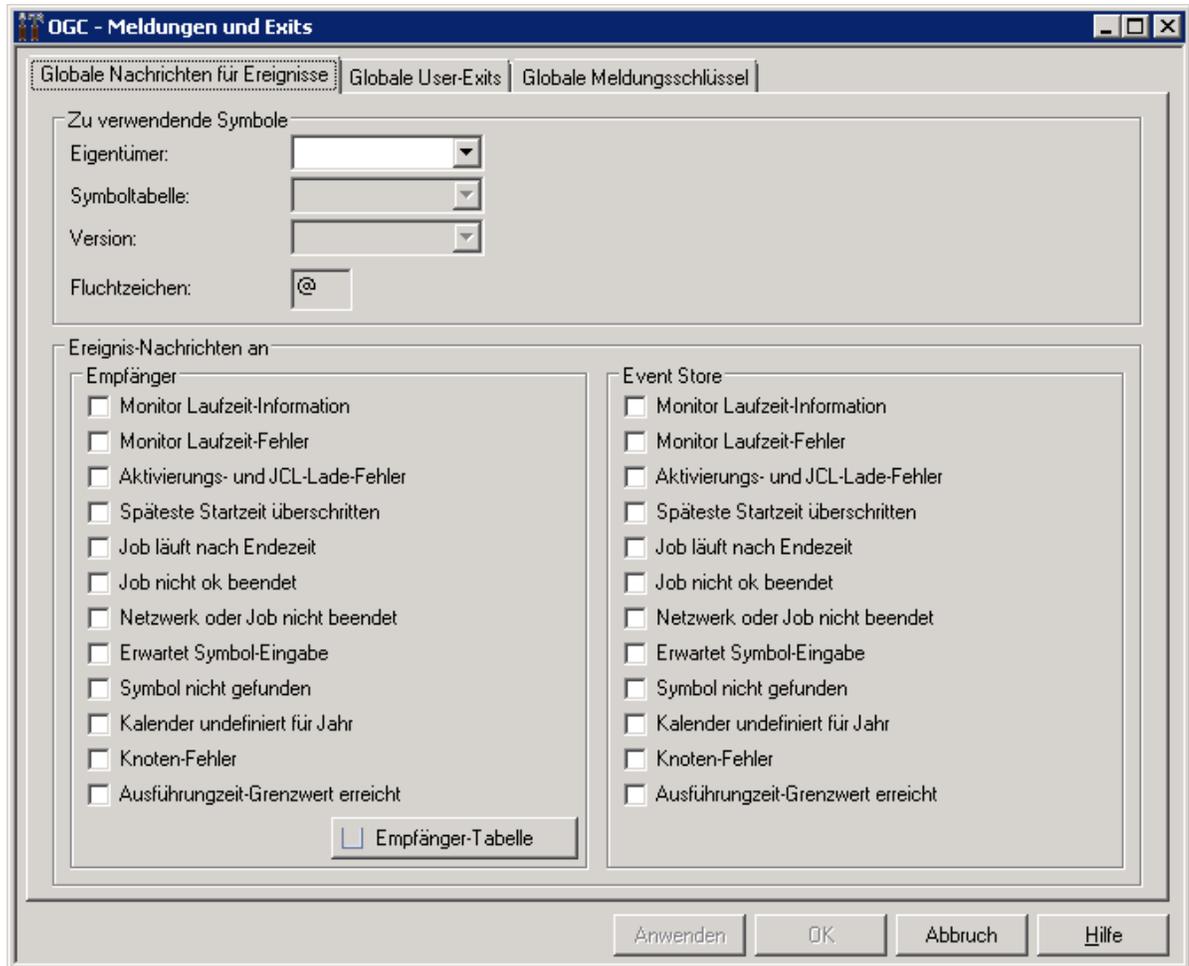
Funktion Globale Nachrichten für Ereignisse aufrufen

Beim Start des Entire Operations-Monitors wird überprüft, ob die definierten Globalen User Exits vorhanden sind. Wenn mindestens einer dieser Exits nicht gefunden werden kann, fährt der Meldungen und Exits sofort herunter.

➤ Um Meldungen und Exits zu definieren:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Meldungen und Exits**.

Ein Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):



In jedem Register gibt es eine Reihe von Standardeinstellungen, die Sie für Ihre Umgebung angeben können.

Weitere Informationen siehe [Felder: Ereignisse](#).

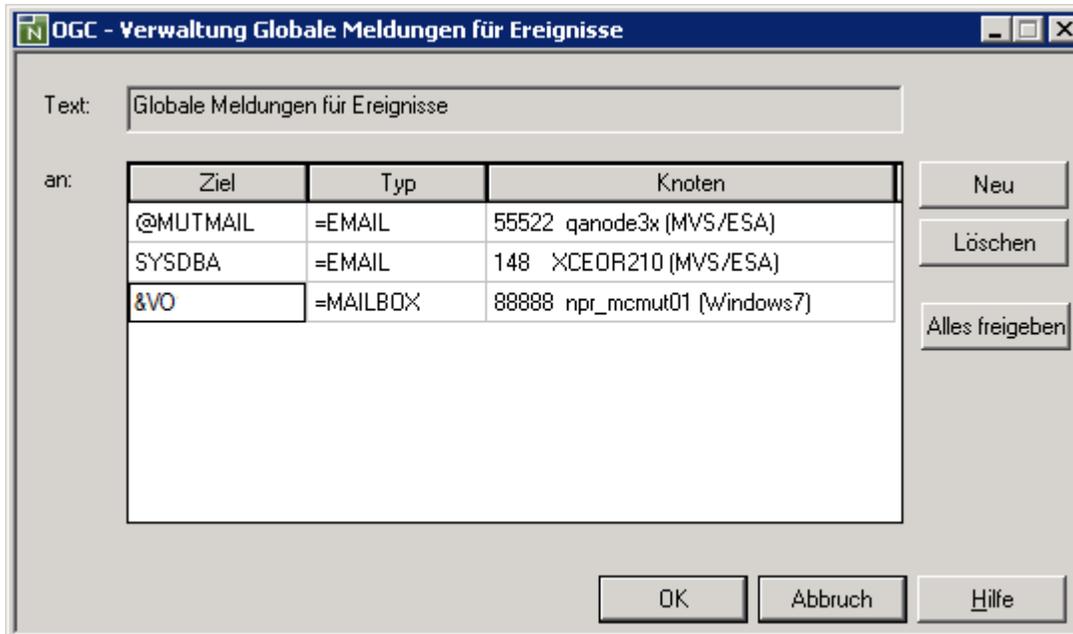
- 3 Wenn Sie eine Nachricht an die angegebenen Empfänger verteilen möchten:
 - Markieren Sie im Bereich **Empfänger** im Register **Globale Nachrichten für Ereignisse** alle Ereignisse, für die Sie eine Nachricht versenden möchten.

Das Symbol  in der Schaltfläche **Empfänger-Tabelle** zeigt an, dass bereits Nachrichten-Empfänger definiert worden sind.

Das Symbol  bedeutet, dass noch keine Nachrichten-Empfänger definiert worden sind.

- Wählen Sie die Schaltfläche **Empfänger-Tabelle**.

Der Dialog **Verwaltung Globale Meldungen für Ereignisse** wird angezeigt (Beispiel):



- Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**, um Empfänger für die ausgewählten Ereignisse zu definieren.

Weitere Informationen siehe *Felder: Nachricht und Empfänger* und die darauf folgenden Unterabschnitte im Abschnitt *Nachricht versenden* im *Benutzerhandbuch*.

Wählen Sie **OK**, um die Definitionen zu speichern.

Das Symbol in der Schaltfläche **Empfänger-Tabelle** ändert sich ggf. von  nach .

Wenn Sie eine Nachricht im Ereignisspeicher (Event Store) des System Automation Tool speichern möchten:

- Markieren Sie im Bereich **Event Store** im Register **Globale Nachrichten für Ereignisse** alle Ereignisse, für die Sie eine Nachricht im Ereignisspeicher ablegen möchten.

➤ Um globale User Exits zu definieren:

- Wählen Sie das Register **Globale User Exits**.

Weitere Vorgehensweise siehe Abschnitt *Globale User Exits*.

➤ Um globale Meldungsschlüssel zu definieren:

- Wählen Sie das Register **Globale Meldungsschlüssel**.

Hier können Sie Meldungsschlüssel angeben, die standardmäßig nach jeder Beendigung eines Jobs geprüft werden sollen.

Weitere Informationen siehe Abschnitt [Globale Meldungsschlüssel](#).

Empfänger-Tabelle

Bei allen Ereignissen in der Spalte **Ereignis-Nachricht an**, die markiert sind, wird immer eine vordefinierte Nachricht an alle Empfänger gesendet, die in der Tabelle **Nachricht und Empfänger** für diese Ereignisse definiert sein müssen.



Anmerkungen:

1. Diese Funktion funktioniert nur, wenn die Empfänger-Tabelle mindestens einen Empfänger enthält.
2. Für alle definierten Ereignisse steht nur eine Empfänger-Tabelle zur Verfügung.

Als Empfänger können Sie E-mail-Adressen angeben.

Diese müssen in der Symboltabelle gespeichert sein, die im Feld **Symboltabelle** für alle Symbolersetzungen in den Nachrichtenempfänger-Definitionen definiert werden kann.

Die Empfänger-Tabelle enthält das Symbol, vor dem das systemweit gültige Aktivierungsfluchtzeichen steht, das in diesem Fall den Empfänger darstellt.

Ereignisspeicher (Event Store)

Sie können die Anzahl der unter den Benutzern verteilten Meldungen begrenzen, indem Sie einen Teil der Meldungen im Ereignisspeicher (Event Store) der System Automation Tools ablegen. Die Meldungen können dann im Bedarfsfall markiert werden.

Zu allen in den Kontrollkästchen der Spalte **Event Store** markierten Ereignissen wird immer eine vordefinierte Meldung im Ereignisspeicher (falls verwendet) der System Automation Tools abgelegt.

Weitere Informationen zum Ereignisspeicher (Event Store) siehe entsprechenden Abschnitt in der *System Automation Tools*-Dokumentation.

Zu verwendende Symbole

In der Gruppe der Felder, die unter der Überschrift **Zu verwendende Symbole** zusammengefasst sind, können Sie die Symboltabelle angeben, die für Symbolersetzungen innerhalb der Nachrichten-Empfänger-Tabelle benutzt werden soll.

In den Eingabefeldern können Sie einen gültigen Namen oder einen Stern (*) als Platzhalterzeichen eingeben, um einen Namen aus einer Auswahlliste auszuwählen.

Feld	Bedeutung (wenn markiert)
Eigentümer	Der Eigentümer der Symboltabelle, die innerhalb der Empfänger-Tabelle für Symbolersetzungen benutzt wird.
Symboltabelle	Der Name der Symboltabelle, die innerhalb der Empfänger-Tabelle für Symbolersetzungen benutzt wird.
Ver.	Die Version der zu verwendenden Symboltabelle. Wenn Sie keine Version angeben, wird die unbenannte Version benutzt. Geben Sie (unnamed) an, wenn Sie die aktuelle Version für das aktuelle Datum verwenden wollen.
Fluchtzeichen	Zeigt das für Symbolersetzungen zu verwendende Fluchtzeichen. Der Wert wird vom globalen Aktivierungsfluchtzeichen abgeleitet. Er kann an dieser Stelle nicht geändert werden.

Ereignisse

In der Gruppe der Felder, die unter der Überschrift **Ereignisse** zusammengefasst sind, können Sie Ereignisse auswählen, bei deren Auftreten eine Nachricht gesendet oder im [Ereignisspeicher](#) abgelegt werden soll.

Als Voraussetzung muss eine gültige [Empfängertabelle](#) vorhanden sein.

Durch Markieren können Sie angeben, ob bei den aufgeführten Ereignissen eine Nachricht gesendet werden soll oder nicht.

Felder: Ereignisse

Feld	Bedeutung (wenn markiert)
Ereignisse	
Monitor Laufzeit-Information	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn der Monitor einen Task startet oder beendet.
Monitor Laufzeit-Fehler	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn aufgrund eines Monitor-Laufzeitfehlers die Monitor-Fehler-Routine aktiviert wird.
Aktivierungs- und JCL-Lade-Fehler	Der Monitor versendet Nachrichten im Falle von Aktivierungsfehlern und JCL-Ladefehlern.
Späteste Startzeit überschritten	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn ein Job nicht gestartet wurde, bevor die definierte oder berechnete Startzeit erreicht wurde.
Job läuft nach Endezeit	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn der Monitor feststellt, dass ein Job nicht vor seiner definierten oder berechneten Endezeit beendet wurde.
Job nicht ok, oder Ausführungsfehler	Nachrichten werden versendet, <ul style="list-style-type: none"> ■ jedes Mal wenn der Monitor feststellt, dass ein Job mit nicht ok beendet wurde. ■ wenn bei einem aktiven Unternetzwerk die Bedingung NET - END - OK gesetzt oder zurückgesetzt wird. Weitere Informationen siehe <i>Verknüpfung mit dem Hauptnetzwerk</i> im Abschnitt <i>Unternetzwerk definieren</i> im Kapitel <i>Job-Verwaltung</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>. ■ bei anderen Ausführungsfehlern, z.B. während der Job-Ende-Aktionen.
Netzwerk oder Job nicht beendet	Nachrichten werden von der Netzwerk-Deaktivierungsroutine versendet, wenn das aktive Netzwerk oder der Job nicht beendet wird. In diesem Fall werden die aktiven Jobs deaktiviert, wenn die Aufbewahrungsfrist für aktive Jobs erreicht wird.
Erwartet Symbol-Eingabe	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn der Monitor feststellt, dass die Eingabe mindestens eines Symbols für eine Netzwerkaktivierung erwartet werden soll.
Symbol nicht gefunden	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn ein Symbol nicht gefunden und nicht erfolgreich durch den „Symbol nicht gefunden“-Exit behandelt werden konnte.
Kalender undefiniert für Jahr	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn Entire Operations feststellt, dass ein Kalender für das aktuelle oder das nächste Jahr nicht definiert ist.
Knoten-Fehler	Nachrichten werden versendet, wenn der Monitor feststellt, dass beim Zugriff auf einen Knoten Fehler auftraten.

Feld	Bedeutung (wenn markiert)
Ausführungszeit-Grenzwert erreicht	Nachrichten werden jedes Mal versendet, wenn die Ausführungszeit eines Jobs bereits drei Mal länger als die definierte geschätzte Laufzeit ist (siehe Feld Geschätzte Laufzeit im Abschnitt <i>Parameter für Job-Zeitplan-Definition definieren - Register Zeitplanparameter</i> im Kapitel <i>Job-Verwaltung</i> im <i>Benutzerhandbuch</i>).

18 Globale User Exits

▪ Funktion Globale User Exits aufrufen	168
▪ Felder: Globale User Exits	170
▪ Globaler Exit für Versionsnamen	170
▪ Globaler JCL-Aktivierungs-Exit	171
▪ Globaler Symbol-Änderungs-Exit	172
▪ Globaler Symbol nicht gefunden-Exit	173
▪ Globaler Exit für Nachrichtenübermittlung	174

Für die globalen User Exits gilt Folgendes:

- Ein globaler User Exit darf nur einmal für die gesamte Entire Operations-Installation existieren.
- Alle globalen User Exits sind optional.
- Die globalen User Exits müssen als Natural-Objekte in einer definierten Steplib existieren. In einer Umgebung ohne Natural Security müssen sich die globalen User Exits in der Bibliothek SYSEORU befinden.
- Die Existenz der in dieser Funktion angegebenen globalen User Exits wird während des Starts des Entire Operations-Monitors abgeprüft. Wenn mindestens einer dieser globalen User Exits nicht gefunden werden kann, wird der Entire Operations Monitor sofort beendet.

Siehe auch *User Exits* im *Benutzerhandbuch*.

Funktion Globale User Exits aufrufen

➤ Um globale User Exits zu definieren:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Meldungen und Exits**.

Der Dialog **Meldungen und Exits** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Wählen Sie das Register **Globale User Exits**.

OGC - Meldungen und Exits

Globale Nachrichten für Ereignisse | **Globale User-Exits** | Globale Meldungsschlüssel

Bibliothek: SYSEORU

	Exit-Name	
Versionsnamen:	<input type="text"/>	Edit
JCL-Aktivierung:	<input type="text"/>	Edit
Symbol-Änderung:	<input type="text"/>	Edit
Symbol nicht gefunden:	<input type="text"/>	Edit
Nachrichten senden:	<input type="text"/>	Verwendung: <input type="text"/> Edit

Zum Export hinzufügen

Anwenden OK Abbruch Hilfe

Durch Angabe eines Namens im entsprechenden Feld in der Spalte **Exit-Name** und ggf. weitere Angaben können Sie verschiedene Arten von globalen User Exits definieren.

! **Wichtig:** Während des Starts des Entire Operations Monitors abgeprüft, ob die globalen User Exits, die Sie in dieser Funktion angegeben haben, tatsächlich existieren. Ausführliche Informationen zum Kodieren der verschiedenen globalen User Exits finden Sie in den Abschnitten, auf die unter *Felder: Globale User Exits* verwiesen wird.

- 4 Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um die Eingaben zu speichern und die Funktion zu beenden.

➤ **Um einen globalen User Exit zu exportieren:**

- Wählen Sie das Register **Globaler User Exit**, wählen Sie die Schaltfläche **Zum Export hinzufügen**, und wählen Sie dann **OK**.

Das Dialogfenster **Export** öffnet sich dann. Weitere Vorgehensweise wie unter *Objekte exportieren* im Dokument *Import/Export-Funktionen* beschrieben.

Felder: Globale User Exits

User Exit für:	Weitere Informationen siehe:
Versionsnamen	<i>Globaler Exit für Versionsnamen</i>
JCL-Aktivierung	<i>Globaler JCL-Aktivierungs-Exit</i>
Symbol-Änderung	<i>Globaler Symbol-Änderungs-Exit</i>
Symbol nicht gefunden	<i>Globaler "Symbol nicht gefunden"-Exit</i>
Nachricht senden	<i>Globaler Exit für Nachrichtenübermittlung</i>

Globaler Exit für Versionsnamen

- Funktion
- Parameter-Liste
- Rückmeldeschlüssel

Funktion

Wenn dieser globale User Exit auf der Registerkarte **Globale User Exits** angegeben wird, dann prüft er die Namen der neu angelegten Netzwerk-Versionen bzw. Symboltabellen-Versionen.

Der Exit muss als Natural-Subprogramm kodiert sein.

Parameter-Liste

Der Name der Parameter-Liste ist NOPXPL - A. Sie befindet sich in der Entire Operations-Bibliothek.

Fügen Sie sie mit folgendem Statement in das Subprogramm ein:

```
DEFINE DATA PARAMETER USING NOPXPL-A
```

Der Parameter P-CALL-PLACE enthält:

Parameter	Bedeutung	
P-CALL-PLACE	NVN	Bei Netzwerk-Versionsprüfung.
	SVN	Bei Symboltabellen-Versionsprüfung.

Rückmeldeschlüssel

P-RC	Bedeutung
0	Der Versionsname ist in Ordnung.
1	Der Versionsname wird vom Exit zurückgewiesen. Wenn der Versionsname vom Exit zurückgewiesen wird, dann wird der Inhalt von P-RT als Fehlermeldung angezeigt. Falls P-RT leer ist, wird eine generische Fehlermeldung angezeigt.

Globaler JCL-Aktivierungs-Exit

- [Funktion](#)
- [Parameter-Liste](#)
- [Rückmeldeschlüssel](#)

Funktion

Wenn dieser Exit auf der Registerkarte **Globale User Exits** angegeben wird, dann wird er von Entire Operations für jede Job-Aktivierung benutzt.

Der Exit muss als Natural-Subprogramm kodiert sein. Es besteht die Möglichkeit, fast alle Felder zu ändern, die die JCL-Speicherart beschreiben.



Anmerkung: Um die Änderungen gültig zu machen, müssen Sie P-RC := 1 setzen.

Die Änderungen sind nur für den aktuellen Lauf, aber nicht für die Master-Definition des Jobs wirksam.

Parameter-Liste

Der Name der Parameter-Liste ist AJCLX1-A. Sie befindet sich in der Entire Operations-Bibliothek.

Fügen Sie sie mit folgendem Statement in das Subprogramm ein:

```
DEFINE DATA PARAMETER USING AJCLX1-A
```

Rückmeldeschlüssel

P-RC	Bedeutung
0	OK, keine Änderung der JCL-Speicherart.
1	OK, JCL-Speicherart wurde durch den Exit geändert.
<i>sonstige</i>	Zugriff auf die JCL-Datei abgelehnt oder anderes Problem. In diesem Fall wird das Laden des gegebenen Jobs unterbrochen.

Globaler Symbol-Änderungs-Exit

- Funktion
- Parameter-Liste
- Rückmeldeschlüssel

Funktion

Während einer Job-Netzwerk-Aktivierung können benutzerdefinierte Symbole geändert und Gültigkeitsprüfungen durchgeführt werden. Wenn dieser Exit auf der Registerkarte **Globale User Exits** definiert wird, dann wird er während der Aktivierung aller Job-Netzwerke aufgerufen, für die keine spezifische Symbolabfrage oder kein spezifischer Änderungs-Exit definiert wurde.

Im Falle von benutzerdefinierten Masken (Maps) und Gültigkeitsprüfungen während der Symbolabfrage für eine Netzwerk-Aktivierung müssen die Symbole von der Entire Operations API-Routine NOPUSY6N gelesen und aktualisiert werden. Diese API-Routine gestattet außerdem das sequenzielle Lesen in der aktiven Symboltabelle.

Parameter-Liste

Der User Exit muss als Natural-Subprogramm kodiert sein und muss die mitgelieferte Parameter-Liste NOPSYP3-A benutzen. Diese Parameter-Liste enthält alle benötigten Umgebungsparameter.

Es wird eine Liste mit den für diese Netzwerk-Aktivierung verwendeten Symboltabellen übergeben.

Rückmeldeschlüssel

P-RC	Bedeutung
0	OK, Änderungen sind erledigt.
1	OK, keine Symbole abgefragt oder geändert.
2	Aktivierung abgebrochen.
3	Bei Eingabe: Geänderte Symbole in die Master-Symboltabelle zurückschreiben.

Globaler Symbol nicht gefunden-Exit

- Funktion
- Parameter-Liste
- Rückmeldeschlüssel

Funktion

Wenn dieser Exit auf der Registerkarte **Globale User Exits** angegeben wird, dann wird er während der Aktivierung aller Job-Netzwerke aufgerufen, für die kein spezifischer Symbolabfrage- oder Änderungs-Exit definiert wurde und bei denen die Symbolsuche in der vorhandenen Hierarchie fehlgeschlagen ist.

Alle Aktionen dieses Exit werden protokolliert.

Parameter-Liste

Für diesen Exit wird die allgemeine Exit-Parameter-Liste NOPXPL-A benutzt. Das Feld P-CALL-PLACE enthält SNF.

Rückmeldeschlüssel

P-RC	Bedeutung
0	Exit hat einen anderen Symbolwert zurückgeliefert.
1	Akzeptieren, dass Symbol fehlt; Ersetzung überspringen.
2	Stattdessen ein anderes Symbol verwenden. Vor dem zurückgelieferten Symbol steht das aktuelle Fluchtzeichen und dann ein Punkt, der als Platzhalterzeichen benutzt wird. Dies bewirkt eine neue Symbolersetzung mit dem zurückgelieferten Symbol.

P-RC	Bedeutung
3	Der Exit liefert folgende Meldung zurück: symbol not found Die Symbolersetzung ist nicht erfolgreich.

Globaler Exit für Nachrichtenübermittlung

- [Funktion](#)
- [Verwendung](#)
- [Parameter-Liste](#)
- [Rückmeldeschlüssel](#)

Funktion

Wenn dieser Exit auf der Registerkarte **Globale User Exits** angegeben wird, kann er von Entire Operations zum Versenden von Nachrichten benutzt werden. Der Exit muss als Natural-Subprogramm kodiert werden.



Anmerkung: Die extensive Benutzung dieses Exit kann erheblichen Overhead verursachen.

Verwendung

Parameter	Bedeutung
N	Diesen Exit niemals benutzen.
S	Nur für explizites Senden über den Exit (=EXIT) benutzen.
D	Zusätzlich für alle definierten Nachrichten-Sendeaktionen.
A	Für alle Ereignisse.

Parameter-Liste

Der Name der Parameter-Liste lautet NOPMSG-A. Sie befindet sich in der Entire Operations-Bibliothek.

Fügen Sie sie mit folgendem Statement in das Subprogramm ein:

```
DEFINE DATA PARAMETER USING NOPMSG-A
```

Rückmeldeschlüssel

P-RC	Bedeutung
0	Exit-Ausführung war OK.
1	Temporärer Fehler. Der Entire Operations Monitor sollte versuchen, die Nachricht zu einem späteren Zeitpunkt durch den Exit zu versenden.
2	Permanenter Fehler. Der Entire Operations Monitor sollte nicht versuchen, die Nachricht zu einem späteren Zeitpunkt durch den Exit zu versenden.

19 Globale Meldungsschlüssel

- Funktion Globale Meldungsschlüssel aufrufen 178
- Felder: Globale Meldungsschlüssel 179

Mit dieser Funktion können Sie Meldungsschlüssel angeben, die standardmäßig nach jedem Ende eines Jobs geprüft werden sollen.

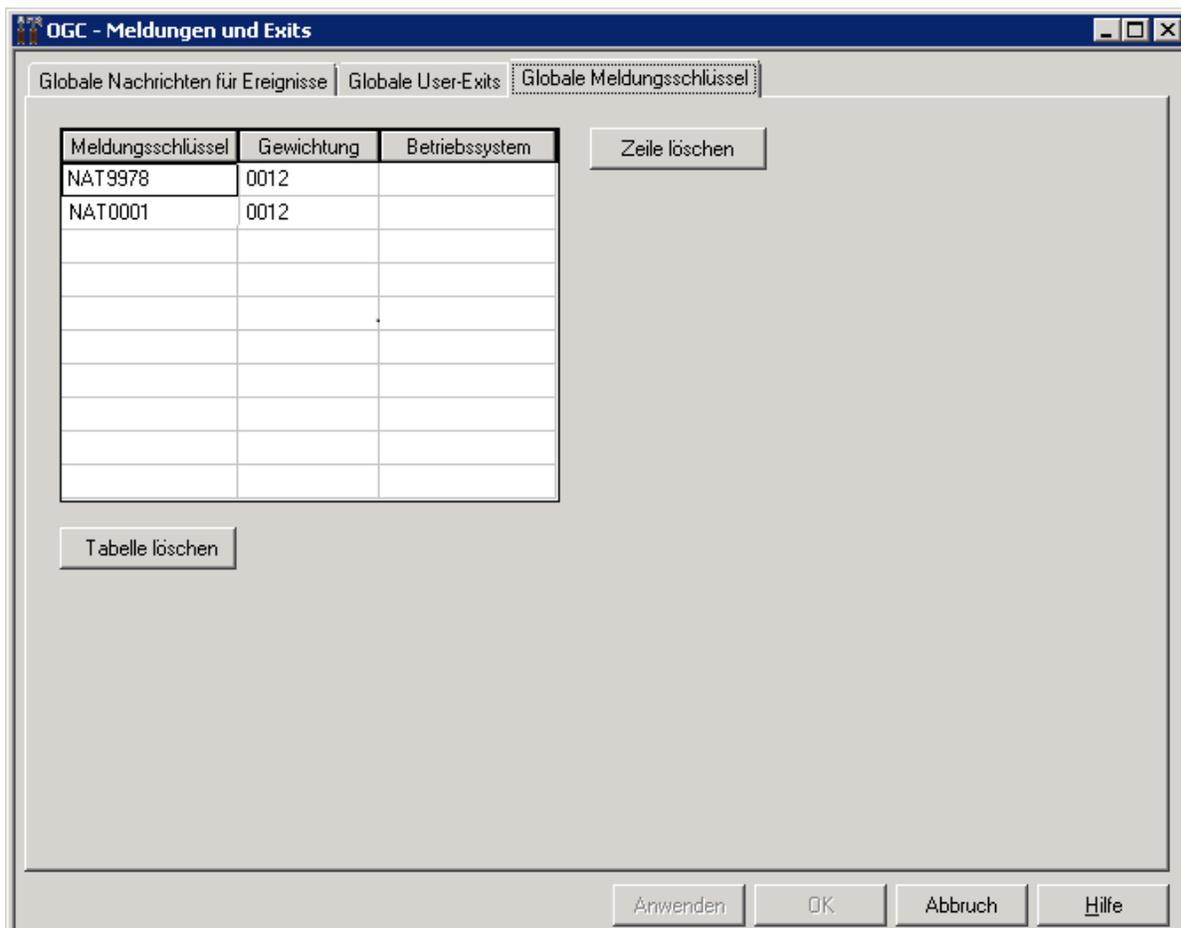
Funktion Globale Meldungsschlüssel aufrufen

» Um Meldungsschlüssel für die Prüfung auszuwählen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Meldungen und Exits**.

Der Dialog **Meldungen und Exits** erscheint im Inhaltsbereich.

- 3 Markieren Sie das Register **Globale Meldungsschlüssel**.



Die Registerkarte enthält eine Tabelle mit den aktuellen Schlüssel. Sie können Meldungsschlüssel definieren oder bereits vorhandene Definitionen ändern.

Weitere Informationen siehe [Felder: Globale Meldungsschlüssel](#).

➤ **Um eine Tabellenzeile zu löschen:**

- Markieren Sie die betreffende Zeile, und wählen Sie die Schaltfläche **Zeile löschen**.

Die Zeile wird gelöscht.

➤ **Um den gesamten Tabelleninhalt zu löschen:**

- Wählen Sie die Schaltfläche **Tabelle löschen**.

Der Inhalt der Tabelle wird sofort (ohne Rückfrage) gelöscht.

Felder: Globale Meldungsschlüssel

Feld	Bedeutung								
Meldungsschlüssel	Der Schlüssel (Code), zum Beispiel: IEF999I. Anmerkung: Bei der Eingabe ist auf Groß-/Kleinschreibung zu achten.								
Gewichtung	Der höchste, zurückgelieferte Gewichtungs-Code eines Jobs wird mit dem Standard-Bedingungs-Code verglichen, um festzustellen, ob der Job als „ok“ oder „nicht ok“ behandelt werden soll. Anders ausgedrückt: Das Auffinden der Meldung bewirkt das simulierte Setzen des Bedingungs-Code. Anmerkung: Der Standard-Bedingungs-/Gewichtungs-Code kann unter Standardeinstellungen definiert werden. Weitere Informationen siehe Standardwerte für z/OS im Abschnitt Entire Operations-Standardwerte .								
Betriebssystem	Das Betriebssystem, für das der Meldungsschlüssel gültig ist. Wenn hier keine Angabe gemacht wird, ist der Meldungsschlüssel für <i>alle</i> Großrechner-Betriebssysteme gültig. Mögliche Werte: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">leer</td> <td>Der Meldungsschlüssel gilt für alle Großrechner-Betriebssysteme.</td> </tr> <tr> <td>UNIX</td> <td>Der Meldungsschlüssel gilt für alle UNIX-Betriebssysteme.</td> </tr> <tr> <td>WINDOWS</td> <td>Der Meldungsschlüssel gilt für alle Windows-Betriebssysteme.</td> </tr> <tr> <td>OPENSYS</td> <td>Der Meldungsschlüssel gilt für alle Open Systems-Betriebssysteme durchsucht (einschließlich UNIX und Windows).</td> </tr> </table>	leer	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Großrechner-Betriebssysteme.	UNIX	Der Meldungsschlüssel gilt für alle UNIX-Betriebssysteme.	WINDOWS	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Windows-Betriebssysteme.	OPENSYS	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Open Systems-Betriebssysteme durchsucht (einschließlich UNIX und Windows).
leer	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Großrechner-Betriebssysteme.								
UNIX	Der Meldungsschlüssel gilt für alle UNIX-Betriebssysteme.								
WINDOWS	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Windows-Betriebssysteme.								
OPENSYS	Der Meldungsschlüssel gilt für alle Open Systems-Betriebssysteme durchsucht (einschließlich UNIX und Windows).								

VIII

▪ 20 Verwaltung der Ressourcen	183
▪ 21 Ressourcen-Definitionen verwalten	185
▪ 22 Ressource-Definition anlegen	191
▪ 23 Ressource-Bestimmungs-Exit	197
▪ 24 Ressource-Definition ändern	201
▪ 25 Ressource-Definition löschen	205
▪ 26 In Jobs definierte Ressourcen zeigen	207
▪ 27 Ressourcen-Verwendung zeigen	211
▪ 28 Mailbox-Definition	215
▪ 29 Mailbox-Definitionen verwalten	217
▪ 30 Mailbox-Definition anlegen	223
▪ 31 Mailbox-Definition ändern	225
▪ 32 Mailbox-Definition anzeigen	227
▪ 33 Mailbox-Definition löschen	229

20

Verwaltung der Ressourcen

Ressourcen-Definitionen verwalten

Ressource-Definition anlegen

Ressource-Bestimmungs-Exit

Ressource-Definition ändern

Ressource-Definition löschen

In Jobs definierte Ressourcen zeigen

Ressourcen-Verwendung zeigen

Siehe auch:

- *Ressourcen im Abschnitt **Entire Operations-Objekte in Konzept- und Leistungsumfang***
- *Ressourcen im Abschnitt **Systemübersicht im Benutzerhandbuch***
- *Vorausgesetzte Ressourcen für einen Job verwalten im Benutzerhandbuch*

21 Ressourcen-Definitionen verwalten

- Verfügbare Kommandos für Ressourcen 186
- Alle Ressourcen-Definitionen auflisten 188
- Ressourcen-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten 189
- Spaltenüberschriften: Ressourcen 190

In der Ressourcen-Verwaltung können Sie die Master-Ressource-Definitionen in Entire Operations anlegen und pflegen. Der Benutzer kann bestimmte Mengen dieser Ressourcen als Voraussetzung für einen Job angeben. Entire Operations startet den Job erst dann, wenn die angegebene Menge verfügbar ist.

 **Anmerkung:** Die Verwendung von Ressourcen kann in Ihrem Benutzerprofil auf „nur lesen“ eingeschränkt werden. Siehe Dialog **Verwaltung der Benutzer**, Option **Ressourcen-Verwendung** im Register **Überwachungsfunktionen**.

Ressourcen können systemweit definiert werden und sind parallel in der (bzw. den) Vorbedingung(en) eines Jobs verwendbar. Ressourcen können wiederverwendbar oder nicht wiederverwendbar sein.

Wenn die Ressource wiederverwendbar ist, wird die vom Job benutzte Ressourcenmenge nach Beendigung des Jobs wieder freigegeben.

Wenn die Ressource nicht wiederverwendbar ist, wird die vom Job benutzte Ressourcenmenge nach Beendigung des Jobs nicht wieder freigegeben. Papier ist ein Beispiel für nicht wiederverwendbare Ressourcen.

Weitere Informationen siehe:

- *Ressourcen und Verwendung von Ressourcen in Konzept und Leistungsumfang*
- *Ressourcen im Abschnitt Systemübersicht im Benutzerhandbuch*

Verfügbare Kommandos für Ressourcen

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Kommandos für Ressource-Definitionen und Querverweise auf die entsprechenden Beschreibungen.

➤ **Um die verfügbaren Funktionen für den Meta-Knoten „Ressourcen“ aufzulisten:**

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich **Ressourcen**, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Liste	Alle Objekte in einer Listenansicht anzeigen.	<i>Alle Ressourcen-Definitionen auflisten</i>
Neu	Eine neue Ressource definieren.	<i>Ressource-Definition anlegen</i>
Aktualisieren	Anzeige der Objekte unterhalb des gewählten Meta-Knotens aktualisieren.	<i>Objekte aktualisieren im Benutzerhandbuch</i>

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Filter	Filterkriterien für Ressource-Definitionen festlegen.	<i>Ressourcen-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

» Um die verfügbaren Funktionen für eine einzelne Ressource aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Ressourcen**.
- 2 Markieren Sie eine Ressource, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

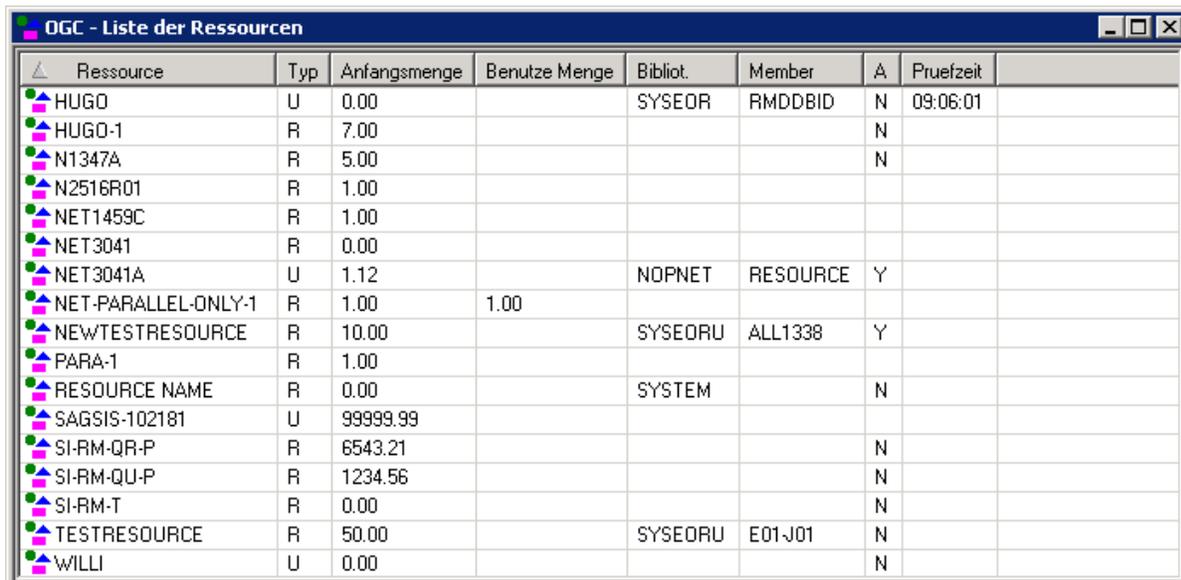
Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Öffnen	Ausgewählte Ressource-Definition ändern.	<i>Ressource-Definition ändern</i>
Anzeigen	Definition einer ausgewählten Ressource anzeigen.	<i>Ressource-Definition anzeigen</i>
Wo benutzt	Die Definition als unabdingbare Ressource für Jobs anzeigen.	<i>In Jobs definierte Ressourcen zeigen</i>
Aktive Verwendung	Die Ressourcen-Verwendung zeigen. Es erscheint ein Bildschirm, der die aktuelle Nutzung der Ressourcen durch aktive Jobs zeigt.	<i>Ressourcen-Verwendung zeigen</i>
Löschen	Eine Master-Ressource löschen.	<i>Ressource-Definition löschen</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Zum Arbeitsplan hinzufügen	Eine Referenz zum aktuell selektierten Objekt in einer Aktivitätenliste („Arbeitsplan“) speichern.	<i>Ein Objekt zum Arbeitsplan hinzufügen im Benutzerhandbuch</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

Alle Ressourcen-Definitionen auflisten

➤ Um alle Ressourcen-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Ressourcen**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**.

Die **Liste der Ressourcen** wird im Inhaltsbereich angezeigt (Beispiel):



▲	Ressource	Typ	Anfangsmenge	Benutze Menge	Bibliot.	Member	A	Pruefzeit
▶	HUGO	U	0.00		SYSEOR	RMDDDBID	N	09:06:01
▶	HUGO-1	R	7.00				N	
▶	N1347A	R	5.00				N	
▶	N2516R01	R	1.00					
▶	NET1459C	R	1.00					
▶	NET3041	R	0.00					
▶	NET3041A	U	1.12		NOPNET	RESOURCE	Y	
▶	NET-PARALLEL-ONLY-1	R	1.00	1.00				
▶	NEWTSTRESOURCE	R	10.00		SYSEORU	ALL1338	Y	
▶	PARA-1	R	1.00					
▶	RESOURCE NAME	R	0.00		SYSTEM		N	
▶	SAGSIS-102181	U	99999.99					
▶	SI-RM-QR-P	R	6543.21				N	
▶	SI-RM-QU-P	R	1234.56				N	
▶	SI-RM-T	R	0.00				N	
▶	TESTRESOURCE	R	50.00		SYSEORU	E01-J01	N	
▶	WILLI	U	0.00				N	

Er enthält eine Liste der Ressourcen, die im System definiert sind. Falls noch keine Ressourcen definiert worden sind, ist die Liste leer.

Weitere Informationen siehe:

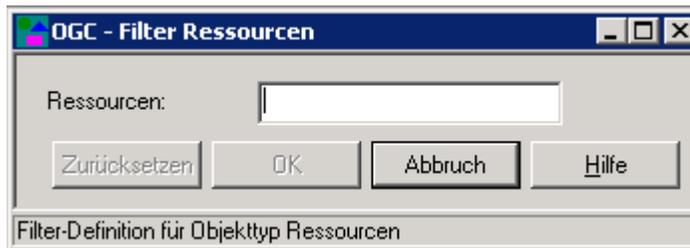
- [Spaltenüberschriften: Ressourcen](#)
- [Verfügbare Kommandos für Ressourcen](#)

Ressourcen-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten

› Um eine Vorauswahl zu treffen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Ressourcen**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Filter**.

Das Dialogfenster **Filter Ressourcen** erscheint im Inhaltsbereich:



- 3 Geben Sie ein Auswahlkriterium für die Ressourcen-Definitionen ein.

Weitere Informationen siehe *Filterkriterien für Objekte festlegen* im *Benutzerhandbuch*.

Jetzt werden nur Ressourcen-Definitionen, die die Auswahlkriterien erfüllen, im erweiterten Meta-Knoten **Ressourcen** im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

› Um die gefilterten Ressourcen-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie den Meta-Knoten **Ressourcen** im Objekt-Arbeitsbereich.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**

Die gefilterten Ressourcen-Definitionen werden im Inhaltsbereich aufgelistet.

Weitere Informationen siehe:

- *Spaltenüberschriften: Ressourcen*
- *Verfügbare Kommandos für Ressourcen*

Spaltenüberschriften: Ressourcen

Spalte	Bedeutung
Ressource	Name der Resource. Dabei kann es sich um reale Ressourcen oder die Beschreibung einer fiktiven Ressource handeln.
Typ	Typ der Ressource. Siehe <i>Definition einer Ressource</i> . Mögliche Werte: U Nicht wiederverwendbar, quantitativ. R Wiederverwendbar, quantitativ. N Nicht quantitativ (absolut).
Anfangsmenge	Gesamtmenge der im System definierten Ressourcen.
benutzte Menge	Menge der von laufenden Jobs zurzeit benutzten Ressourcen.
Bibliot.	Natural-Bibliothek des Ressource-Bestimmungs-Exit. Siehe <i>Definition einer Ressource</i> .
Member	Natural Member des Ressource-Bestimmungs-Exit. Siehe <i>Definition einer Ressource</i> .
A(ktiv)	Exit eingeschaltet. Mögliche Werte: N Exit ist aktiviert. Y Exit ist deaktiviert.
Prüfzeit	Datum und Uhrzeit der letzten Ausführung des Exits zur Bestimmung der Menge der Ressourcen.

22

Ressource-Definition anlegen

- Funktion Neue Ressource aufrufen 192
- Felder: Definition einer Ressource 193
- Ressource-Definition anzeigen 195

Mit dieser Funktion können Sie eine neue Master-Ressource definieren.

Funktion Neue Ressource aufrufen

➤ Um eine Master-Ressource in Entire Operations anzulegen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Ressourcen**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Neu**.

Oder:

Drücken Sie **Ctrl+N**.

Das folgende Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich:

Weitere Informationen siehe:

- [Felder: Definition einer Ressource](#)
- [Ressource-Bestimmungs-Exit](#)

3 Bestätigen Sie die Eingaben mit **OK**.

Ihre Definitionen werden gespeichert und eine neue Ressource angelegt.

Felder: Definition einer Ressource

Feld	Bedeutung
Ressource	Name der Ressource. Jede Ressource wird durch ihren Namen eindeutig identifiziert. Der Benutzer muss diesen Namen angeben, wenn er diese Ressource als Voraussetzung für einen Job verwendet.
Typ	Typ der Ressource. Mögliche Werte: R Wiederverwendbar, quantitativ. Die von dem Job genutzte Menge der Ressource <i>wird</i> bei Job-Ende freigegeben (z.B. Adressraum). U Nicht wiederverwendbar, quantitativ. Die von dem Job genutzte Menge der Ressource wird bei Job-Ende <i>nicht</i> freigegeben (z.B. Papier). N Nicht quantitativ (binär). Die Ressource ist entweder vollständig verfügbar oder nicht verfügbar (z.B. Datenbank oder Papier). Darf nur die Werte 0 oder 1 annehmen.
Anfangsmenge	Definition der verfügbaren Menge (Gesamtmenge) einer Ressource. Die für Ressourcen des Typs U oder R definierte Anfangsmenge. Für den Typ N sind nur die Werte 0 und 1 erlaubt. Das Feld ist geschützt und wird nur zur Information angezeigt, wenn die Ressource-Menge durch einen Ressource-Bestimmungs-Exit bestimmt wird. Anmerkung: Die Anfangsmenge kann auf einen Wert geändert werden, der kleiner als die zurzeit verwendete Menge ist.
Derzeit benutzte Menge	Geschütztes Feld, das die zurzeit genutzte Ressource-Menge anzeigt. Dieser Wert ist von Nutzen, wenn Sie eine existierende Ressource ändern möchten. Wenn Sie eine neue Ressource definieren, sollte dieses Feld 0 (Null) anzeigen.
Die verfügbare Menge wird bestimmt durch	
User Exit	Wenn ein Ressource-Bestimmungs-Exit definiert ist, wird der Anfangswert der Ressource bei jedem Aufruf der Routine bestimmt. Der Exit wird bei den Prüfungen der Vorbedingungen für die Ressource aufgerufen. Zwischen zwei Exit-Aufrufen muss mindestens der Prüf-Intervall verstrichen sein. Der Exit wird nur benutzt, wenn er aktiviert ist. Wenn der Exit aktiviert ist, wird die manuelle Einstellung des Anfangswerts unwirksam.

Feld	Bedeutung
	<p>Es besteht die Möglichkeit, Parameter an den Exit zu übergeben. Siehe Feld Parameter.</p> <p>Die Ausführung des Exit kann durch Wahl der Schaltfläche Exit aufrufen auf der Registerkarte Benutzer-Routine zwangsweise veranlasst werden.</p>
in Bibl. (User Exit Library)	<p>Die Natural-Bibliothek, in der der User Exit resident vorhanden ist.</p> <p>Diese Bibliothek sollte nicht die Entire Operations-System-Bibliothek sein.</p>
Parameter	<p>Parameter für Exit.</p> <p>Der Inhalt dieses Feldes wird dem Ressourcen-Bestimmungs-Exit übergeben, und zwar im Feld NOPXPL - A / P - RMD - PARAMETER.</p> <p>Symbole können verwendet werden. Als Fluchtzeichen muss das globale Aktivierungsfluchtzeichen verwendet werden. Die Symbole müssen in der globalen Tabelle SYSDBA / RMD - PARM stehen.</p> <p>Weitere Informationen siehe <i>Exit-Parameter-Liste</i>.</p>
Exit aktiviert	<p>Der Exit zur Bestimmung des Anfangswerts einer Master-Ressource wird nur ausgeführt, wenn er aktiviert ist. Wenn der Exit aktiviert ist, kann der Anfangswert der Ressource nicht manuell eingestellt werden.</p>
Prüf-Intervall für Exit	<p>Der minimale Intervall zwischen zwei Ressource-Bestimmungsvorgängen durch den Exit. Der Overhead bei den Ressource-Bestimmungen nimmt bei kürzeren Intervallen zu.</p> <p>Die Ausführung des Exit kann durch Wahl der Schaltfläche Exit aufrufen auf der Registerkarte Benutzer-Routine zwangsweise veranlasst werden.</p>
Limit f. Aufweckung aus pass. Warten	<p>Limit für Aufweckung aus passivem Warten.</p> <p>Wenn eine Menge einer Ressource freigegeben wird, weckt der Monitor Jobs aus dem passiven Warten auf, die auf die Ressource warten, und für die die freie Menge ausreichen könnte.</p> <p>Die Anzahl der aufzuweckenden Jobs kann begrenzt werden. Dies kann für große Netzwerke nützlich sein, in denen viele Jobs auf die gleiche Ressource warten.</p> <p>Falls null angegeben wird (Standardwert), gilt keine Begrenzung.</p>
Letzte Wert-Bestimmung	<p>Datum und Uhrzeit der letzten Bestimmung der Ressource-Menge durch den Ressource-Bestimmungs-Exit (falls einer definiert ist).</p>

Ressource-Definition anzeigen

➤ Um eine Ressource-Definition anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die betreffende Ressource-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Anzeigen**.

Das Dialogfenster **Verwaltung Ressourcen** erscheint im Inhaltsbereich.

Weitere Informationen siehe *Felder: Definition einer Ressource*.

23

Ressource-Bestimmungs-Exit

- Allgemeine Gesichtspunkte 198
- Bestimmungs-Exit ausführen 198
- Exit-Parameter-Liste 199

Allgemeine Gesichtspunkte

Ein Exit zur Bestimmung der Ressourcenmenge kann für jede Master-Ressource definiert werden (siehe Abschnitt *Master-Ressource anlegen*). Dies gilt auch für so genannte physische Ressourcen.

Wird der Exit aufgerufen, liefert er die zurzeit verfügbare Menge der Ressource zurück. Die Rückmeldung der Anfangsmenge ist optional möglich.

Anfangsmengen werden nicht für normale Voraussetzungsprüfungen verwendet.

Ein Exit kann für mehrere (z.B. ähnliche) Master-Ressourcen verwendet werden, weil der Name der Ressource als Eingabeparameter an den Exit übergeben wird.

Der Benutzer kann alles überprüfen, wovon er eine Bestimmung der Ressourcenmenge benötigt. Er kann Entire System Server Views aufrufen und/oder beliebige Datenbankinhalte überprüfen.



Anmerkung: Die Verantwortung für die Performance des kodierten Exit liegt beim Benutzer.

Nachdem der Exit aufgerufen worden ist, wird die neue verfügbare Menge im Ressource-Master-Datensatz gespeichert. Die Neuprüfung von Jobs, die zurzeit passiv warten, erfolgt nur, wenn die neue Menge von der alten Menge abweicht.

Ressource-Bestimmungs-Exits können **aktiviert** und **deaktiviert** werden. Wenn die Verwendung des Exit für eine Ressource deaktiviert wird, dann verhält sich diese wie eine Ressource ohne Exit.

Bestimmungs-Exit ausführen

Die Ausführung des Exit kann durch Wahl der Schaltfläche **Exit aufrufen** auf der Registerkarte **Benutzer-Routine** zwangsweise veranlasst werden.

Es erscheint die Meldung: „EOR0015 - Funktion ausgeführt“.

Damit wird der Exit ausgeführt. Er liefert den Ressourcenwert in die Ressourcen-Definition zurück.

Exit-Parameter-Liste

Die Liste der Parameter für Exits befindet sich im Abschnitt *Parameter für verschiedene Aufruforte* im *Benutzerhandbuch*.

Sie enthält:

- Rückgabecode (out)
- OK, Bestimmung erfolgreich
- Ressource kann nicht bestimmt werden (permanent)
- Ressource kann nicht bestimmt werden (temporär)
- Parameter fehlt/fehlen
- Rückgabe-Text (out)
- Ressource-Name (in)
- Zeitstempel, für den die Auswertung erfolgen soll (in).

Normalerweise wird *TIMX übergeben.

- Aktueller Maximalbetrag, der in Entire Operations bekannt ist.
- Zurzeit verwendeter Betrag (in)
- Neuer Maximalbetrag (out)
- Neuer verwendeter Betrag (out).

24

Ressource-Definition ändern

Mit dieser Funktion können Sie eine vorhandene Master-Ressource-Definition anzeigen und ändern.

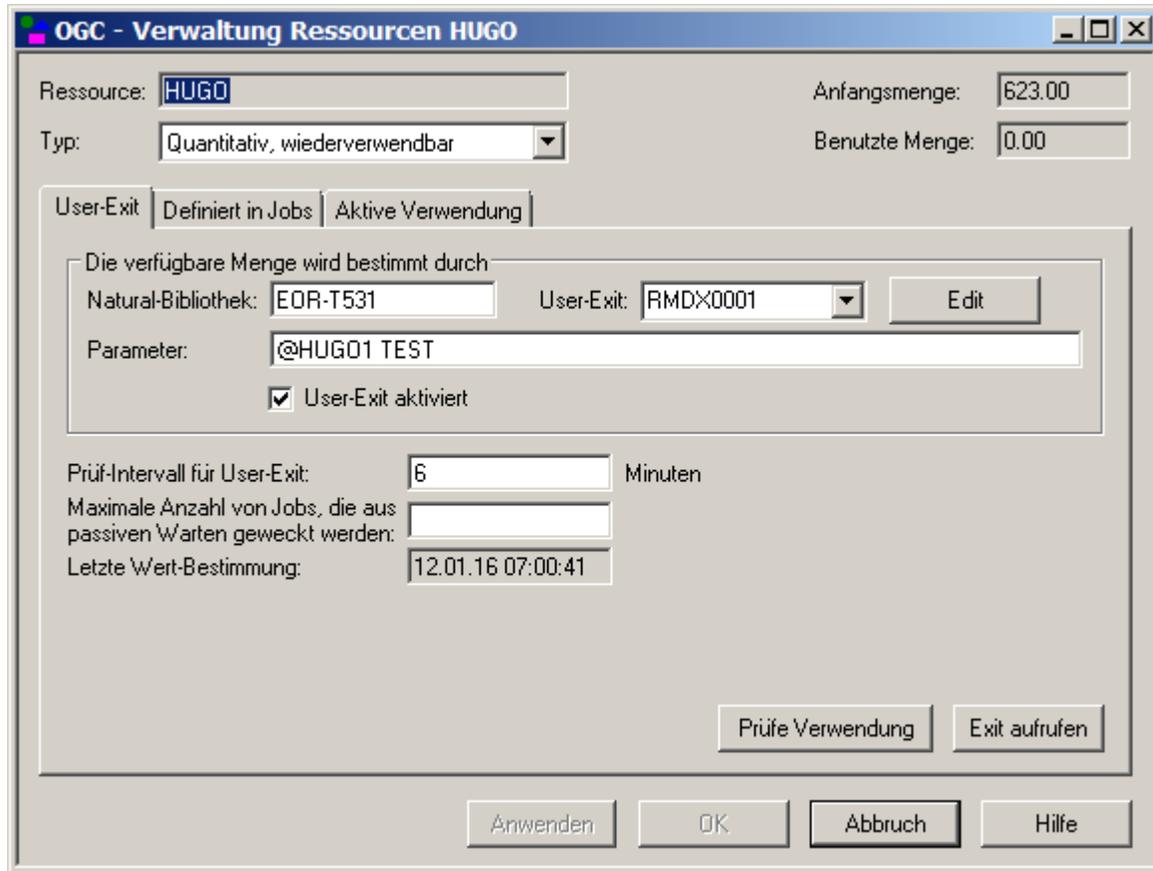
➤ **Um eine Master-Ressource zu ändern:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die zu ändernde Ressource-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Öffnen**.

Oder:

Drücken Sie `Strg+O`:

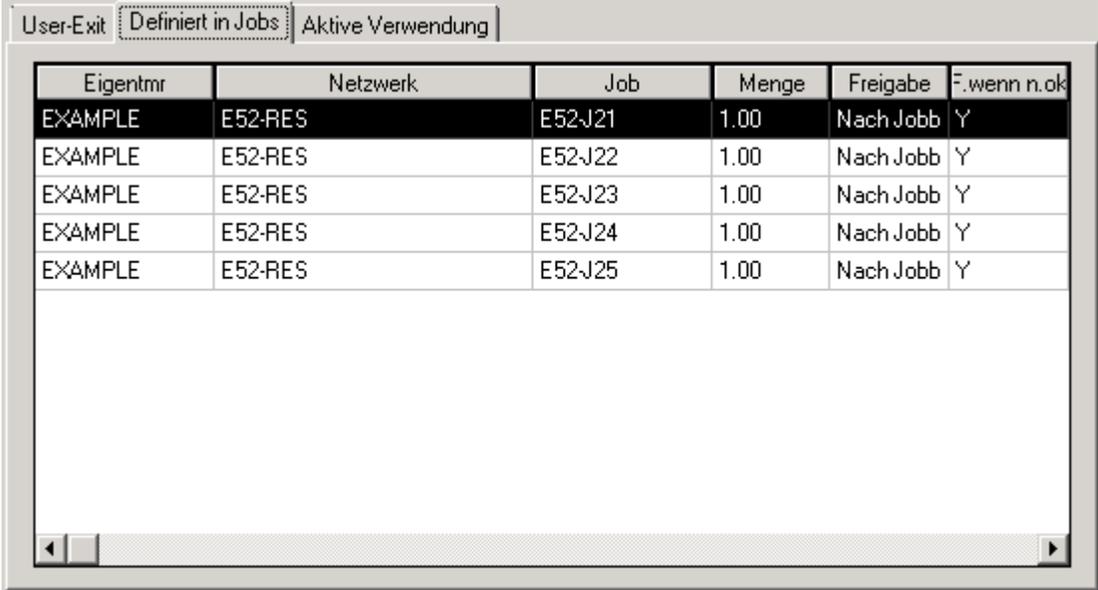
Das Dialogfenster **Verwaltung Ressourcen** erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):



Weitere Informationen siehe [Felder: Definition einer Ressource](#).

Die drei in diesem Dialogfenster gezeigten Register repräsentieren die drei impliziten Funktionen **User Exit**, **Definiert in Jobs** und **Aktive Verwendung**.

Das Register **Definiert in Jobs** zeigt die Liste der Jobs, in denen die ausgewählte Ressource als Bedingung definiert ist (Beispiel):



The screenshot shows a software window with three tabs: 'User-Exit', 'Definiert in Jobs', and 'Aktive Verwendung'. The 'Aktive Verwendung' tab is active and displays a table with the following data:

Eigentmr	Netzwerk	Job	Menge	Freigabe	F.wenn n.ok
EXAMPLE	E52-RES	E52-J21	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J22	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J23	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J24	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J25	1.00	Nach Jobb	Y

Das Register **Aktive Verwendung** zeigt die Liste der Jobs, von denen die ausgewählte Ressource zurzeit genutzt wird.

- 3 Wählen Sie **OK**, um die geänderte Ressource-Definition zu speichern.

25

Ressource-Definition löschen

Mit dieser Funktion können Sie eine vorhandene Master-Ressource-Definition löschen.

Die Löschung einer Master-Ressource ist nur dann zulässig, wenn die Ressource nicht mehr an den folgenden Stellen verwendet wird:

- in einer Job-Master-Definition,
- in einem aktiven Job.

» Um eine Master-Ressource-Definition zu löschen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die zu löschende Ressource-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Löschen**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, das Löschen zu bestätigen.

- 3 Wählen Sie **Ja**, um die Ressourcen-Definition zu löschen.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

26

In Jobs definierte Ressourcen zeigen

- Ressourcen-Verwendung in Jobs anzeigen 208
- Felder/Spaltenüberschriften: Anzeigen Ressourcen 209

Mit dieser Funktion erhalten Sie eine Liste der Jobs, in denen die ausgewählte Ressource als vorausgesetzte Resource definiert ist.

Ressourcen-Verwendung in Jobs anzeigen

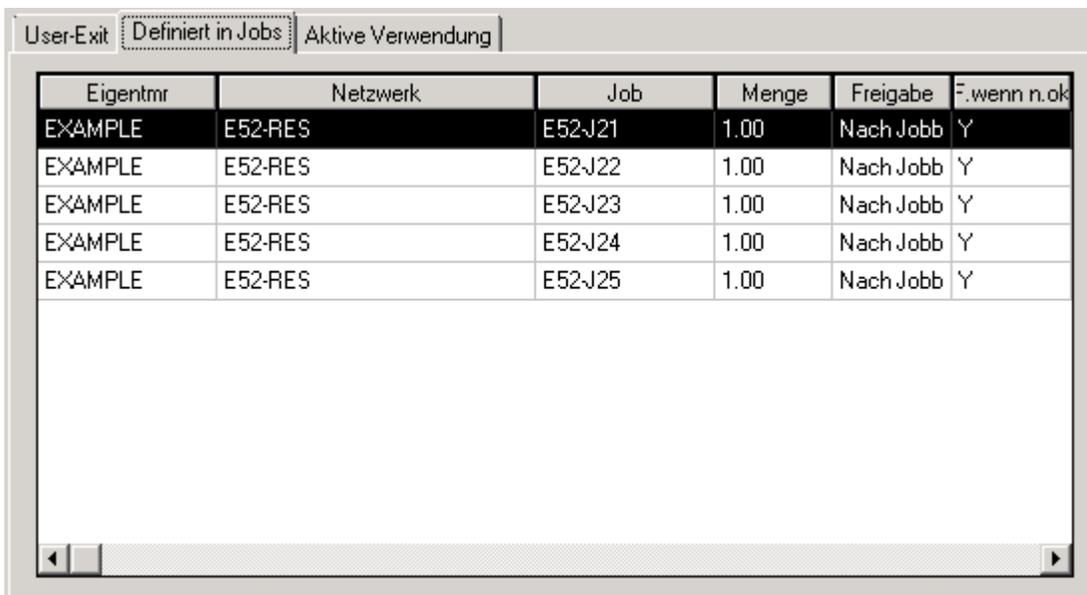
» Um Informationen zu erhalten, wo die gewählten Ressourcen benutzt werden:

- Markieren Sie eine Ressource, rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Wo benutzt**.

Oder:

Markieren Sie das Register **Definiert in Jobs** innerhalb des Dialogfensters **Anzeigen Ressourcen**.

Es wird eine Liste aller Jobs angezeigt, in denen die betreffende Ressource benutzt wird (Beispiel):



Eigentmr	Netzwerk	Job	Menge	Freigabe	F.wenn n.ok
EXAMPLE	E52-RES	E52-J21	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J22	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J23	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J24	1.00	Nach Jobb	Y
EXAMPLE	E52-RES	E52-J25	1.00	Nach Jobb	Y

Felder/Spaltenüberschriften: Anzeigen Ressourcen

Spalte	Bedeutung
Anfangsmenge	Die Anfangsmenge gemäß Definition einer Ressource .
Typ	Der Typ gemäß Definition einer Ressource .
Menge	Die Menge, die dieser Job benötigt.
Freigabe	Freigabemodus. Weitere Informationen siehe <i>Vorausgesetzte Ressourcen für einen Job verwalten im Benutzerhandbuch</i> .
F.wenn n.ok	Freigabe, wenn der Job mit „nicht ok“ beendet wird. Weitere Informationen siehe <i>Vorausgesetzte Ressourcen für einen Job verwalten im Benutzerhandbuch</i> .

27 Ressourcen-Verwendung zeigen

- Register Aktive Verwendung aufrufen 212
- Felder/Spaltenüberschriften: Aktive Ressourcen-Verwendung 213

Der Entire Operations GUI Client bietet Ihnen zwei Möglichkeiten, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wo eine bestimmte Ressource Verwendung findet:

1. Sie können im Kontextemenü die Funktion **Aktive Verwendung** benutzen.
2. Sie können im Dialog **Verwaltung Ressourcen** das Register **Definiert in Jobs** wählen.

Register Aktive Verwendung aufrufen

Mit dieser Funktion erhalten Sie eine Liste der aktiven Jobs, die zurzeit eine bestimmte Ressource verwenden. Zu Beginn der Liste werden die Anfangsmenge und die zurzeit verwendete Gesamtmenge dargestellt.

➤ Um die aktive Ressourcen-Verwendung anzuzeigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die betreffende Ressource-Definition.

Das Dialogfenster **Anzeigen Ressourcen** erscheint im Inhaltsbereich.

- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie das Register **Aktive Verwendung**.

Das Register **Aktive Verwendung** zeigt die Liste der Jobs, von denen die ausgewählte Ressource gerade genutzt wird (Beispiel):

Ressource: ATEST2 Anfangsmenge: 1007.00
 Typ: Quantitativ, wiederverwendbar Derz.ben.Menge: 16.00

User Exit | Definiert in Jobs | **Aktive Verw.**

Eigentmr	Netzwerk	Lauf	Job	F	A	Beginn	Menge
XSETAB0	AAA	1641	ADD.TEST.1	K		03.05.2010 10:01:47	1.00
XSETAB0	AAA	1641	JOB50	K		03.05.2010 10:00:23	2.00
XSETAB0	AAA	1641	J2	K		03.05.2010 10:01:47	1.00
XSETAB0	AAA	1642	ADD.TEST.1	K		05.05.2010 10:02:12	1.00
XSETAB0	AAA	1642	JOB50	K		05.05.2010 10:00:16	2.00
XSETAB0	AAA	1642	J2	K		05.05.2010 10:01:41	1.00
XSETAB0	AAA	1643	ADD.TEST.1	K		07.05.2010 10:01:58	1.00
XSETAB0	AAA	1643	JOB50	K		07.05.2010 10:00:32	2.00
XSETAB0	AAA	1643	J2	K		07.05.2010 10:01:58	1.00

OK Hilfe

Felder/Spaltenüberschriften: Aktive Ressourcen-Verwendung

Felder im oberen Teil des Bildschirms:

Spalte	Bedeutung
Ressource	Name der Ressource.
Typ	Der Typ gemäß Definition einer Ressource .
Anfangsmenge	Die Anfangsmenge gemäß Definition einer Ressource .
gesamt verwendet	Summe aller Mengen der einzelnen Ressource-Nutzungen.

Spaltenüberschriften:

Spalte	Bedeutung
Eigentmr, Netzwerk, Lauf, Job	Der aktive Job, durch den die Ressource zugewiesen wird.
F	Freigabemodus einer vorausgesetzten Ressource.
A	Zugewiesen durch Ressource-API. Y - Diese Zuweisung erfolgte durch Aufruf einer Ressource-API.
Beginn	Datum und Uhrzeit der Zuweisung.
Menge	Zugewiesene Menge.

28 Mailbox-Definition

Eine Mailbox in Entire Operations ist eine logische Definitionseinheit in Entire Operations. Sie dient dazu, den Benutzer über anstehende Eingabebedingungen zu benachrichtigen.

Eine Mailbox kann für eine Eingabebedingung oder für einen Benutzer definiert werden.

Eine Benutzerkennung (Benutzer-ID) kann mit bis zu 10 Mailboxen in Verbindung gebracht werden.

Wenn die Eingabebedingung für einen Job nicht erfüllt wurde, sendet Entire Operations eine Nachricht an die Mailbox. Der Benutzer, der der Mailbox zugeordnet ist, wird benachrichtigt („Sie haben Post“) benutzt. Er ruft die Mailbox mit dem Kontextmenü-Kommando **Zeige Nachrichten** oder dem Direktkommando `MAIL` auf und kann dann entsprechende Maßnahmen ergreifen und die für die Fortsetzung des Jobs erforderliche Bedingung manuell setzen.

Mailbox-Definitionen verwalten

Mailbox-Definition anlegen

Mailbox-Definition ändern

Mailbox-Definition anzeigen

Mailbox-Definition löschen

Weitere Informationen siehe:

- *Mailboxen im Benutzerhandbuch*
- *Systemübersicht, Mailboxen im Benutzerhandbuch*
- *Mailboxen, Nachricht versenden in Konzept- und Leistungsumfang*

29 Mailbox-Definitionen verwalten

- Verfügbare Kommandos für Mailbox-Definitionen 218
- Alle Mailbox-Definitionen auflisten 219
- Mailbox-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten 220
- Spaltenüberschriften: Mailbox-Definitionen 221

Verfügbare Kommandos für Mailbox-Definitionen

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Kommandos und Funktionen zur Pflege der Mailbox-Definitionen und Querverweise auf die entsprechenden Funktionsbeschreibungen.

- [Kommandos für den Meta-Knoten Mailbox](#)
- [Kommandos für eine einzelne Mailbox-Definition](#)

Kommandos für den Meta-Knoten Mailbox

➤ Um die verfügbaren Funktionen für den Meta-Knoten "Mailbox" aufzulisten:

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Mailbox**, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Liste	Alle Objekte in einer Listenansicht anzeigen.	Alle Mailbox-Definitionen auflisten
Neu	Eine neue Mailbox-Definition anlegen.	Mailbox-Definition anlegen
Aktualisieren	Anzeige der Objekte unterhalb des gewählten Meta-Knotens aktualisieren.	<i>Objekte aktualisieren im Benutzerhandbuch</i>
Filter	Filterkriterien für Mailbox-Definition festlegen.	Mailbox-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Ziehen und Ablegen aktivieren	Einen Knoten aus der Baumstrukturansicht ziehen und in dem leeren Arbeitsbereich ablegen. Als Ergebnis dieser Aktion wird dann eine bestimmte Funktion ausgeführt.	<i>Ziehen und Ablegen im Benutzerhandbuch</i>

Kommandos für eine einzelne Mailbox-Definition

➤ Um die verfügbaren Kommandos für eine einzelne Mailbox-Definition aufzulisten:

- Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die Knoten **Mailbox** > *Netzwerk-Definition-Name*, und rufen Sie das Kontextmenü auf.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Kommandos und Funktionen:

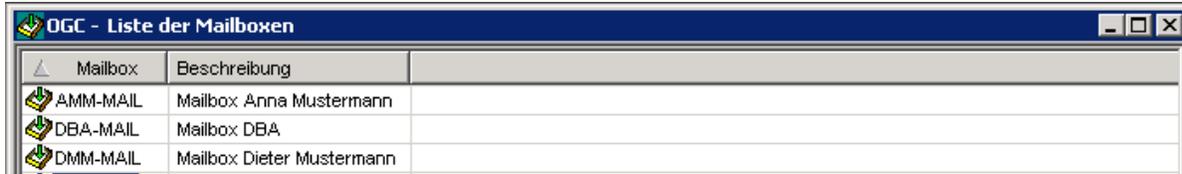
Kommando	Funktion	Weitere Informationen siehe:
Export to XML	Listeninhalt in eine Datei mit wählbarem Dateityp exportieren.	<i>Listeninhalt in Datei exportieren</i>
Öffnen	Definition einer ausgewählten Mailbox ändern.	<i>Mailbox-Definition ändern</i>
Anzeigen	Definition einer ausgewählten Mailbox anzeigen.	<i>Mailbox-Definition anzeigen</i>
Neu	Eine neue Mailbox-Definition anlegen.	<i>Mailbox-Definition anlegen</i>
Aktualisieren	Anzeige der Objekte unterhalb des gewählten Meta-Knotens aktualisieren.	<i>Objekte aktualisieren im Benutzerhandbuch</i>
Löschen	Ausgewählte Mailbox-Definition löschen.	<i>Mailbox-Definition löschen</i>
Export	Export eines Objekts einschließlich Umwandlung von Datensätzen einer Entire Operations-Datenbank in ein externes Textformat.	<i>Objekte exportieren in der Import/Export-Funktionen-Dokumentation</i>
Zeige Nachrichten	In der Mailbox vorhandene Nachrichten und Eingabeaufforderungen anzeigen.	<i>Mailbox-Nachrichten Nachrichten und Anforderungen im Benutzerhandbuch</i>
Zum Arbeitsplan hinzufügen	Eine Referenz zum aktuell selektierten Objekt in einer Aktivitätenliste („Arbeitsplan“) speichern.	<i>Ein Objekt zum Arbeitsplan hinzufügen im Benutzerhandbuch</i>

Alle Mailbox-Definitionen auflisten

➤ Um alle Mailbox-Definitionen aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Mailbox**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**.

Die **Liste der Mailboxen** erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):



Mailbox	Beschreibung
AMM-MAIL	Mailbox Anna Mustermann
DBA-MAIL	Mailbox DBA
DMM-MAIL	Mailbox Dieter Mustermann

Sie zeigt alle in Entire Operations vorhandenen Mailbox-Definitionen.

Weitere Informationen siehe:

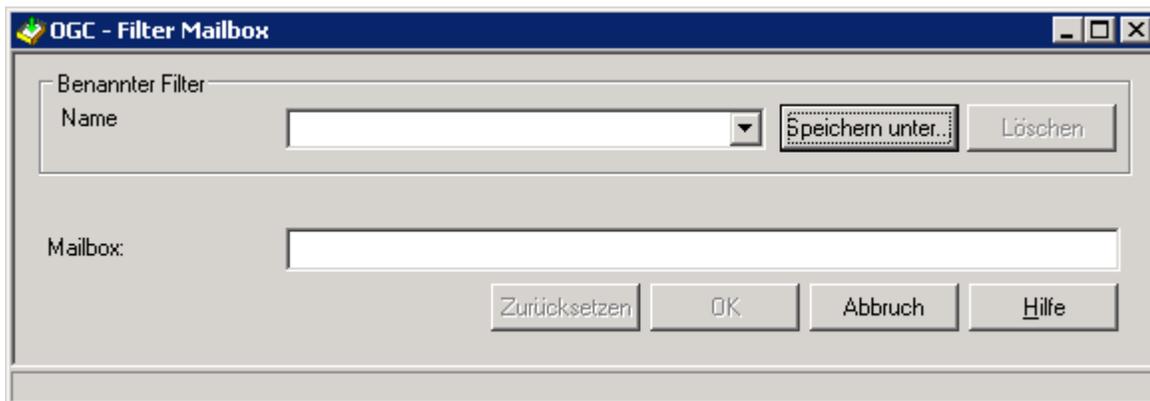
- *Spaltenüberschriften: Mailbox-Definitionen*
- *Verfügbare Kommandos für Mailbox-Definitionen*

Mailbox-Definitionen nach Auswahlkriterien auflisten

» Um Mailbox-Definitionen nach Auswahlkriterien aufzulisten:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Mailbox**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Filter**.

Ein Dialogfenster erscheint:



The dialog box 'OGC - Filter Mailbox' contains the following elements:

- A section titled 'Benannter Filter' with a 'Name' label and a text input field.
- Buttons 'Speichern unter...' and 'Löschen' to the right of the 'Name' field.
- A 'Mailbox:' label and a text input field below the 'Name' field.
- Buttons 'Zurücksetzen', 'OK', 'Abbruch', and 'Hilfe' at the bottom of the dialog.

- 3 Geben Sie Ihre Auswahlkriterien für die Mailbox-Definitionen ein.

Weitere Informationen siehe *Filterkriterien für Objekte festlegen* im *Benutzerhandbuch*.

Jetzt werden nur Mailbox-Definitionen, die die Auswahlkriterien erfüllen, im erweiterten Knoten **Mailbox** im Objekt-Arbeitsbereich angezeigt.

➤ **Um die gefilterten Mailbox-Definitionen aufzulisten:**

- 1 Markieren Sie den Meta-Knoten **Mailbox** im Objekt-Arbeitsbereich.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Liste**

Die gefilterten Netzwerk-Definitionen werden im Inhaltsbereich in der Liste der Mailboxen aufgelistet.

Weitere Informationen siehe:

- *Spaltenüberschriften: Mailbox-Definitionen*
- *Verfügbare Kommandos für Mailbox-Definitionen*

Spaltenüberschriften: Mailbox-Definitionen

Spalte	Bedeutung
Mailbox-Name	Vom Benutzer definierter Name der Mailbox.
Beschreibung	Kurzer Beschreibungstext.

30 Mailbox-Definition anlegen

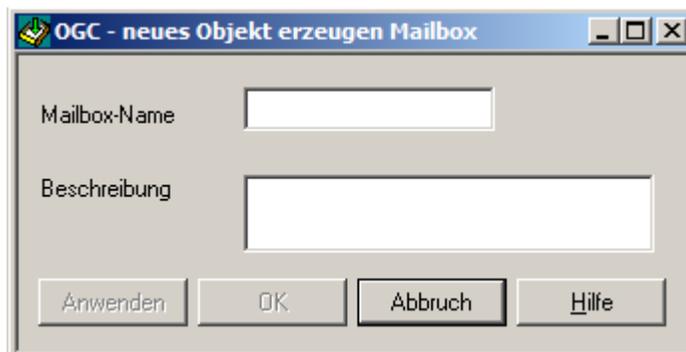
› Um eine Mailbox-Definition in Entire Operations anzulegen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Mailbox**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Neu**,

Oder:

Drücken Sie **Ctrl+N**:

Das folgende Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich:



Felder: Mailbox-Definition

Feld	Bedeutung
Mailbox-Name	Benutzer-definierter Name der Mailbox.
Beschreibung	Kurzer Beschreibungstext.

- 3 Wählen Sie **Anwenden**, um die Eingaben zu speichern.
- 4 Wählen Sie **OK**, um die Funktion zu beenden.

Die neue Mailbox-Definition wird jetzt in der Liste angezeigt.

31 Mailbox-Definition ändern

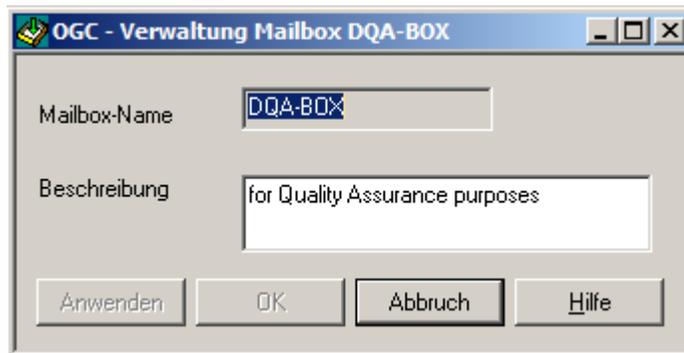
› Um eine Mailbox-Definition zu ändern:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die betreffende Mailbox-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Öffnen**,

Oder:

Drücken Sie Strg+O:

Ein Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich (Beispiel):



- 3 Sie können die Beschreibung der Mailbox ändern.
- 4 Wählen Sie **OK**.

Die Änderungen werden gespeichert.

32 Mailbox-Definition anzeigen

» **Um eine Mailbox-Definition anzuzeigen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die betreffende Mailbox-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Anzeigen**,
Ein Dialogfenster erscheint, das die Daten der Mailbox-Definition anzeigt.

33 Mailbox-Definition löschen

» **Um eine Mailbox-Definition zu löschen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich die zu löschende Mailbox-Definition.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Löschen**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, das Löschen zu bestätigen.

- 3 Wählen Sie **Ja**, um die Mailbox-Definition zu löschen.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

IX

Spezielle Funktionen

Entire Operations bietet dem Systemadministrator zahlreiche spezielle globale Funktionen sowie Steuerungs- und Wiederherstellungsfunktionen.



Anmerkung: Einige dieser Funktionen sind nur für Wiederherstellungszwecke in außergewöhnlichen Situationen vorgesehen.

Auswahl spezieller Funktionen aufrufen

Allgemeine Zeitplanauswertung

Bereinigung der aktiven Datenbank

Entfernen aller Monitorkommandos

Globaler Austausch eines Datei-Passwortes

Aktive Prüfung der Vorbedingungen für Jobs, die passiv warten

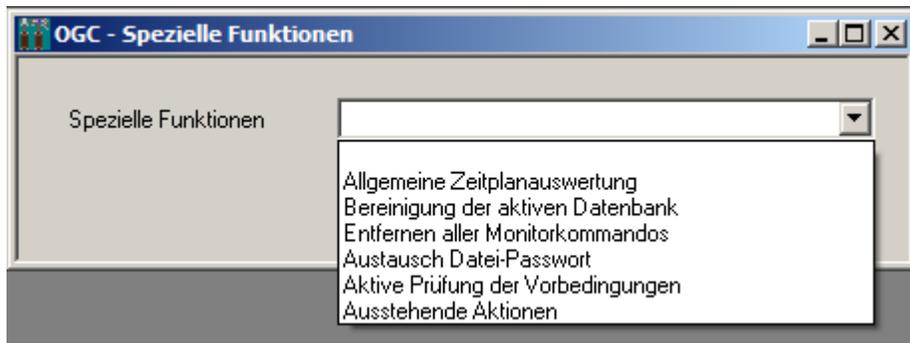
Ausstehende Aktionen

34 Auswahl spezieller Funktionen aufrufen

› Um die Auswahl der zur Verfügung stehenden speziellen Funktionen aufzurufen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.

Ein Dialogfenster erscheint. Wählen Sie aus, welche Funktion Sie ausführen wollen:



- 3 Wählen Sie **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.

35

Allgemeine Zeitplanauswertung

- Funktion Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen aufrufen 236
- Spaltenüberschriften: Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen 237
- Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung hinzufügen 239
- Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung ändern 239
- Geplante globale Aktivierungsauswertung stornieren 239

Die Aktivierung von Netzwerken wird vom Entire Operations Monitor in folgenden Schritten abgewickelt:

- Auswertung der Zeitpläne, standardmäßig zu Beginn eines neuen Tages.
- Aktivierung der ausgewerteten Job-Netzwerke, zur oder kurz vor der frühesten Startzeit des Netzwerks.

Die Überprüfung der Zeitpläne kann mit dieser Funktion jederzeit zwangsweise veranlasst werden. Mehrere Zeitplan-Auswertungen am selben Tag haben keinen Einfluss auf bereits ausgewertete Aktivierungen.



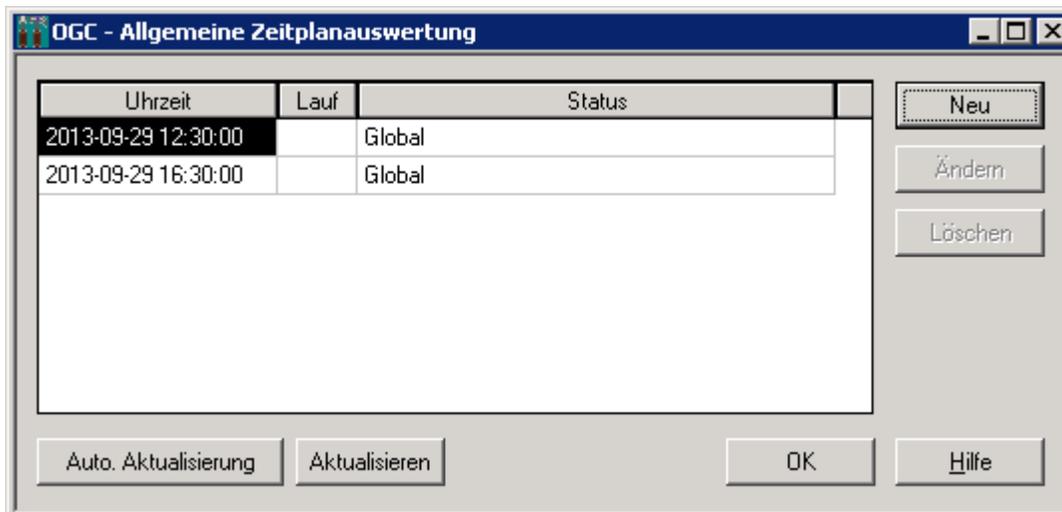
Anmerkung: Jede Änderung an einem Zeitplan impliziert automatisch eine allgemeine Zeitplanauswertung.

Funktion Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen aufrufen

› Um eine Überprüfung der Zeitpläne zu veranlassen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Markieren Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Allgemeine Zeitplanauswertung**, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Das Dialogfenster **Allgemeine Zeitplanauswertung** erscheint (Beispiel):



Weitere Informationen siehe [Spaltenüberschriften: Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen](#).

- 4 Fügen Sie einen neuen Zeitplan hinzu, oder ändern oder löschen Sie einen bereits vorhandenen Zeitplan.
- 5 Wählen Sie **OK**, um die Funktion zu beenden.

Spaltenüberschriften: Nächste allgemeine Zeitplan-Auswertungen

Spalte	Bedeutung
Uhrzeit	Datum und Zeitpunkt der Aktivierungsauswertung.
	Zeitpunkt, an dem das Job-Netzwerk im Betriebssystem gestartet wurde.
Lauf	Zugewiesene Laufnummer des Job-Netzwerks.
Typ	Status der Netzwerk-Aktivierungsverarbeitung. Mögliche Werte: Deutsch Global Zeitplan, aktiv auf Anforderung Aktivierung jetzt Aktivierung in Arbeit Zeitpl. Job xxxxxxxxxxxx Angef. Job xxxxxxxxxxxx Zeitplan Erwartet Symbol-Eingabe Aktivierungs-Fehler Symbol-Eingabe in Arbeit Angehalten für Symbol-Eingabe

Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung hinzufügen

➤ Um ein neues Datum und eine neue Zeit für globale Aktivierungsauswertung hinzuzufügen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Markieren Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Allgemeine Zeitplanauswertung**, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Das Dialogfenster **Allgemeine Zeitplanauswertung** erscheint.

- 4 Wählen Sie die Schaltfläche **Neu**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel):



Es zeigt das aktuelle Datum und die momentane Uhrzeit.

- 5 Geben Sie die gewünschten Werte für die neue Startzeit der Aktivierungsauswertung ein.
- 6 Wählen Sie **OK**, um die Angaben zu bestätigen.

Der neue Eintrag erscheint in der Liste.

Datum und Zeit für globale Aktivierungsauswertung ändern

➤ Um Datum und/oder Uhrzeit für eine globale Aktivierungsauswertung zu ändern:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Markieren Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Allgemeine Zeitplanauswertung**, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Das Dialogfenster **Allgemeine Zeitplanauswertung** erscheint.

- 4 Markieren Sie den betreffenden Listeneintrag, und wählen Sie die Schaltfläche **Ändern**.

Ein Dialogfenster erscheint (Beispiel):



Es zeigt die alte Startzeit an.

- 5 Geben Sie die gewünschten Werte für die neue Startzeit der Aktivierungsauswertung ein.

Vordefinierte Job-Zeitrahmen behalten:

Nicht markiert: Alle Job-Zeitrahmen werden angepasst (Standardwert).

Markiert: Jobs mit einer Master-Zeitrahmen-Definition werden nicht angepasst.

- 6 Wählen Sie **OK**, um die Angaben zu bestätigen.

Der geänderte Eintrag erscheint in der Liste.

Geplante globale Aktivierungsauswertung stornieren

» Um eine geplante globale Aktivierungsauswertung zu stornieren:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Markieren Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Allgemeine Zeitplanauswertung**, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Das Dialogfenster **Allgemeine Zeitplanauswertung** erscheint.

- 4 Markieren Sie den betreffenden Listeneintrag, und wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, das Löschen zu bestätigen.



5 Wählen Sie **Ja**, um den Eintrag zu löschen.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abzuberechnen.

36

Bereinigung der aktiven Datenbank

Normalerweise wird die aktive Datenbank jedesmal automatisch bereinigt, wenn der Entire Operations Monitor gestartet wird oder zu Beginn eines neuen Tages.

Die Bereinigung der aktiven Datenbank löst zu jeder Zeit eine sofortige Bereinigung aus. Ausgeführt wird sie (im Hintergrund) durch den Entire Operations Monitor. Durch diese Bereinigung werden abgelaufene aktive Job-Einträge, Protokoll-Datensätze und damit in Verbindung stehendes Material aus der Entire Operations-Datenbank entfernt. Dabei werden die Aufbewahrungszeiträume aus den Entire Operations-StandardEinstellungen berücksichtigt.

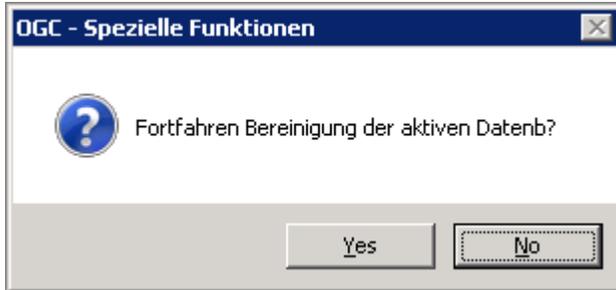


Anmerkung: Alternativ zu dieser Online-Funktion besteht die Möglichkeit, die Bereinigung von einem Batch Job aus laufen zu lassen. Siehe *Bereinigung im Batch-Betrieb* im Abschnitt *Spezielle Monitor-Funktionen und Batch-Jobs* im Entire Operations Benutzerhandbuch.

› Um die Aktive Datenbank zu bereinigen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Wählen Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Bereinigung der Aktiven Datenbank**.
- 4 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, die Bereinigung der aktiven Datenbank zu bestätigen.



- 5 Wählen Sie **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.
Ihre Aktive Datenbank wird bereinigt.
Oder:
Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

37 Entfernen aller Monitorkommandos

Diese Funktion entfernt alle internen Kommandos aus der internen Entire Operations Monitor-Kommando-Warteschlange.



Vorsicht: Benutzen Sie diese Funktion nur im Notfall und mit größter Vorsicht!

› **Um die Monitor-Funktionen zu entfernen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Wählen Sie im Aufklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Entfernen aller Monitorkommandos**.
- 4 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, das Entfernen aller Monitorkommandos zu bestätigen.



- 5 Wählen Sie **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.
Die Monitorkommandos werden jetzt entfernt.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

38

Globaler Austausch eines Datei-Passwortes

- Funktion Austausch Datei-Passwort aufrufen 246
- Felder: Globale Ersetzung eines Datei-Passwortes 247

Funktion Austausch Datei-Passwort aufrufen

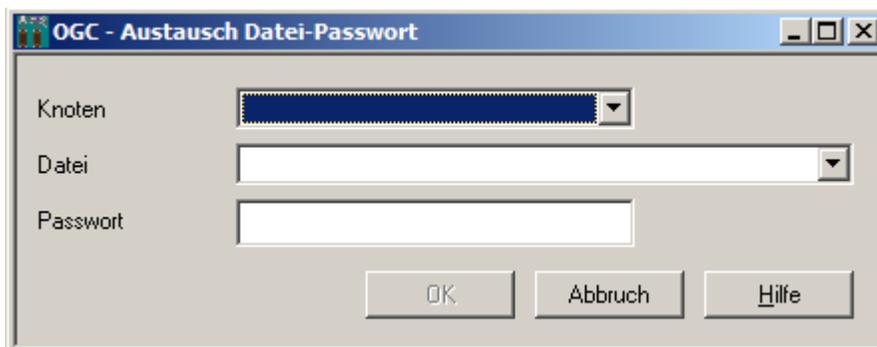
Mit dieser Funktion kann der Systemadministrator das Datei-Passwort für alle Definitionen einer gegebenen Datei austauschen.

Die Funktion sollte nach der Änderung eines Datei-Passworts auf Betriebssystemebene benutzt werden.

› Um das Datei-Passwort auszutauschen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Wählen Sie im Ausklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Austausch Datei-Passwort**, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Ein Dialogfenster erscheint:



Weitere Informationen siehe [Felder: Globale Ersetzung eines Datei-Passwortes](#).

- 4 Wählen Sie **OK**, um die Passwort-Änderung zu bestätigen.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, den Austausch des Passwortes zu bestätigen.

- 5 Wählen Sie **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.

Das Passwort wird geändert.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

Felder: Globale Ersetzung eines Datei-Passwortes

Feld	Bedeutung
JCL Knoten	Nummer des Entire System Server-Knotens, auf dem auf die Datei zugegriffen werden kann.
Datei	Das Passwort für die hier angegebene Datei wird in allen Job-Definitionen ausgetauscht.
Passwort	Das neue Passwort (nicht sichtbar bei der Eingabe). Dieses Passwort muss nach erfolgter Passwortänderung benutzt werden, um Members zu bearbeiten und auszuwählen sowie zum JCL-Laden des Monitors.

39

Aktive Prüfung der Vorbedingungen für Jobs, die passiv warten

Diese Funktion erzwingt eine aktive Prüfung der Vorbedingungen für alle Jobs, die auf den Status „Passives Warten“ gesetzt worden sind.

➤ **Um die Prüfung der Vorbedingungen zu erzwingen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Wählen Sie im Ausklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Aktive Prüfung der Vorbedingungen**.
- 4 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Ein Dialogfenster erscheint mit der Aufforderung, die Prüfung der Vorbedingungen zu bestätigen.

- 5 Wählen Sie **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.

Die Prüfung der Vorbedingungen wird ausgeführt.

Oder:

Wählen Sie **Nein**, um den Vorgang abubrechen.

40 Ausstehende Aktionen

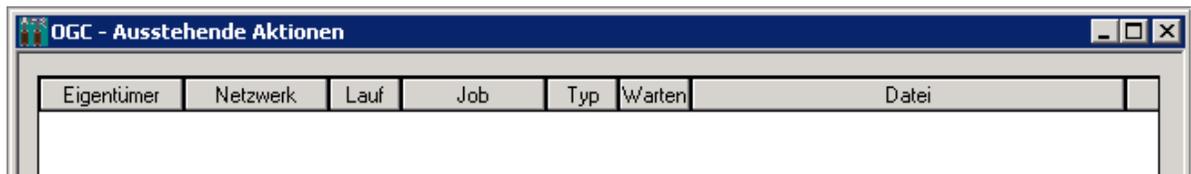
Diese Funktion zeigt nicht beendete und von der Deaktivierung übrig gebliebene Datei-Löschanforderungen.

 **Anmerkung:** Hauptgrund ist ein Fehler während eines Löschversuchs, wenn die Datei zurzeit benutzt wird.

➤ **Um alle ausstehenden Aktionen anzusehen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Spezielle Funktionen**.
- 3 Wählen Sie im Ausklapp-Listefeld **Spezielle Funktionen** den Eintrag **Ausstehende Aktionen**.
- 4 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.

Die Liste der ausstehenden Aktionen wird angezeigt.



 **Anmerkung:** Falls keine ausstehenden Aktionen vorhanden sind, ist die Liste leer.

Bedeutung der Spaltenüberschriften:

Feld	Bedeutung
Typ	O Online- oder Monitor-Anforderung. B Batch-Bereinigung.
Warten	Wartezeit auf ausstehenden Job in Stunden.

X Standardwerte: RPC-Server

41 Standardwerte: RPC-Server

- RPC-Server-Standardwerte für den Entire Operations GUI Client definieren 256

Wenn der RPC-Server und der EntireX Broker über SSL kommunizieren sollen, muss eine SSL Parameter-Zeichenkette während des Starts des Brokers bereitgestellt werden. Diese Zeichenkette befindet sich innerhalb von SSL TRUST_STORE und enthält einen gültigen SSL-Schlüssel. Zu diesem Zweck wird das Modul NOPSSL1P während des Starts des RPC-Servers ausgeführt.

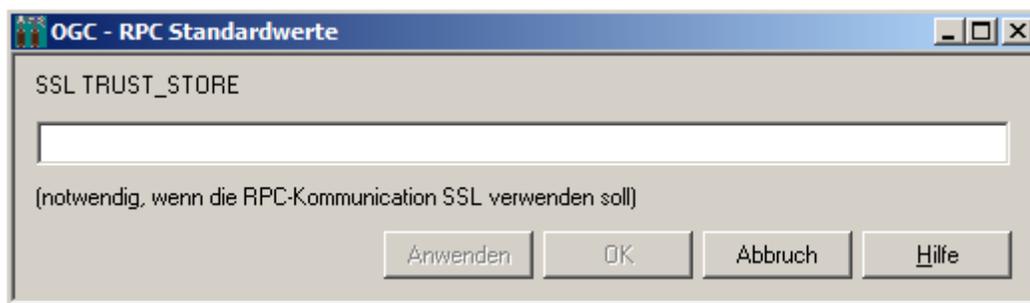
RPC-Server-Standardwerte für den Entire Operations GUI Client definieren

Der Entire Operations GUI Client benutzt einen RPC-Server. Einige Definitionen für den RPC-Server können in dieser Funktion vorgenommen werden.

› Um den SSL Trust Store festzulegen:

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **RPC Standardwerte**.

Das folgende Dialogfenster erscheint im Inhaltsbereich:



- 3 Geben Sie den Namen der Datei ein, die den gültigen SSL-Schlüssel enthält.
- 4 Wählen Sie **OK**.

Nutzung:

Die folgende Beschreibung basiert auf der Annahme, dass der EntireX Broker und der RPC-Server in einer UNIX-Umgebung installiert sind.

- Eine generelle Beschreibung des Natural RPC-Servers mit SSL finden Sie im entsprechenden Kapitel in der *Natural*-Dokumentation.
- Sie müssen SSL-Zertifikate definieren, zum Beispiel mit `openssl`. Siehe entsprechendes Kapitel in der *EntireX Communicator*-Dokumentation.
- Rufen Sie im Menü **Systemverwaltung** die Option **RPC-Server-Standardwerte** auf und definieren Sie die Datei TRUST_STORE.

- Der Natural-Parameter `SRVNODE` muss die Zeichenkette `:SSL` enthalten oder er muss mit `//SSL:` beginnen.
- Während des Starts des Entire Operations GUI Client RPC-Servers muss das Entire Operations-Modul `NOPSSL1P` ausgeführt werden. Dieses Modul erzeugt und setzt die SSL-Parameter-Zeichenkette.

Beispiel für einen Entire Operations GUI Client RPC-Server-Start in einem Shell Script:

```
natural parm=nopparm mainpr=10 \  
server=on trace=0 \  
srvname=NOP51S11 "srvnode=pcsn2:1958:SSL" \  
"stack=(logon syseor;nops1s-p;nopssl1p" \  
>/dev/null /null &
```

- Vergewissern Sie sich, dass der Entire Operations GUI Client korrekt aufgerufen wird. Ansonsten braucht nichts Besonderes getan zu werden, um die SSL-Kommunikation zu benutzen.

XI Entire Operations-Dateien

42

Entire Operations-Dateien

Das Register **EOR-Dateien/Log** des Dialogs **Entire Operations Standardwerte** zeigt alle Natural-Systemdateien, die in Ihrer aktuellen Entire Operations-Umgebung benutzt werden.

› **Um die Anzeige der Entire Operations-Dateien aufzurufen:**

- 1 Markieren Sie im Objekt-Arbeitsbereich den Meta-Knoten **Administration**.
- 2 Rufen Sie das Kontextmenü auf, und wählen Sie **Entire Operations Standardwerte**.

Auf der Registerkarte **EOR-Dateien/Log** werden die zurzeit benutzten Entire Operations-Dateien angezeigt (Beispiel):

	DBID	FNR
NOP Systemdatei	10	835
Sekundäre Systemdatei		
SAT Log	10	839
Accounting	10	840
SAT Event Store	10	841
Entire Output Management	10	1382
Con-nect		
FNAT	10	1891
FUSER	10	1891
FSEC	10	984

Logging-Einstellungen

- Logon/Logoff zu Knoten loggen
- Symbol-Protokoll in generierter JCL
- Änderungen an aktiver/vorgenerierter JCL protokollieren
- API-Aufrufe loggen

Zum Export hinzufügen

Anwenden OK Abbruch Hilfe

Felder: Entire Operations-Dateien

Die Adabas-Datenbankkennung (DBID) und die Dateinummer (FNR) definieren den Standort der Natural-Systemdateien. Die hier angezeigten Datenbankkennungen und Dateinummern werden auch beim Start des Entire Operations-Monitor benutzt.

Feld	Beschreibung der Systemdatei
NOP Systemdatei	Enthält Definitionen, die Entire Operations (NOP) benötigt.
Sekundäre Systemdatei	<p>Eine alternative Systemdatei für Entire Operations. Optional.</p> <p>Sie können eine alternative Systemdatei angeben, wenn Sie Objekte aus einer Entire Operations-Systemumgebung in eine andere kopieren wollen.</p> <p>Die sekundäre Systemdatei muss dieselbe Entire Operations-Version wie die primäre Entire Operations-Systemdatei haben.</p>
SAT Log	Enthält Protokoll-Dateien für Systems Automation Tools (SAT).
Accounting	Enthält Accounting-Daten für verschiedene Zwecke.
SAT Event Store	Enthält Definitionen, die für den Ereignisspeicher (Event Store) von Systems Automation Tools (SAT) benötigt werden. Optional.
Entire Output Management	Enthält Definitionen, die für Entire Output Management benötigt werden. Optional.
Con-nect	Enthält Definitionen, die für Con-nect benötigt werden. Optional.
FNAT	<p>Enthält Definitionen, die für das Basisprodukt Natural benötigt werden.</p> <p>Die zu verwendende Datenbankkennung (DBID) und die Dateinummer (FNR) werden mit dem Natural-Profilparameter FNAT angegeben (siehe entsprechende Beschreibung in der <i>Natural-Parameter-Referenz-Dokumentation</i>).</p>
FUSER	<p>Enthält Definitionen, die für das Basisprodukt Natural benötigt werden.</p> <p>Die zu verwendende Datenbankkennung (DBID) und die Dateinummer (FNR) werden mit dem Natural-Profilparameter FUSER angegeben (siehe entsprechende Beschreibung in der <i>Natural-Parameter-Referenz-Dokumentation</i>).</p>
FSEC	<p>Enthält Definitionen, die für Natural Security benötigt werden.</p> <p>Die zu verwendende Datenbankkennung (DBID) und die Dateinummer (FNR) werden mit dem Natural-Profilparameter FSEC angegeben (siehe entsprechende Beschreibung in der <i>Natural-Parameter-Referenz-Dokumentation</i>).</p>

